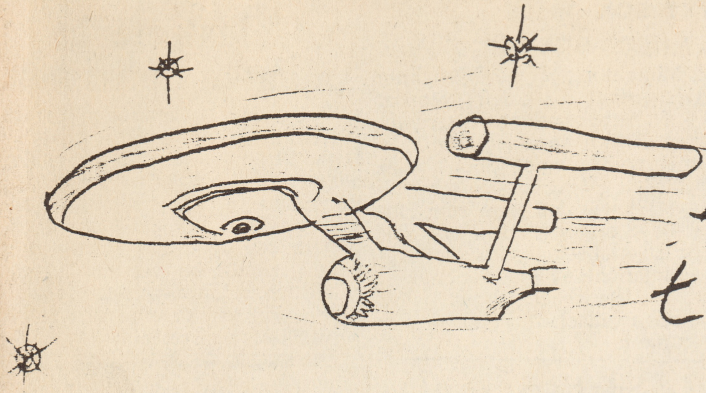
#3

3 DM



Drunk on the MOON

DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL *** SWOONS *** LIKE A DAYDREAM *** ALIANS *** SHONEN KNIFE

Milchstr.
Dot M
Komet

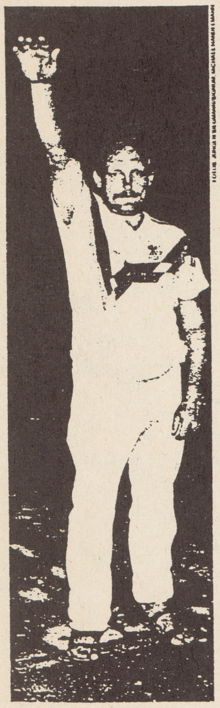
Seite 2: Das schreibt die KOnkurrenz...

DIESE WOCHE

STERN

»Ich bin kein Nazi«

Interview mit Harald Ewert, dessen Foto nach den Rostocker Krawallen als Bild vom »häßlichen Deutschen« um die Welt ging



STERN: Wußten Sie eigentlich, daß Ihr Bild in der »New York Times« erschienen ist?

EWERT: Kenn' ich gar nicht.

STERN: Das ist die bekannteste Zeitung Amerikas.

EWERT: Nie gehört. Ich seh' das Foto heute zum ersten Mal.

STERN: Sie waren »Titelheld« vieler westdeutscher Zeitschriften. Die Fernsehsendung »Zak« hat Ihnen einen Satirepreis, den »Bimbo«, verliehen. Das Foto wird inzwischen als Poster verkauft.

EWERT: Bei uns in Rostock nicht.

STERN: Warum sind Sie denn in der Krawallnacht überhaupt nach Lichtenhagen rausgefahren?

EWERT: Aus Neugierde. Wir hatten das im Fernsehen gesehen. Die Nachbarn sind auch alle gefahren.

STERN: Und warum haben Sie den Hitler-Gruß gemacht?

EWERT: Das ging ganz automatisch.

STERN: Sind Sie ein Rechter, Herr Ewert?

EWERT: Ich bin kein Nazi. Mit Schönhuber und den Glatzen hab' ich nichts am Hut.

STERN: Was halten Sie denn von den Ausländern?

EWERT: Die sollen sie vernünftig unterbringen. Und die Ausländer sollen sich anständig benehmen, ihre Kinder in die Schule schicken und nicht zum Betteln.

STERN: Sie sehen auf dem Bild auch nicht gerade taufrisch aus.

EWERT: Ich hatte mächtig was getrunken.

STERN: Und die Hose?

EWERT: Das war Bier. Ich stell' mir beim Autofahren immer eine Dose Bier zwischen die Beine. Die ist dann wohl übergeschwappt.

STERN: Sie sind arbeitslos . . .

EWERT: Ja, seit Anfang 1990.

STERN: Was haben Sie vorher gemacht?

EWERT: Ich bin gelernter Gärtner. Danach habe ich noch meinen Facharbeiterbrief als Baumaschinist gemacht. Ich kann alles fahren, was sich auf dem Bau bewegt.

STERN: Keine Aussicht auf einen neuen Job?

EWERT: »Wir sind sicher, daß Ihre weiteren Bemühungen alsbald zum Erfolg führen werden«, haben sie mir auf meine letzte Bewerbung geschrieben. Verarschen kann ich mich selbst. Mit 40 bist du weg vom Fenster.

STERN: Wovon leben Sie?

EWERT: Von 460 Mark Stütze. Meine Miete haben sie von 28 auf 280 Mark erhöht. Kneipe ist da nicht mehr drin. Ich trink' Dosenbier für 89 Pfennig der halbe Liter.

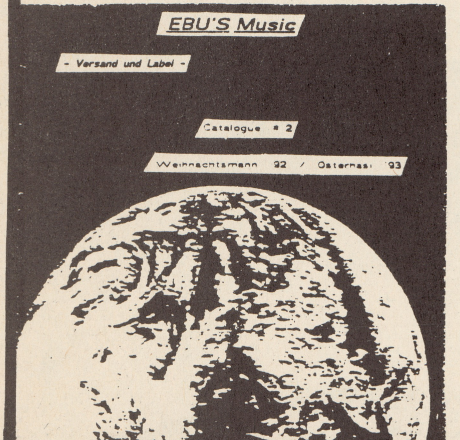
STERN: Was würden Sie gerne machen?

EWERT: Ich möchte mal wieder auf der Landstraße liegen, mit einem vernünftigen Lkw.

Mit Harald Ewert sprachen STERN-Redakteur Werner Schmitz und Konrad Schwarz

Den Arm zum Hitler-Gruß gereckt, steht Ewert, 39, aus Reutershagen mit durchweichter Hose vor dem brennenden Asylbewerberheim. Zeitschriften im In- und Ausland druckten das Foto – oder nahmen es als Vorlage für satirische Zeichnungen

Dies ist der zweite
Versand – Katalog
von
EBU'S Music
Willst Du den Dritten?
Dann fordere ihn Dir an!!!



kostenlos
+
unverbindlich

Label
Mailorder
Music-Journalist
Musician

EBU'S Music
c/o Carsten Olbrich
Bottenhorner Weg 3
D-6000 Frankfurt 90
☎ 069/787113

Freispruch für „Auschwitz-Lüge"

■ **München** (dpa). Das Münchner Amtsgericht hat den Neonazi Ewald Althans gestern freigesprochen. Er war angeklagt, die Massenvernichtung der Juden in der Nazi-Zeit geleugnet („Auschwitz-Lüge") sowie den Arm zum Hitler-Gruß erhoben zu haben. Solche Zweifel seien „zulässig", sagte Amtsrichter Florian Schenk in der Urteilsbegründung. Die Staatsanwaltschaft kündigte Berufung an.

Kriegslied sorgte für einen Eklat

Schongau (dpa). Die Feier zur Umbenennung der Bundeswehr-Kaserne Altenstadt nahe dem oberbayerischen Schongau in „Franz-Josef-Strauß-Kaserne" hat zu einem Eklat geführt. Bei dem Festakt mit mehr als 300 Gästen wurde gestern ein Kriegslied aus der Nazizeit gesungen. Politiker von SPD, FDP und Grünen sprachen in München von einer „ungeheuerlichen Instinktlosigkeit".

Anklage gegen drei Polizisten

Frankfurt/Oder (AP). Die brandenburgische Justiz hat Anklage gegen drei Polizisten erhoben, weil sie tatenlos zugesehen haben sollen, wie ein Ausländer zu Tode geprügelt wurde. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft teilte gestern mit, die Beamten müßten sich wegen Körperverletzung mit Todesfolge durch Unterlassen in Tateinheit mit Körperverletzung im Amt verantworten.

Auf Staatskosten werden derzeit jungen Männern in Nepal die Haare geschoren – allerdings nicht freiwillig. Nach Berichten nepalesischer Zeitungen von gestern fängt die Polizei des Himalaya-Staates seit einer Woche langhaarige Männer von der Straße weg, um ihnen auf den Revieren einen neuen Schnitt zu verpassen. Als Begründung für ihr Handeln gab die Polizei an, die meisten der mit unerlaubten Drogen handelnden oder anderweitig kriminell gewordenen Leute seien langhaarig. Langes Haar wäre „sozial unakzeptabel". Zudem hätten viele Eltern die Polizei um diese Maßnahme ersucht. (dpa)

Geldstrafe für rabiaten Polizisten

Berlin (dpa). Peinlicher Irrtum: Weil eine Kollegin in Zivil bei einer Demonstration szenetypisch gekleidet war, hielt ein Polizist sie für eine Randaliererin. Er verfolgte sie, schlug sie mit dem Schlagstock und verletzte die 25jährige. Die Quittung dafür erhielt er gestern: Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Polizist zu einer Geldstrafe von 4500 Mark verurteilt.

Telefonkarte gegen den Ausländerhaß

■ **Bonn** (dpa). Mit einer Telefonkarte will die Telekom gegen Ausländerhaß und Gewalt in Deutschland mobil machen. Damit solle ein Zeichen gesetzt und zur Integration von ausländischen Mitbürgern beigetragen werden, meinte gestern ein Telekom-Sprecher.

■ **Bei der Beisetzung** auf dem Hauptfriedhof in Gelsenkirchen-Buer erwies gestern eine 25köpfige Punkergruppe einem Freund auf ungewöhnliche Art und Weise die letzte Ehre. Wie die Polizei berichtete, zerschlugen die Trauergäste mehrere während der Totenmesse von ihnen geleerte Flaschen auf dem Sarg des Verstorbenen und geleiteten ihn zum Grab. Anschließend randalierten einige Gruppenmitlieder in einem nahegelegenen Geschäftszentrum und verprügelten Geschäftsleute. (lnw)

■ **BILL WYMAN**, 56jähriger Ex-Gitarrist der „Rolling Stones", wird demnächst Schwiegervater seiner ehemaligen Schwiegermutter. Wymans Sohn **STEPHEN** (30) will nach britischen Presseberichten die 46jährige **PATSY SMITH** heiraten. Sie ist die Mutter von **MANDY SMITH**, der 22jährigen Ex-Frau von Bill Wyman. Das Paar habe sich verlobt, meldete die Zeitung „Sun" gestern. Wyman, der gegen die geplante Hochzeit seines Sohnes sei, war erst letztes Jahr von seiner Frau Mandy geschieden worden. Er will nächsten Monat die Amerikanerin **SUZANNE ACCOSTA** (33) heiraten. (dpa)

Gleichberechtigung soll ein Staatsziel werden

Bonn (dpa). Der Staat soll künftig aktiv die Durchsetzung der Gleichberechtigung fördern und die Beseitigung von Nachteilen für Frauen betreiben. Die gemeinsame Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat hat eine entsprechende Ergänzung des Artikels drei des Grundgesetzes beschlossen. Der Absatz zwei soll danach künftig lauten: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin."

Ein weiterer Beweis für die Perversität der Politik: Dieser Artikel erschien am Tag nach dem Gerichtsurteil in Sachen §218.

DRUNK ON THE MOON
#3
Summer Issue 93
(3 DM + 1,50 Porto)

Anschrift:

DRUNK ON THE MOON
c/o Michael Brandes
Münsterstr. 61
48249 Dülmen
Tel. 02594/2280

Bankverbindung:

Michael Brandes
Spar- u. Darlehnskasse
Dülmen
BLZ: 401 656 35
Konto 3 782 300

Anzeigenpreisliste anfordern!

MitarbeiterInnen
dieser Ausgabe:

Larissa Bromberg
Martin Kuhlmann
Sascha Lober
Matthias Menkens
Helen Schwenken
Michael Vogelsang

Special Guests:

Veit Spiegel
Swoons
(Dankeschön!)

Abo:

Gegen Zusendung eines 10-DM-Scheins gibt's die nächsten 3 Ausgaben automatisch zugeschickt (inkl. Porto).

Allgemeines:

Achtung! DRUNK ON THE MOON ist sehr linksradikal: Nur 0, 27 % dieser Ausgabe wurden mit Hilfe eines Computers hergestellt.

Die Ansichten, die einzelne MitarbeiterInnen in ihren Artikeln vertreten, sind nicht immer in vollem Umfang mit den Ansichten anderer identisch und daher mit Namen versehen.

??? Ihr habt ja jetzt gerade nach einigen Verzögerungen endlich eure von vielen schon lange Zeit herbeigesehnte dritte Ausgabe veröffentlicht. Erzähl' doch mal was dazu...

!!! Ja also, das Teil ist gerade neu raus, kostet 3 Mark, gibt's in einigen Läden und Vertrieben, so das übliche halt...

??? Warum macht ihr überhaupt ein Fanzine?

!!! Ja...warum? Wir wollten ein Independent-Magazin machen ohne diese Hochglanzscheiße, so D.I.Y.-mäßig. Und ohne 1000 Masseninterviews in einem Heft. Also ein Heft mit Herz. Das ist unser Ideal. Wir haben kein Computer. Der Computer ist unser Feind. Wir hassen ihn.

??? Würdest du sagen, daß euer neues Werk das bisher beste ist?

!!! Ja, auf jeden Fall. Wir haben natürlich sehr viel dazugelernt, und die Sachen sind einfach ausgereifter und professioneller geworden. Wir kennen uns jetzt auch gut aus im Geschäft und wissen, was im Business abgeht und haben Connections.

??? Ich finde, die Texte, also die Themen, sind auch vielfältiger geworden...

!!! Ja, wir haben natürlich aber auch schon immer Texte über die verschiedensten Themen gemacht und vieles angeprangert. Diesmal durchleuchten wir die Hamburg-Szene, dann gibt's was kritisches zur Punkrock-Szene in Polen und überhaupt viele langhaarige Bands. Die Kids mögen langhaarige Bands. Und wichtig ist uns auch immer, auf die Macht der Medien hinzuweisen. Das Fernsehen ist die Macht.

??? Diesmal habt ihr ja auch einige Gäste dabei, die euch bei eurem neuen Werk unterstützt haben...

!!! Ja richtig, und zwar die John-Peel-Lieblinge Swoons und Herr Spiegel vom Verein "Fröhlich sein und singen".

??? Möchtest Du zum Abschluß euren Lesern noch irgendwas mitteilen?

!!! Ja, möchte ich. Liebt uns, kauft uns. Wir brauchen viel Liebe und Geld. Tschüß.

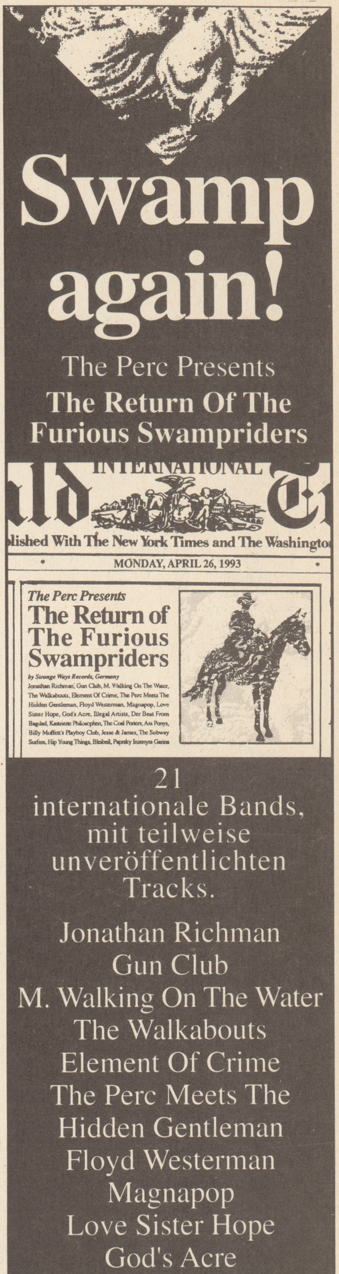
??? Danke für das Interview.

!!! Darf ich noch jemanden grüßen?

??? Nein.

!!! Schade.

Cover: Sascha



Swamp again!

The Perc Presents
The Return Of The Furious Swampriders

INTERNATIONAL
lished With The New York Times and The Washingto
MONDAY, APRIL 26, 1993

The Perc Presents
The Return of The Furious Swampriders
by Strange Ways Records, Germany
Jonathan Richman, Gun Club, M. Walking On The Water, The Walkabouts, Element Of Crime, The Perc Meets The Hidden Gentleman, Floyd Westerman, Magnapop, Love Sister Hope, God's Acre, Illegal Artists, Der Beat From Bagdad, Kastrierte Philosophen, The Coal Porters, Ass Ponys, Billy Moffett's Playboy Club, Jesse & James, The Subway Surfers, Hip Young Things, Bleibeil, Paprsky Inzenyra Garina

21
internationale Bands,
mit teilweise
unveröffentlichten
Tracks.

Jonathan Richman
Gun Club
M. Walking On The Water
The Walkabouts
Element Of Crime
The Perc Meets The
Hidden Gentleman
Floyd Westerman
Magnapop
Love Sister Hope
God's Acre
Illegal Artists
Der Beat From Bagdad
Kastrierte Philosophen
The Coal Porters
Ass Ponys
Billy Moffett's
Playboy Club
Jesse & James
The Subway Surfers
Hip Young Things
Bleibeil
Paprsky Inzenyra Garina
★
Indigo Best. Nr. 1141-2

STRANGE WAYS
RECORDS
Große Johannisstr.15
2000 Hamburg 11
040 · 37 23 27
FAX 040 · 37 12 12
Kostenlose Mailorder-Liste anfordern!

Schnellinformation

4

BAND- UND LABELNEWS

G.G.ALLIN ist tot! Laut einer Meldung der Rotzlöffel-Agentur starb er am 28.6.93 in New York an einer Überdosis *** Irgendwie tot sind auch die SUGARCUBES, wenn auch eher im übertragenen Sinne. Dafür startete BJÖRK GUDMUNDSDOTTIR jetzt ihre Solo-Karriere mit der Single "Human Behaviour" (Metronome), die ruhigen Gewissens von allen Sugarcubes-Fans ins Herz geschlossen werden darf. Bei ELPI in Münster erhält man die neue Björk-Maxi-Single nur, nachdem ausgiebig getestet wurde, ob der potentielle Käufer ihrer auch würdig ich. Nachdem ich versicherte, Sugarcubes-Fan der ersten Stunde zu sein, beim 92er Konzert in Düsseldorf in der ersten Reihe stand und die Platte nicht wegen der schönen Frau, sondern der Musik wegen kaufen kaufen möchte, durfte ich sie dann schließlich mit nach Hause nehmen. Aber nicht ohne den Hinweis, daß das Cover der baldigst erscheinenden LP mit den angeklebten Tränen unter Björks Augen noch viel toller sei. Ja, wir alle lieben Björk. *** SWOONS haben eine neue Single mit Namen "B-ABBA-lgum" aufgenommen. Wie der Titel befürchten läßt, handelt es sich hierbei um Coverversionen einer recht nervigen schwedischen Pop-Combo. Wird zur Popkomm veröffentlicht. Kommt alle zu ihrem Konzert in Lüdinghausen. ***SOIL haben sich den Bassisten von TOUT PARIS geklaut *** StrangeWays Records starten die Veröffentlichung der Frühwerke der KASTRIERTEN PHILOSOPHEN auf CD. Als erstes ist dieser Tage "Insomnia" erschienen***

Auf gleichem Label werden in Kürze neue CD's von WOLFSHEIM, DONNA REGINA, SUBWAY SURFERS, OPERATING STRATEGIES, GIRLS UNDER GLASS, DE/VISION, CARLOS PERON, THE SHANES und GOETHES ERBEN veröffentlicht *** Flight 13 melden für den September neue Platten von LAIKA (EP), IT (CD), ANIMAL NEW ONES (EP), ILLUSION BANDITS (72) und einen Sampler u.a. mit CAREFREE und den ANIMAL NEW ONES *** Die Essener DILDO BROTHERS haben ihre erste CD aufgenommen, die im September erscheint. Enthält sechs Stücke *** Auf We Bite gibt's demnächst neue Platten von CAPITOL PUNISHMENT und TWO-BIT CHIEF. Darüberhinaus gibt es CD's der Bands WALTERELF, MDC, LUDICHRIST, DAG NASTY, GOVERNMENT ISSUE und CAPITOL PUNISHMENT zum Midprice *** Die dritte CARNIVAL OF SOULS erscheint im September bei L'age D'Or, außerdem gibt's da das Debüt von MILCH ***

TAPE-NEWS

Zwei neue Tape-Label, die mit uns in Kontakt getreten sind: Anselm Kipp, Schlagzeuger bei LIKE A DAYDREAM, hat auf seinem Label DAYDREAM TAPES bisher drei Tapes veröffentlicht, die alle auf der Tape-Seite besprochen sind. Neben den - bei aller Toleranz - ziemlich schwachen Emergency Project gibt's noch je ein Tape der eigenen Band plus ein Tape der sehr interessanten Carlof. Kontakt: Anselm Kipp, Postfach 1165, Weseler Str.9, 4285 Raesfeld.

Neu ist auch PROGRESSIVE ENTERTAINMENT (Kontakt: Eichweier 13, 51515 Kürten-Weiden) mit bisher 4 Veröffentlichungen von Almost Human (2x), Lufties in Europa und Magic Moments At Twilight Time. Die Tapes kosten inkl. Porto jeweils 9 DM und sind noch jeweils besonders aufgemacht. Das MMATT-Tape kommt zum Beispiel in einer Plastiktasche zusammen mit dem gerade aktuellen MMATT-Newsletter. Zusätzlich wandelt Label-Betreiber Markus mit seinem Newsletter, der neben einem kleinen Mailorder viele Infos zu akt. Veröffentlichungen, Fanzines und Plattenbesprechungen bietet, auf den Spuren von Matthias Lang. Progressive Entetainment scheint wirklich sehr engagiert betrieben zu werden.

MAILORDER

Wer nicht gerade in der Großstadt wohnt oder wenigstens ab und an die Möglichkeit hat, da hinzufahren, um seine Platten zu kaufen und dann noch das Glück hat, das sich in jener Stadt auchn ein korrekter Plattenladen finden läßt, ist auf Mailorders angewiesen. Zu den bekanntesten "Independent-Mailorder"-Vertrieben gehören wohl Malibu und neuerdings Frontline. Diese kommerziellen Versender orientieren sich in erster Linie an Massentrends, um Kohle zu machen und nehmen nur bedingt Rücksicht auf Kleinst-Labels und den eigenen, persönlichen Geschmack. Daher unterstützt lieber die vielen kleinen Mailorder-Versandadressen, die oftmals oftmals besser sortiert sind und ihre Sachen in der Regel auch zu billigeren Preisen anbieten.

Da wäre z.B. der Mailorderkatalog von **EBU'S MUSIC** (Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 6000 Frankfurt 90), der parallel zu Ebu's Tape-Label läuft. Neben den eigenen Cassetten-Produktionen werden ausgesuchte Sachen der verschiedensten Tape-Labels angeboten (Irre Tapes, Psyquil, Flichi...), dazu die Veröffentlichungen einiger kleiner Plattenfirmen (z.B. Ata Tak) und einzelner Bands (Heiter Bis Wolkig, L'Edarps A Moth, Der Plan...), dazu einige Fanzines. Ein gut sortierter Katalog, der wirklich nur auf dem eigenen Geschmack des Initiators basiert...

Der **D.D.R.**-Mailorder-Katalog versendet Musik der unterschiedlichsten Genres (Punk, HC, Hip Hop, Ska, eigentlich alles), natürlich inklusive der Sachen des eigenen DDR-Labels (Messer Banzani, Israelvis etc), dazu T-Shirts, Bücher und 2,3 bekannte Zines. Adresse: Steinrader Weg 8, 23558 Lübeck.

Auch das **Flight 13**-Label ist neuerdings aktiv in Sachen Mailorder und ist gut sortiert vor allem im Bereich Punk/HC, dazu ein paar Independent-Sachen, ein paar T-Shirts und ein paar Fanzines (Flight 13 Mailorder, Schwarzwaldstr. 9, 7830 Emmendingen).

Ein besonderer Tip ist das **SUPPENKAZPAR NOIZE IMPERIUM** des Endie Neumann (Ostertalerweg 2, 55270 Essenheim,06136/89416), der Schwerpunkt liegt auf Punk, viel Deutschpunk, viele Raritäten, absolut korrekte Preise, und hier bekommt ihr auch alle deutschen Hip Hop-Platten, die ihr so haben müßt (Cora E, Absolute Beginner..). Ganz Hartgesottene können auch 'ne Sonderliste mit anfordern, wo ihr dann Sachen wie Grönemeyer, Falco und so zu Dumpingpreisen hinterhergeschmissen bekommt.

Diese Liste hat natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gute Mailorders gibt es massenweise, das waren die Kataloge, die hier kurz vor Redaktionsschluß noch so rumlagen. Haltet einfach die Augen offen! Alle hier besprochenen Kataloge könnt ihr gegen Rückporto bei den angegebenen Adressen bestellen. MB

KONZERTE HIER SO IN DER GEGEND

MASTINO
22.10. Osnabrück/Lagerhalle
12.11. Hagen/Kulturzentrum

SUBWAY SURFERS
3.9. Dortmund/FZW
7.9. Bonn/Ballhaus
8.9. Münster/JIB-Gleis 22
14.9. Wuppertal/Börse
15.9. Emsdetten/Metro
16.9. Düsseldorf/AK 47

MOTION
19.8. Köln/Underground

FLIPPER
20.8. Köln
31.8. Essen/Zeche Carl
20.9. Köln/Rhenania
21.9. Wuppertal/Börse

ROBERT FORSTER
22.8. Köln/Luxor

BLUMFELD
7.8. Spelle/Intro-Festival

MUTTER
19.8. Köln/Underground
20.8. Münster/Tryptichon

FORGUETTE MI NOTE
8.8. Brilon

SWOONS
1.10. Duisburg
9.10. Lüdinghausen/Burg

VARIOUS ARTISTS FANZINE-FESTIVAL (SPERMBIRDS, EROSION,SECOND TO NONE)
3.9. Essen/JZ Papenstr.
(No Mercy Concerts, 0209/469874)

DIE REGIERUNG
7.8. Düsseldorf/AK 47
8.8. Essen/Rote Liebe
11.8. Münster/Gleis 22

CARNIVAL OF SOULS
18.9. Köln/Underground

CHOCOLATE
20.8. Münster/JIB-Gleis 22
22.8. Köln/Underground
4.9. Dortmund/FZW

From outta space !

VENUS PRAYER

"anima mundi" CD

14 hitting Cosmic-Core tunes, more than 60 Minutes !

Still hot

ANIMAL NEW ONES - "Lake side bash" LP/CD
CAREFREE - "Videos" LP/CD
LAIKA - "Nightingales in diving dresses" MC

Out soon

IT - "Mad dog desease" CD
LAIKA - "Water" EP
V/A - DOEP (Sorry, no title yet)
ILLUSION BANDITS - "See this world" 7"
ANIMAL NEW ONES - new EP (sorry, no title yet)

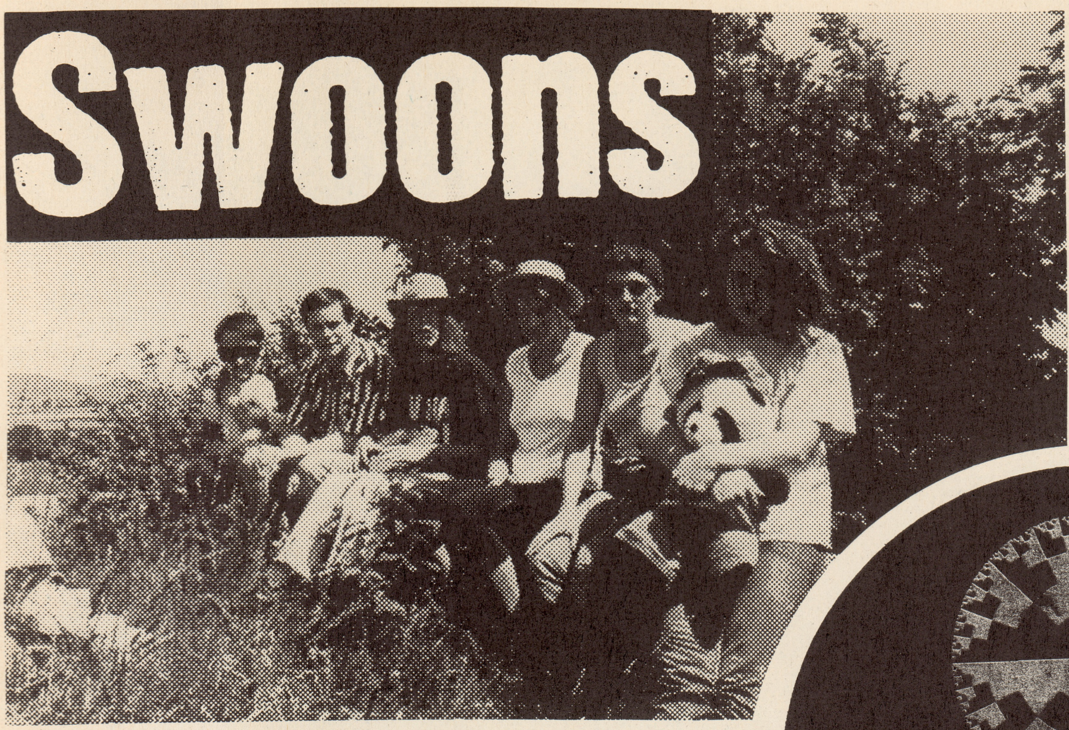
Preise für Direktbesteller :

MC/LP/CD - 8/17/22 DM (incl. P & V)

Gratis Gesamtkatalog anfordern !

FLIGHT 13
Schwarzwaldstr. 9
79312 Emmendingen
Fon 07641/3975
Fax 07641/47728

DRUNK ON
THE MOON
Fanzine
präsentiert:



"...denn SWOONS Pop heißt Kinderzimmerpop. Aber in diesem Kinderzimmer befinden sich statt Teddybären wie bei Throw That Beat In The Garbagecan Rasiermesser, Skalpelle, verzerrte Gitarren und High-Speed-Punkrock-Scheiben." (Bielefelder Stadtzeitung)

"Eine Mischung aus Talulah Gosh und Biene Maja mit High Speed Pop Punk." (Blizz)

"Stürmisch & enthusiastisch" (Ultimo)

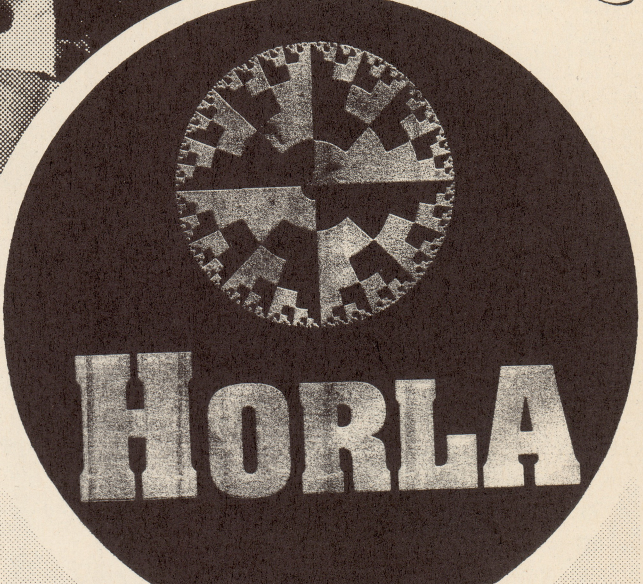
"Unsere Band für die 90er"(Loveletter)

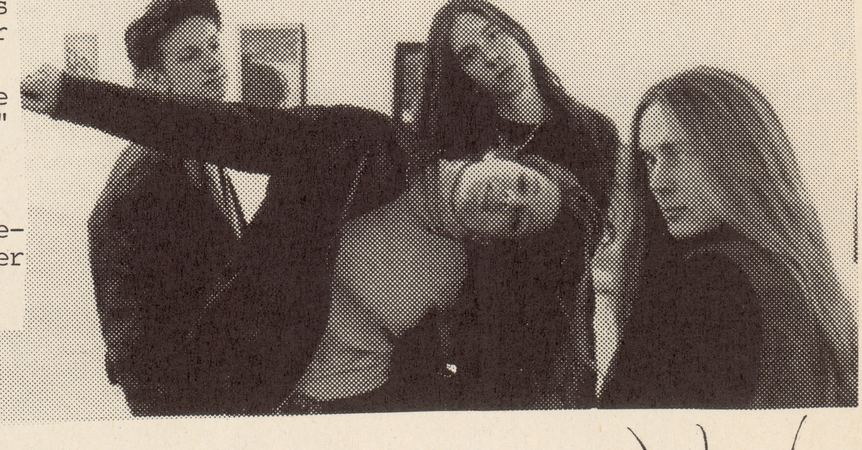
"Sie spielen erfrischenden Gitarrenrock mit einer großen Prise Punk versehen. Leute, Gitarrenpop gibt's ja sehr oft, aber nicht in dieser mitreißenden Qualität." (EB/Metronom)

"Einziger Unterschied zu den Lassie Singers: Die SWOONS sind sympathisch." (Hullaballoo)

HORLA

"So eine Art Metalcore mit Psychedelic-/Industrial-Anleihen, sägender Gitarre und sehr guter Sängerin." (Wir über Horla)





SWOONS + HORLA + SUPPORT

am 9.10.93 in der Burg / Lüdinghausen

sponsored by

Drunk
on
the
Moon

TATORT:PERS

Wer ist DIE ALLWISSEN

a) Thies MyNtHeR. Die nervöse

KINDHEIT: Geboren vor 24 Jahren

PUBERTÄT: Lange Haare, Jim Mo

Manson, Marsmensch.Dreadlocks,

GEGENWART: Hamburg.Anzüge

b) Gerrit DeToNzIn. Die ruhige

KINDHEIT: Alles vergessen.

PUBERTÄT:Ruhrgebiet,Katholizis

space.Philosophie,Parties,Emigrati

GEGENWART:Berlin.Bunte Hemd

☐ JA ☐ NEIN ☐ VIELLEICHT

Die Musik der Allwissenden Billardkugel läßt sich nur schwerlich deuten oder erklären. Also langweile ich mich und Euch gar nicht erst mit langen Erklärungsversuchen, sondern verweise auf das Interview, das einige Fragen beantworten wird. Geht in den Plattenladen, sucht die aktuelle CD "Polaroids aus Amnesia" und nehmt das Stück "Zoos & Autokinos" als Hörprobe. Ich will Euch ja nicht erschrecken, aber das ist möglicherweise der beste deutsche Popsong, den Ihr jemals gehört habt...!?

4 I se

Cha ierend

VERV brauchen.

LITE

COM

MU

FERN

☐ IC

5. "B

do

Phil C

Krieg

Konsensmaschinen.Krieg

Krieg den Schaltstellen der Du

Es gibt nicht viel, um anzufangen.

Oder höchstens ein Geh

☐ JA ☐ NE

FORTSETZUN ird

DIE ALLWIS P

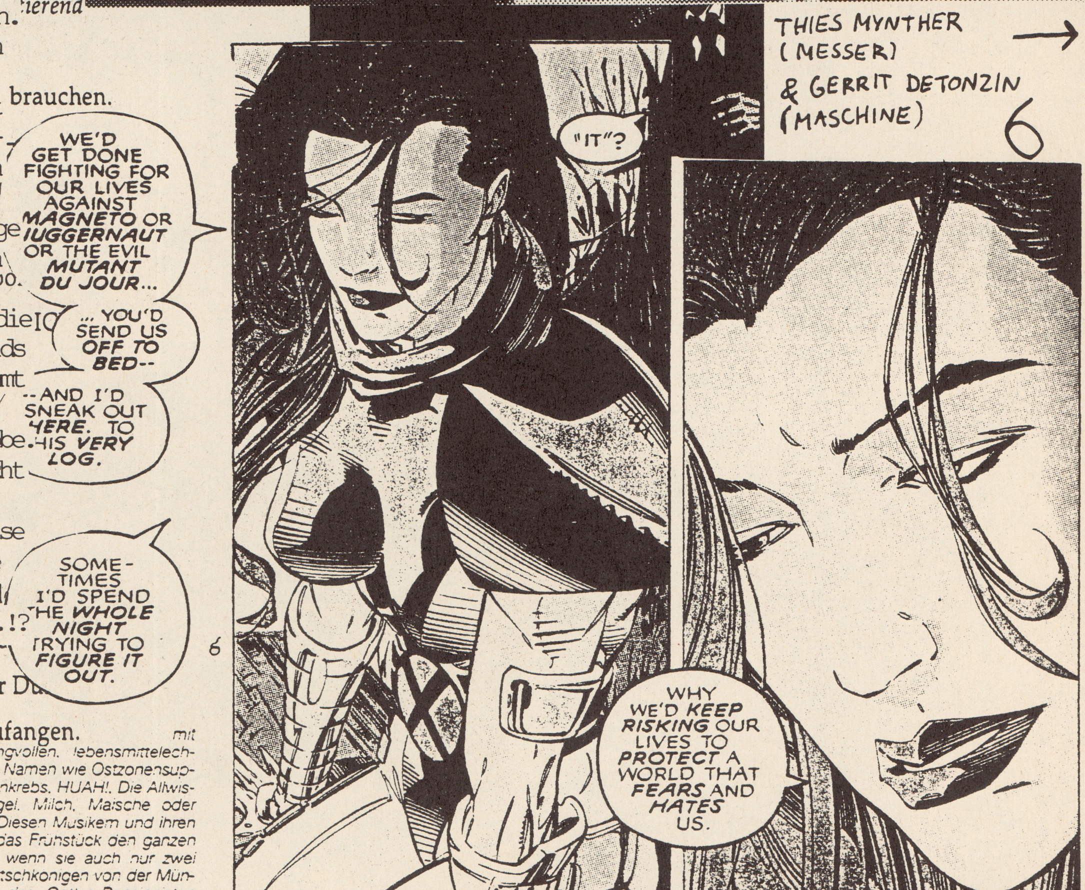
Bitte ausgefül

WH
FU
AB

Fa

mit klangvollen, lebensmittelechten Namen wie Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs. HUAH!. Die Allwissende Billardkugel. Milch, Maische oder Das Neue Brot. Diesen Musikern und ihren Fans schmeckt das Frühstück den ganzen Tag nicht mehr, wenn sie auch nur zwei Takte von den Kitschkönigen von der Münchener Freiheit, des Gothic-Pensionisten Philip Boa oder der unsterblichen Alt-Bierpunker Tote Hosen vernehmen müssen. „ave Leute, aber leider ohne jede Idee", schwert sich der Allwissende Billardkugelkopf Thies MYnther. „Jeder von denen hat sich vor Jahren mal einen Song einfallen lassen. Den nudeln die Jungs jetzt in jedem Konzert, auf jeder neuen Platte rauf und runter. Die müssen sich dabei doch selbst zu Tode langweilen. Sie sind der Tod der Popmusik, weil sie ständig auf denselben alten Klischees rumreiten. Und sie werden das so lange tun, bis jemand sie endlich in Rente schickt. Die Musik in den Charts und Radioprogrammen ist einfallslos und dumm! Ich aber sage – Popmusik darf nicht dumm sein!"

aus „BRAVO"


WE'D GET DONE FIGHTING FOR OUR LIVES AGAINST MAGNETO OR JUGGERNAUT OR THE EVIL MUTANT DU JOUR...
... YOU'D SEND US OFF TO BED--
--AND I'D SNEAK OUT HERE. TO HIS VERY LOG.
"IT"?
SOMETIMES I'D SPEND THE WHOLE NIGHT TRYING TO FIGURE IT OUT.
WHY WE'D KEEP RISKING OUR LIVES TO PROTECT A WORLD THAT FEARS AND HATES US.
6

THIES MYNTHER
(MESSER)
& GERRIT DETONZIN
(MASCHINE) →

DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL

Interview: Michael

:COFF: SNUKKK
GOOD MORNING, PEOPLE OF THE EIGHTBALL... THIS IS YOUR GOD SPEAKING!
RECORDS
YOU IMPRESS ME, PROCTOR.
YOU ARE ALL YOU CLAIM.
COMIC UNIVERSUM
SOCIAL JARVERT, CODE-NA
D YOU BODY IVE...
ONLY THE DATA TO--
...I WANT TO APOLOGIZE FOR ALL I'VE DONE.
PROCTOR COULD HANDLE THIS! I CAN'T!
NO. MY WORLD IS DEAD.
SOMEHOW, I'M SURE OF THAT.
OGATIVE? I GET HERE:

am Entschlüsseln von Sprachrätseln auf höchstem gedanklichen Niveau sollte der Hörer unbedingt mitbringen.

???: Was auffällt, sind die Vergleiche in der Presse mit Marvel-Comics. Ich finde, daß man eure Musik tatsächlich gut damit vergleichen kann...

Thies: Das freut mich. So sollte das auch wahrgenommen werden. Zumindest ist das eine Möglichkeit, die mir gefällt.

???: Steckt hinter den Texten ein tieferer Sinn oder ist die Comic-Atmosphäre entscheidener?

Thies: Wenn du das Gefühl hast, da läuft ein Comic ab, dann hat das ja auch irgendwie Handlung, und wenn das irgendwie Handlung hat, dann muß das ja Sinn ergeben. Da ist ja Struktur drin und nicht nur Atmosphäre. Was stimmt ist, daß das ganze Zeug sich letztlich auch dagegen sträubt, deutbar zu sein. Das ist aber dann auch schon eine bewußte Verweigerung des ganzen. Was aber nicht heißt, daß ich damit keinen Sinn machen will, aber was ich da mache ist, um den Sinn zu kreisen. Ich versuche, über Sachen zu sprechen, die kaum sprechbar sind. Und dafür versuche ich, eine Sprache zu finden. Und deswegen auch diese ganzen Bezüge, weil das die einzige Art und Weise ist, die ich im Moment für mich sehe, so nah wie möglich an unsprechbare Dinge ranzukommen.

???: Wie entstehen deine Texte? Wie kommen dir die Gedanken dazu?

Thies: So laufe ich durch die Welt. Ich hab den ganzen Tag solche Gedanken.

???: Schreibst du dir die Sachen auf, die dir durch den Kopf gehen, und das wird dann irgendwann für ein Lied verwendet?

Thies: Ich erzähle ja oft so Geschichten, und da reiße ich so Filme an praktisch. Und dann überleg ich mir halt... wie wenn du so ein Riff hast bei einem Song, so Akkorde, dann hast du so'n Riff im Kopf von der Atmosphäre und der Geschichte, wie die ungefähr verlaufen soll. Und von da aus arbeite ich dann. Oft schreibe ich auch Songs über Leute oder Sachen, die passiert sind. Das wird dann in ein Comic-Universum geschossen und kriegt dann halt ganz andere Färbungen.

???: Entsteht die Musik, nachdem die Texte fertig sind?

Thies: Gleichzeitig. Teilweise ändern sich die Texte auch noch im Laufe des Entstehens, manchmal ist auch erst die Musik da, z.B. bei "Gib mir 1 Monitor". Die Musik ist auch sehr wichtig, das ist schon eine untrennbare Einheit.. Die Texte können auch teilweise nur so mit der Musik funktionieren.

???: Auf jeden Fall ist es Musik, bei der man denken muß...

Thies: Also wir verlangen schon was vom Hörer. Das kann man schon so sehen. Ich höre es immer wieder, daß man sich da unwahrscheinlich drauf konzentrieren muß. Du kannst es wahrscheinlich auch nicht nebenbei hören. Du mußt dich drauf einlassen, auf jeden Fall.

???: In vielen Kritiken zu "Polaroids aus Amnesia" kam ja auch zum Ausdruck, daß die Leute Probleme haben, sich darauf einzulassen, ich denke da zum Beispiel an die Review im ZAP...

Thies: Ja, Moses kennt mich schon seit meinen ersten Cassetten, die ich so alleine gemacht hab als ich noch ziemlich fertig war. So Klavierballaden in total betrunkener Stimmung. Da war ich auf ein paar Hardcore-Cassetten-Samplern, daher kennt er das und fand das immer toll. Das erste Tape von Die Allwissende Billardkugel hat er zum 'Tape des Monats' im ZAP gemacht, das war ganz komisch. "Gut, da verrückt. Außergewöhnlich außergewöhnlich" oder sowas stand da. Und ich schicke dem immer was, das ist so reiner Masochismus, daß ich was an ZAP schicke. Ich weiß, daß das verrissen wird, und ich weiß auch warum, aber ich werde das bis an mein Lebensende tun, alles, was ich mache, an ZAP schicken (lacht)...

Obwohl im großen und ganzen ist die Presse bis jetzt erstaunlich gut, die Platte wird in vielen Zeitungen total abgefeiert.

Die meisten der Akteure haben, ihre abgehobenen Lieder legen es nahe, schwere Zeiten am Gymnasium hinter sich

???: Was ist für dich denn das Faszinierende an Comics?

Thies: (denkt nach) Komische Frage... Das hat mich noch keiner gefragt...

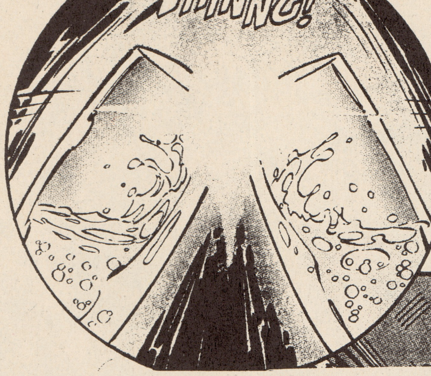
???: Aber die Frage bietet sich ja an.

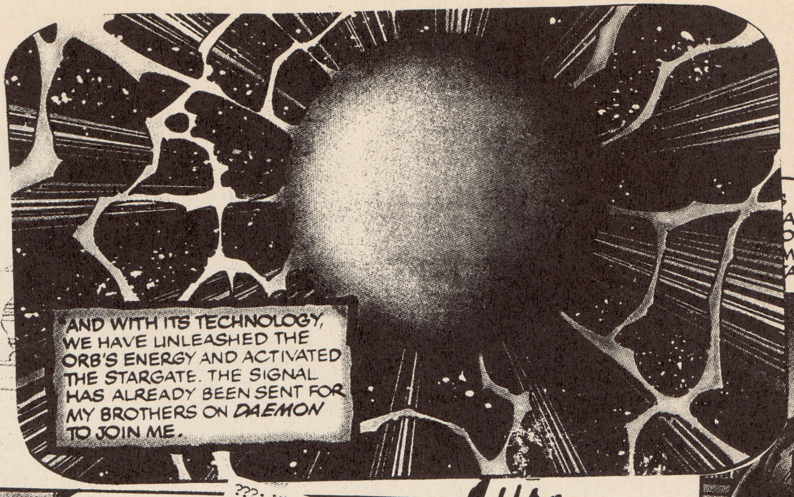
Thies: Ja, stimmt. Ich hab aber noch nicht darüber nachgedacht wie ich das definieren würde, warum ich das gut finde. In einem Comic kannst du alles machen, du kannst deinen Kopf auf's Papier bringen, genauso wie in der Musik. Du nimmst Versatzstücke aus der Realität und dann so Populärmythen, die total durchdrehen. Und die handelnden Charaktere werden von denen mehr oder weniger terrorisiert, während sie durchs Land fahren. Und das auf mehreren Handlungsebenen, das kann man halt ziemlich schön machen im Comic. Ich mag halt diese Ästhetik.

???: Und inwiefern kannst du das mit Musik vergleichen?

Thies: Was wir da machen ist eigentlich auch eine ähnliche Arbeitstechnik. Wir entwerfen ja auch Erzähltechniken aus Comics oder übernehmen sie. Es ist aber so, daß ich diese ganze Ästhetik schon total absorbiert habe, daß ich da beim Machen gar nicht mehr groß drüber reflektiere.

Im Unterschied zum grellbunten Lumpenlook der Toten Hosen verursachen die Lieblingsklamotten von HUAH!: Milch und Konsorten - Pudelmützen, Wanderanoraks, Dralonpullis, Ponchos und Bollerhosen - keinerlei Aufregung beim Betrachter. Dafür regen sie zum Nachdenken an, weil ihre Träger in dieser Gewandung so total daneben aussehen.



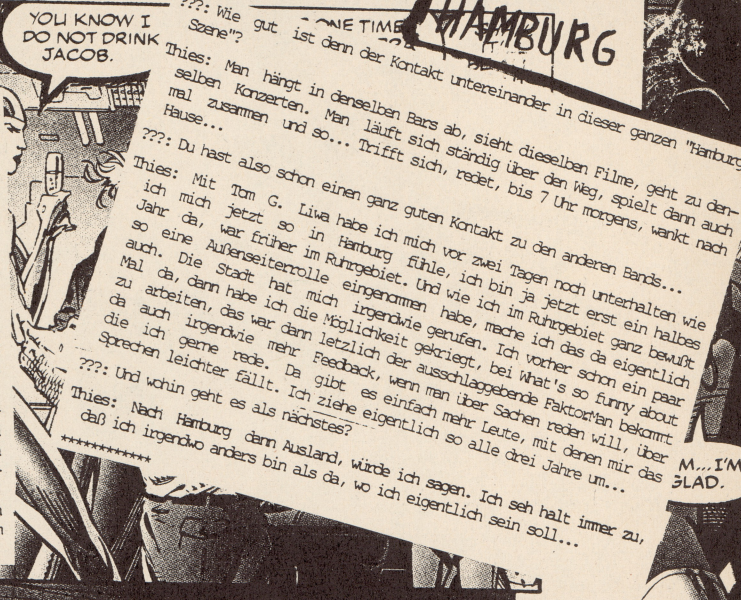

AND WITH ITS TECHNOLOGY, WE HAVE UNLEASHED THE ORB'S ENERGY AND ACTIVATED THE STARGATE. THE SIGNAL HAS ALREADY BEEN SENT FOR MY BROTHERS ON *DAEMON* TO JOIN ME.

???: Wie kam es zu dem Jesus & Mary Chain-Cover?

Thies: "Psychocandy" hat mich ziemlich beeinflußt, hat mir den Kopf total freigeblasen. Das fand ich sehr aufregend, dieses weiße Rauschen und darunter versteckt so Popmelodien. Das wirkte unheimlich sexy, ich hatte immer die Vorstellung von Typen, die mit geschlossenen Augen dasitzen, die Gitarre fiept die ganze Zeit und sie können nur noch flüstern. Dann fallen ihnen so Popsongs ein und sie bringen sie mit letzter Kraft auf's Band. Gleichzeitig eine Agonie und eine Euphorie, das kommt dann beides so zusammen.

???: Und was hat dich noch beeinflußt? Was hörst du für Musik?

Thies: Wie du dir vielleicht denken kannst, extrem viel verschiedenes . Sagen wir, die Populärgeschichte der letzten 50 Jahre. Das ist aber nicht die total beliebige Auswahl, prinzipiell habe ich schon eine Vorliebe für diese total obskuren Einzelgänger, Kim Fowley und solche Typen.
Leute, die in ganz verschiedenen Kontexten arbeiten und sich nie festnageln lassen, aber immer weiterarbeiten. Damit kann ich mich am ehesten auch identifizieren. So jemanden wie Julian Cope würdest du hier in Deutschland nie finden, zumindest wird er kein Popstar. Das muß mal anfangen, daß es solche Leute gibt.
Ich will halt nicht immer diese langweilige Scheiße in den Charts sehen und überhaupt diese langweilige Scheiße in der ganzen Welt und in diesem Land.


YOU KNOW I DO NOT DRINK JACOB.

HAMBURG

???: Wie gut ist denn der Kontakt untereinander in dieser ganzen "Hamburg-Szene"?

Thies: Man hängt in denselben Bars ab, sieht dieselben Filme, geht zu denselben Konzerten. Man läuft sich ständig über den Weg, spielt dann auch mal zusammen und so... Trifft sich, redet, bis 7 Uhr morgens, wankt nach Hause...

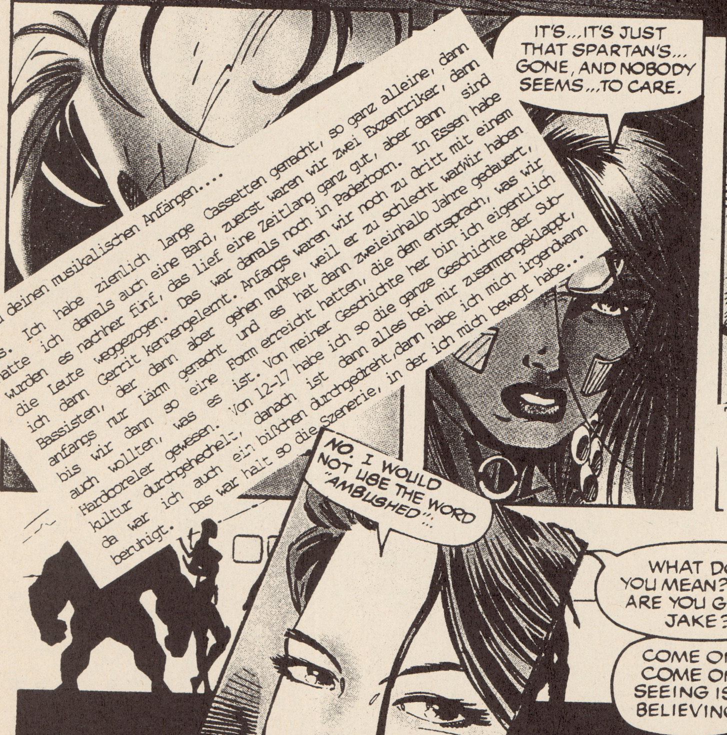
???: Du hast also schon einen ganz guten Kontakt zu den anderen Bands...

Thies: Mit Tom G. Liwa habe ich mich vor zwei Tagen noch unterhalten wie ich mich jetzt so in Hamburg fühle, ich bin ja jetzt erst ein halbes Jahr da, war früher im Ruhrgebiet. Und wie ich im Ruhrgebiet ganz bewußt so eine Außenseiterrolle eingenommen habe, mache ich das da eigentlich auch. Die Stadt hat mich irgendwie gerufen. Ich vorher schon ein paar Mal da, dann habe ich die Möglichkeit gekriegt, bei What's so funny about zu arbeiten, das war dann letzlich der ausschlaggebende Faktor.Man bekommt da auch irgendwie mehr Feedback, wenn man über Sachen reden will, über die ich gerne rede. Da gibt es einfach mehr Leute, mit denen mir das Sprechen leichter fällt. Ich ziehe eigentlich so alle drei Jahre um...

???: Und wohin geht es als nächstes?

Thies: Nach Hamburg dann Ausland, würde ich sagen. Ich seh halt immer zu, daß ich irgendwo anders bin als da, wo ich eigentlich sein soll...

****


IT'S...IT'S JUST THAT SPARTAN'S... GONE, AND NOBODY SEEMS...TO CARE.
NO. I WOULD NOT USE THE WORD "AMBUSHED"...
WHAT DO YOU MEAN?! ARE YOU GO JAKE?
COME ON, COME ON. SEEING IS BELIEVING.

???: Zu deinen musikalischen Anfängen....

Thies. Ich habe ziemlich lange Cassetten gemacht, so ganz alleine, dann hatte ich damals auch eine Band, zuerst waren wir zwei Exzentriker, dann wurden es nachher fünf, das lief eine Zeitlang ganz gut, aber dann sind die Leute weggezogen. Das war damals noch in Paderborn. In Essen habe ich dann Gerrit kennengelernt. Anfangs waren wir noch zu dritt mit einem Bassisten, der dann aber gehen mußte, weil er zu schlecht warWir haben anfangs nur Lärm gemacht und es hat dann zweieinhalb Jahre gedauert, bis wir dann so eine Form erreicht hatten, die dem entsprach, was wir auch wollten, was es ist. Von meiner Geschichte her bin ich eigentlich Hardcoreler gewesen. Von 12-17 habe ich so die ganze Geschichte der Subkultur durchgehechelt, danach ist dann alles bei mir zusammengeklappt, da war ich auch ein bißchen durchgedreht,dann habe ich mich irgendwann beruhigt. Das war halt so die Szenerie, in der ich mich bewegt habe...

THIES MYNTHER IST AUCH MITGLIED DER REGIERUNG, DEREN SONG "LOSWERDEN" VON DEN LASSIE SINGERS GECOVERT WURDE.

Thies: Wenn ich bedenke, daß wir "Loswerden" erst gar nicht auf die Platte nehmen wollten...

???: Wieso nicht?

Thies: Wir wußten nicht so richtig, ob das nicht peinlich ist... Aber das war vielleicht ein Chaos im Studio bei den Lassie Singers. Erst sollte ich da ja Keyboards spielen, auf dem Cover ist auch was dazu vermerkt ("Wir bedanken uns bei Thies, daß er Orgel gespielt hätte und Entschuldigung, daß er solange sinnlos rumsitzen mußte"). Ich hab da neun Stunden gewartet, und die haben sich in so'm Breakbeat irgendwie verfangen bei "Mein zukünftiger Ex-Freund". Da haben die ewig dran gesessen, weil das die Single werden sollte. Das war alles so albern... Und dann wurde "Loswerden" die Single, die ist ja gegen den Willen der Lassie Singers als Single ausgewählt worden, weil das nicht im Original von denen ist. Aber das wird dann einfach beschlossen bei SONY. Da gibt es Bestimmungen, nach denen ausgewählt wird, was im Radio gespielt wird. Das ist ja so rigide mittlerweile auch, z.B. die Privatradios, die haben so'ne bestimmte Klausel, daß die nur 15% aller Stücke unter 180 Beats per minute spielen, und wenn du da drunter fällst, sinkt deine Chance natürlich ins Bodenlose, oft gespielt zu werden, deswegen muß eine Single soundso viele Beats per minute haben. Das geht dann sogar so weit, daß bei den Privatradios die ganzen CD-Player einen Tick schneller gestellt sind...

???: Die Lassie Singers sind ja von Anfang an bei Sony erschienen und haben eigentlich grundsätzlich erstmal mit dieser "Hamburg-Szene" nichts zu tun. Wie sind die da "reingekommen"?

CERTAINLY WHAT FOLLOWS WOULD INDICATE AS MUCH.
WHOEVER SAID I WAS A HERO?
I FEEL NOTHING.
I CAN FEEL-- NOTHING.
I...I CANNOT! THE GNOME'S ATTACK DEPLETED MY POWERS! SAVE YOURSELF AND THE OTHERS, JACOB!
EMOTION IS SOMETHING FROM MY PAST.
ISN'T IT?
NOOOOO!

Thies: Also, ich habe die letzten Sommer kennengelernt in Essen, wo ich öfter mit Frank, dem Sänger von DIE STERNE, rumgehangen habe, der hatte was mit ***** (kein Namedropping, wir wollen ja die Gerüchteküche nicht anheizen oder hier irgendwen BRAVO-like outen), dadurch habe ich die kennengelernt, da haben wir so die Nacht durchgemacht. Erst kannte kaum einer von uns die, viele kannten die Platte und die kamen dann nach Hamburg, um im "Soundgarden" aufzunehmen und das wurde dann so richtig der Integrationsfaktor, jeder fand die nett. Bei "Junge Menschen" von der neuen Platte haben ja auch alle mitgesungen, das wurde nachts um drei aufgenommen.

???: Wie fandest du die "Sei a gogo"-Platte?

Thies: Die erste Platte fand ich nicht so gut, die zweite großartig. Die geben sich jetzt so, wie sie sind. Die singen ja auch für eine Art von Frauen, für die sonst keiner singt, für die Art Frauen, die sie auch sind. So Subkulturmädchen. Wirklich auch mit klarer Verbindlichkeit, daß man sich in so Szenen begibt und darüber auch spricht.Das wünsche ich mir auch für die deutsche Musikszene, das es solche Frauen gibt, wie ich mir Julian Copes oder Richard Hells für Deutschland wünsche.

TOUR IM OSTEN

Thies: Irgendwie ist das ein symbolischer Akt. Viele sagen 'Der Osten interessiert mich gar nicht' und so, 'das ist gefährlich, man kriegt nur auf die Fresse'. Ich fand das scheiße, wenn man sagt, das sind weiße Flecken und gibt den ganzen Teil des Landes auf. Die Lebensräume für Subkultur sind da sowieso gefährdet, und die muß man nicht noch von allem abschotten.

In Rostock habe ich vorletztes Jahr auch mal für zwei Tage in besetzten Häusern geschlafen, da war es noch so, daß du da auch irgendwie gewisse Selbstschutzmechanismen haben mußt, das Leben ist da schon härter. Es gibt da auch irgendwie so eine Art Waffenstillstand zwischen den Autonomen und den Skins. Aber zumindest ist es noch möglich, da zu leben. Das ist schlimm genug, daß man das hier so sagen muß, daß es möglich ist, da zu leben. Viele wissen überhaupt nichts über das Leben da, das ist dann einfach Desinteresse.

???: Inwiweit kriegst du denn Dinge, was die autonome Szene betrifft, noch mit? Ich denke da z.B. an den Mord an Kerstin Winter... (lag zum Zeitpunkt des Interviews etwa drei Wochen zurück)

Thies: Davon habe ich z.B. nichts mitgekriegt... (...) Ich bin manchmal schockiert wie abgeschottet ich eigentlich lebe und wie abgeschottet diese ganze Szenerie und überhaupt das Musikgeschäft ist. Das härteste Beispiel war auf der BID: Die Goldenen Zitronen, Easy Business und IQ hatten eine Pressekonferenz anberaumt zu ihrer "80 Millionen Hooligans"-Maxi, da war die SPEX da, da waren massenhaft Journalisten da, und da wurde halt über Faschismus in Deutschland diskutiert. An diesem Wochenende "passierte" Rostock, und KEIN Mensch wußte was davon... Keiner im ganzen Raum. Während das gerade passiert war. Das ist schon ziemlich unglaublich. Wirklich krass. Da hängst du da so auf deinen Musikmessen und führst hochgradig reflektierte Diskussionen über den Lauf der Welt, und da draußen tobt ein Krieg und du weißt nichts davon.

(ABSEITS ALLER BRAVO-BERICHTERSTATTUNGEN LÄSST THIES MYNTHER DIE WIRKLICHKEIT ERZÄHLEN)

???: Wie entstand denn der "BRAVO"-Artikel?

Thies: Das war 'ne ganz komische Geschichte. Ich hab halt mit dem Typen von BRAVO gesprochen, bevor er den Artikel geschrieben hat. Und ich werde halt da als der Kopf der Bewegung hingestellt, das ist ganz krank eigentlich, da gibt es Leute, die viel länger dabei sind, und ich werde da so als Kopf der Bewegung hingestellt... Wenn die in der BRAVO einen Artikel schreiben, dann brauchen die einen Aufhänger, einen, der der Star ist. Da sind echt Super-Statements drin in dem Artikel, sowas wie "Man läuft in Hosen rum, die aussehen, als wären sie aus der Altkleidersammlung" und so, das meint die BRAVO als Trend erkannt zu haben. Und am Anfang steht da so'n Monolog von mir, von dem ich kein Wort gesagt habe., ein Absatz, da hab ich kein Wort von gesagt, das hat der einfach so erfunden...

???: Und was stand da?

Thies: Das ist eigentlich relativ lustig. Irgendwie: "Phillip Boa und die Toten Hosen, die haben doch nur einen Song in ihrem Leben geschrieben und den spielen sie jetzt immer und immer wieder" (lacht)"Und die Charts sind einfallslos und dumm. Ich aber sage, Popmusik darf nicht dumm sein", das steht da so in etwa. Also, ich habe mich ganz gut amüsiert.

****

Thies: Nach den Ärzten war fast nichts gutes mehr in den deutschen Charts. Das ist bitter. Wir hoffen ja auf das Neue Brot...

???: Auf einen Charterfolg?

Thies: Könnte sein. Wenn die BRAVO darauf einsteigt, ja... Die BRAVO steuert sowas...

???: Hast du keine Probleme mit deren Stil?

Thies: Du darfst das natürlich nicht so lesen, wie es da steht. Du kannst da auch schon viel über Arbeitstechniken lernen. Wie die arbeiten, da steckt schon einiges an Subtilität hinter. Das sind ja ziemlich gerissene Leute, die das machen...

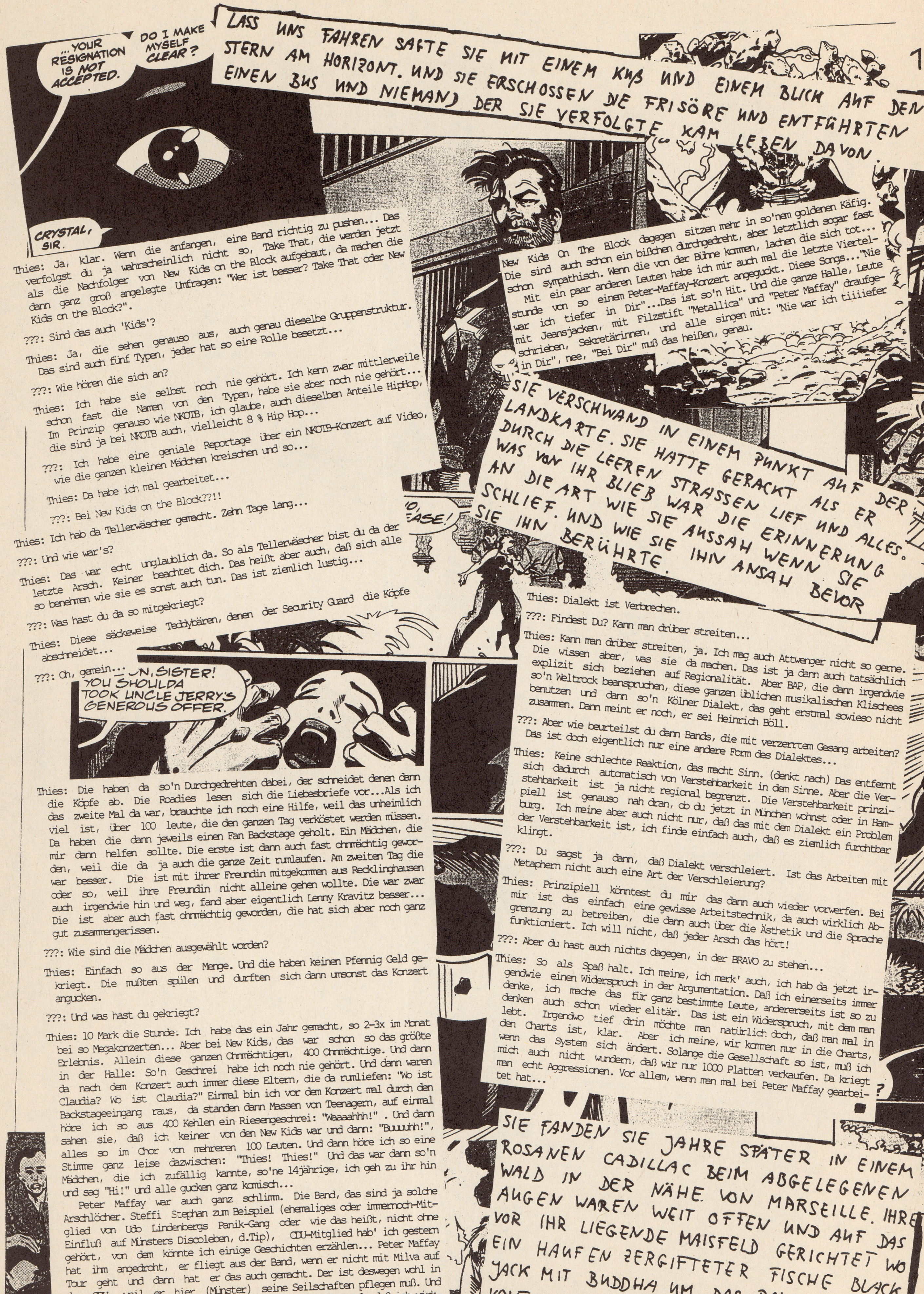
???: Letztendlich arbeiten die doch genauso wie die BILD-Zeitung, nur harmloser...

Thies (denkt nach): Ja, letztlich ist es das vielleicht schon... Es wird auf dieselbe Art gelogen.

???: Und du hast da keine Probleme, in dieser zeitung zu stehen?

Thies: Wenn du nicht mit ihnen fertig wirst, laß dich nicht mit ihnen ein. Ich meine, was beeinflußt das mein Leben, ob da irgend so ein Artikel drin steht?

???: Immerhin haben die ja einen großen Einfluß auf die Verkaufscharts...


...YOUR RESIGNATION IS NOT ACCEPTED.
DO I MAKE MYSELF CLEAR?
CRYSTAL, SIR.
O, EASE!
ON, SISTER! YOU SHOULDA TOOK UNCLE JERRY'S GENEROUS OFFER.

LASS UNS FAHREN SAGTE SIE MIT EINEM KUß UND EINEM BLICK AUF DEN
STERN AM HORIZONT. UND SIE ERSCHOSSEN DIE FRISÖRE UND ENTFÜHRTEN
EINEN BUS UND NIEMAND DER SIE VERFOLGTE KAM LEBEN DAVON.

Thies: Ja, klar. Wenn die anfangen, eine Band richtig zu pushen... Das
verfolgst du ja wahrscheinlich nicht so, Take That, die werden jetzt
als die Nachfolger von New Kids on the Block aufgebaut, da machen die
dann ganz groß angelegte Umfragen: "Wer ist besser? Take That oder New
Kids on the Block?".

???: Sind das auch 'Kids'?

Thies: Ja, die sehen genauso aus, auch genau dieselbe Gruppenstruktur.
Das sind auch fünf Typen, jeder hat so eine Rolle besetzt...

???: Wie hören die sich an?

Thies: Ich habe sie selbst noch nie gehört. Ich kenn zwar mittlerweile
schon fast die Namen von den Typen, habe sie aber noch nie gehört...
Im Prinzip genauso wie NKOTB, ich glaube, auch dieselben Anteile HipHop,
die sind ja bei NKOTB auch, vielleicht 8 % Hip Hop...

???: Ich habe eine geniale Reportage über ein NKOTB-Konzert auf Video,
wie die ganzen kleinen Mädchen kreischen und so...

Thies: Da habe ich mal gearbeitet...

???: Bei New Kids on the Block??!!

Thies: Ich hab da Tellerwäscher gemacht. Zehn Tage lang...

???: Und wie war's?

Thies: Das war echt unglaublich da. So als Tellerwäscher bist du da der
letzte Arsch. Keiner beachtet dich. Das heißt aber auch, daß sich alle
so benehmen wie sie es sonst auch tun. Das ist ziemlich lustig...

???: Was hast du da so mitgekriegt?

Thies: Diese säckeweise Teddybären, denen der Security Guard die Köpfe
abschneidet...

???: Oh, gemein...

Thies: Die haben da so'n Durchgedrehten dabei, der schneidet denen dann
die Köpfe ab. Die Roadies lesen sich die Liebesbriefe vor...Als ich
das zweite Mal da war, brauchte ich noch eine Hilfe, weil das unheimlich
viel ist, über 100 leute, die den ganzen Tag verköstet werden müssen.
Da haben die dann jeweils einen Fan Backstage geholt. Ein Mädchen, die
mir dann helfen sollte. Die erste ist dann auch fast ohnmächtig gewor-
den, weil die da ja auch die ganze Zeit rumlaufen. Am zweiten Tag die
war besser. Die ist mit ihrer Freundin mitgekommen aus Recklinghausen
oder so, weil ihre Freundin nicht alleine gehen wollte. Die war zwar
auch irgendwie hin und weg, fand aber eigentlich Lenny Kravitz besser...
Die ist aber auch fast ohnmächtig geworden, die hat sich aber noch ganz
gut zusammengerissen.

???: Wie sind die Mädchen ausgewählt worden?

Thies: Einfach so aus der Menge. Und die haben keinen Pfennig Geld ge-
kriegt. Die mußten spülen und durften sich dann umsonst das Konzert
angucken.

???: Und was hast du gekriegt?

Thies: 10 Mark die Stunde. Ich habe das ein Jahr gemacht, so 2-3x im Monat
bei so Megakonzerten... Aber bei New Kids, das war schon so das größte
Erlebnis. Allein diese ganzen Ohnmächtigen, 400 Ohnmächtige. Und dann
in der Halle: So'n Geschrei habe ich noch nie gehört. Und dann waren
da nach dem Konzert auch immer diese Eltern, die da rumliefen: "Wo ist
Claudia? Wo ist Claudia?" Einmal bin ich vor dem Konzert mal durch den
Backstageeingang raus, da standen dann Massen von Teenagern, auf einmal
höre ich so aus 400 Kehlen ein Riesengeschrei: "Waaaahhh!" . Und dann
sahen sie, daß ich keiner von den New Kids war und dann: "Buuuuhh!",
alles so im Chor von mehreren 100 Leuten. Und dann höre ich so eine
Stimme ganz leise dazwischen: "Thies! Thies!" Und das war dann so'n
Mädchen, die ich zufällig kannte, so'ne 14jährige, ich geh zu ihr hin
und sag "Hi!" und alle gucken ganz komisch...

Peter Maffay war auch ganz schlimm. Die Band, das sind ja solche
Arschlöcher. Steffi Stephan zum Beispiel (ehemaliges oder immernoch-Mit-
glied von Udo Lindenbergs Panik-Gang oder wie das heißt, nicht ohne
Einfluß auf Münsters Discoleben, d.Tip), CDU-Mitglied hab' ich gestern
gehört, von dem könnte ich einige Geschichten erzählen... Peter Maffay
hat ihm angedroht, er fliegt aus der Band, wenn er nicht mit Milva auf
Tour geht und dann hat er das auch gemacht. Der ist deswegen wohl in
der CDU, weil er hier (Münster) seine Seilschaften pflegen muß. Und
wenn du diese Typen siehst...Das war auch das einzige Mal, daß ich wirk-
lich nahe dran war zu gehen.Das sind einfach nur arrogante Arschlöcher.

New Kids On The Block dagegen sitzen mehr in so'nem goldenen Käfig.
Die sind auch schon ein bißchen durchgedreht, aber letztlich sogar fast
schon sympathisch. Wenn die von der Bühne kommen, lachen die sich tot...
Mit ein paar anderen Leuten habe ich mir auch mal die letzte Viertel-
stunde von so einem Peter-Maffay-Konzert angeguckt. Diese Songs..."Nie
war ich tiefer in Dir"...Das ist so'n Hit. Und die ganze Halle, Leute
mit Jeansjacken, mit Filzstift "Metallica" und "Peter Maffay" draufge-
schrieben, Sekretärinnen, und alle singen mit: "Nie war ich tiiiiefer
in Dir", nee, "Bei Dir" muß das heißen, genau.

SIE VERSCHWAND IN EINEM PUNKT AUF DER
LANDKARTE. SIE HATTE GERACKT ALS ER
DURCH DIE LEEREN STRASSEN LIEF UND ALLES.
WAS VON IHR BLIEB WAR DIE ERINNERUNG
AN DIE ART WIE SIE AUSSAH WENN SIE
SCHLIEF. UND WIE SIE IHN ANSAH BEVOR
SIE IHN BERÜHRTE.

Thies: Dialekt ist Verbrechen.

???: Findest Du? Kann man drüber streiten...

Thies: Kann man drüber streiten, ja. Ich mag auch Attwenger nicht so gerne.
Die wissen aber, was sie da machen. Das ist ja dann auch tatsächlich
explizit sich beziehen auf Regionalität. Aber BAP, die dann irgendwie
so'n Weltrock beanspruchen, diese ganzen üblichen musikalischen Klischees
benutzen und dann so'n Kölner Dialekt, das geht erstmal sowieso nicht
zusammen. Dann meint er noch, er sei Heinrich Böll.

???: Aber wie beurteilst du dann Bands, die mit verzerrtem Gesang arbeiten?
Das ist doch eigentlich nur eine andere Form des Dialektes...

Thies: Keine schlechte Reaktion, das macht Sinn. (denkt nach) Das entfernt
sich dadurch automatisch von Verstehbarkeit in dem Sinne. Aber die Ver-
stehbarkeit ist ja nicht regional begrenzt. Die Verstehbarkeit prinzi-
piell ist genauso nah dran, ob du jetzt in München wohnst oder in Ham-
burg. Ich meine aber auch nicht nur, daß das mit dem Dialekt ein Problem
der Verstehbarkeit ist, ich finde einfach auch, daß es ziemlich furchtbar
klingt.

???: Du sagst ja dann, daß Dialekt verschleiert. Ist das Arbeiten mit
Metaphern nicht auch eine Art der Verschleierung?

Thies: Prinzipiell könntest du mir das dann auch wieder vorwerfen. Bei
mir ist das einfach eine gewisse Arbeitstechnik, da auch wirklich Ab-
grenzung zu betreiben, die dann auch über die Ästhetik und die Sprache
funktioniert. Ich will nicht, daß jeder Arsch das hört!

???: Aber du hast auch nichts dagegen, in der BRAVO zu stehen...

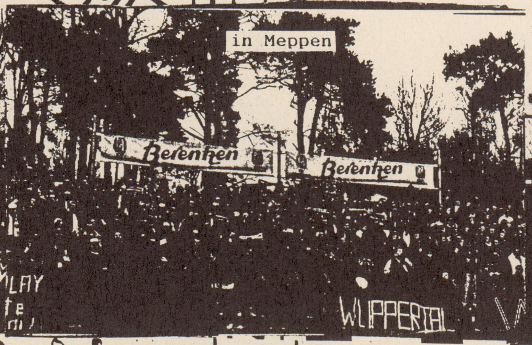
Thies: So als Spaß halt. Ich meine, ich merk' auch, ich hab da jetzt ir-
gendwie einen Widerspruch in der Argumentation. Daß ich einerseits immer
denke, ich mache das für ganz bestimmte Leute, andererseits ist so zu
denken auch schon wieder elitär. Das ist ein Widerspruch, mit dem man
lebt. Irgendwo tief drin möchte man natürlich doch, daß man mal in
den Charts ist, klar. Aber ich meine, wir kommen nur in die Charts,
wenn das System sich ändert. Solange die Gesellschaft so ist, muß ich
mich auch nicht wundern, daß wir nur 1000 Platten verkaufen. Da kriegt
man echt Aggressionen. Vor allem, wenn man mal bei Peter Maffay gearbei-
tet hat...

SIE FANDEN SIE JAHRE SPÄTER IN EINEM
ROSANEN CADILLAC BEIM ABGELEGENEN
WALD IN DER NÄHE VON MARSEILLE. IHRE
AUGEN WAREN WEIT OFFEN UND AUF DAS
VOR IHR LIEGENDE MAISFELD GERICHTET WO
EIN HAUFEN ZERGIFTETER FISCHE BLACK
JACK MIT BUDDHA UM DAS RAUM-ZEIT-
KONTINUUM SPIELTE.

Let's talk about Football

Nicht nur innerhalb der Musikszene gibt es Fanzines und Anhängerrundschreiben, sondern auch im Sportbereich, hauptsächlich aus dem Fußball und Eishockey-Umfeld.
Ich möchte Euch mal, anhand meiner Top 10, einen kleinen Einbliuck in die ca. 100 Redaktionen umfassende, deutschsprachige Fußballfanzinemachergilde geben. Kurz was zu mir. Ich gestalte mit einigen Leuten aus Rostock das FC Hansa (+ FC St.Pauli) Fanzine "Fröhlich sein und singen". Der Name entstammt einer DDR-Pionierzeitung und demzufolge liegt ein Schwerpunkt in der Bestückung des Heftes mit alten DDR-Fotos. Inhaltlich liegt uns viel an Fun, Alk und Selbstverarsche, ohne die die sportlichen Angebote der Hansamannschaft auch nicht zu ertragen wären.
Irgendwelche Hoolrennereien oder nationalistisches sowie rassistisches Gedankengut haben bei uns im Zine keinen Platz. Das Fußballfanzine Frösi gibt es natürlich erst seit Ableben der DDR. Davor war es technisch und verfassungsmäßig nicht möglich, und so klingten wir uns in die schon bestehende Fußballfanzinemacherszene der BRD mit ein. Diese Szene ist politisch, kopiertechnisch und stilistisch genauso breit gefächert wie auch die Musikszene. Politisch gehts von links (MR!) nach rechts (Rülps) und technisch vom A4 Glanzcovermagazin zu ungehefteten A5 Recyclingfaltblättern. Auf die verschiedenen Stile will ich etwas näher eingehen. Da gibt es zum einen das Fanprojektzine a la Nordkurve (Gladbach), 6:1 (Oldenburg), Kölsch live (1.FC Köln) oder die Westkurve (HSV, die ziemlich offiziell und auch vom Verein anerkannt sind. Infos und Stories rund um den betreffenden Klub. Eine Nummer kleiner, aber ähnlich sind die Fanclubzines, z.B. Blue Lions Time (60), Crash (Stuttgart) oder Blue Boys (Kickers).
Weiterhin gibt's da die Hoolzines, die sich hauptsächlich auf die 3.Halbzeit konzentrieren. Mir nicht so vertraut. Die meisten Zines werden jedoch von kleinen, 1-3 Personen umfassenden Redaktionen erstellt. Diese berichten von allen möglichen und unmöglichen Spielen, sei es Landesliga, Bundesliga oder Länderspiele. Oder aber die Groundhopperzines, die hauptsächlich Erlebnisse rund um die Spiele in ausländischen Ligen beschreiben, ob nun 3.belgische oder 1.italienische.
In der Regel sind die Berichte der Zines subjektiv aus der Sicht des jeweiligen Schreibers. Von dem einen erfährt der Leser was über die Konstruktion der Tribüne, von dem anderen, wen er alles am Bierstand getroffen hat, und ein Dritter zählt nur die Hooligans, die rumlaufen.

Hannover 96-Fan, 23 Jahre alt, sucht Freundin, die auch Fan von Hannover 96 ist. Ich habe alle Fan-Sachen. Klaus-Dieter Thiel, Lindenstr. 17, 3103 Bergen 1



in Meppen

Unterhaching

Ein großer Teil der Fanzineaktivisten wollen aber auch dem weitverbreiteten Bild des betrunkenen, nur zahlenden Fußballkonsumenten, der Öffentlichkeit den fragenden, kritischen Fan entgegenhalten. Dort geht es, neben Spielberichten auch um Fanbelange wie Versitzplatzung der Stadien, willkürliche Bullen- und Ordnerrepressalien oder gegen rassistische Sprüche in den Stadien.

Es gibt von diesen Leuten übrigens Bemühungen, ein überregionales Fanzine ("15 Uhr 30") auf den Markt zu bringen. Die Nullnummer erschien Februar'92.Doch jede Menge Schwierigkeiten verhinderten bis jetzt die Nr.1, die jedoch eigentlich im Mai'93 kommen soll. Mal sehen. Die folgenden Zines sind meine persönlichen Top 10. Es soll jedoch keine Rangfolge sein, da jedes Zine Zeit und Aufwand kostet und auf seine Art gut ist.

MILLERNTOR ROAR! (Thadenstr.94, 2 Hamburg 50)
Das Flagschiff der Fußballfanzineszene was Form und Auflage (3600) angeht. Inhaltlich aufgrund des konsequenten antifasch istischen, antirassistischen und antihooliganistischen Kurses geliebt und gehaßt. Ein Muß. (1 DM & Porto)

SCHWARZ AUF WEISS (Freunde der Friedhofstribüne, Postfach 113, 1070 Wien)
Österreichisches Zine aus der Fanszene des Wiener Sport Clubs. Inhaltlich sehr MR!-nah. Fußballerlebnisse mit Wiener Schmäh. Mein momentanes Lieblingszine. Kaufen. (2 DM & Porto)

ELBE-HAVEL KURIER (Olde Hansen, Rhodeländerweg 40b, 1000 Berlin 47)
Der Berliner HSV-Fan verabschiedete sich in seiner letzten Nummer von uneffektiven, langweiligen Spielberichten und bietet dafür interessante und kritische Rubriken (große Bayernniederlagen, Fanszenevorstellungen, Fußballkrieg etc). Klasse! (1 DM & Porto)

SPREEBÄR (Carsten Grab, Bayernring 29, 1 Berlin 42)
Ebenfalls Berliner HSV-Fan. Lustige und unterhaltsame Fußballerlebnisse mit Geist und Hintergrund. Manchmal auch Eishockey. (2 DM & Porto)

T N T (Jürgen "Atze" Friedrich, Hedwigstr.2, 56 Wuppertal 1)
Wuppertaler SV Supporter mit Hang zu Borussia Mönchengladbach. Bücherecke, Meinungen und Satire runden die Themen, Nachrichten und Tendenzen rund um den Fußball ab. (2 DM & Porto)

HORNSBY'S (Uwe Jahn, Alekestr.2, 2940 Wilhelmshaven)
Heft aus der Werder Bremen Ecke. Informativ, kritisch und unterhaltend. Unbedingt! (2 DM & Porto)

THE BOYS IN BLUE (Clive Lavery, Auf der Böck 47, 4000 Düsseldorf 1)
Schalke Zine mit 'nem Anteil Mucke und Auslandsfußball (England). (2 DM & Porto)

RUHRPOTT I L B F H P
Chaosberichte von Rot-Weiß Essen Fans. Mehr so persönliche Erlebnisse beim Fußball. Leider kein Verkauf, sondern nur Tausch.

INROAD
Fortuna Düsseldorf. Geiler Schreibstil trotz Losermannschaft.Leider die Tage eingestellt.

FANKOGGE (Heiko Neubert, Ulmenstr.65, 0-2500 Rostock)
Rostocker Hansazine. Auch Handball, Eishockey sowie Rückblicke auf alte DDR-Oberligazeiten mit einem Schuß Zonenhumor. (2 DM & Porto)

Weitere lohnende Hefte:
FRÖSI (Veit Spiegel, Lessingstr.11, 0-2560 Bad Doberan)
ALK ECHO (Willi Beumer, Husemannstr.67, 5810 Witten/ Schalke & Gladbach)
LET'S TALK ABOUT FOOTBALL (Sternstr.35, 6450 Hanau/alles)
CAPTAIN'S DINNER (Michael Seiß, Scharpswinkelring 12, 4690 Herne 2 / HOP)
CRASH (Ralph Klenk, Wirtembergstr.59, 7012 Fellbach-Schmiden / VfB Stuttgart)
FAN-REPORT (Reinhard teschner, PF 53, 0-7060 Leipzig/ Lok)
BLUE LION-TIMES (Oliver Christian, Ketterstr.21, 8000 München 71 / 1860)
BLUE PRINT (Thomas Lyskawa, In der Provitze 7, 4630 Bochum 1 / so4)
NORDKURVE (Postfach 1711,4050 M'gladbach / BMG)
RÜCKPASS (Manni Weiß, Postfach 130 332, 46 Dortmund 13, BVB)
SCHAU INS LAND (Bernd Ziegler, Kapellenstr.12, 7550 Rastatt/Baden / KSC)

-VEIT SPIEGEL (FRÖSI)

LIKE A DAYDREAM "No One Was Around"

Nachdem die Band schon 100 Songs fertig in der Schublade hat, hat sie sich vor einigen Monaten doch mal dazu durchgerungen, fünf davon auf einem Demo zu veröffentlichen. Dieses Demo ist hauptsächlich für eine lokale Radiosendung entstanden und wird über Daydream Tapes vertrieben, dem Cassettenlabel des Drummers. Im Gegensatz zur "Cinema"-Single fehlen hier natürlich die technischen Möglichkeiten, dafür klingt das Tape weniger geglättet und kommt dem Live-Sound der Band näher. Das erste Stück ist so ein trauriges Irgendwas, im Sinne von melancholisch und klingt sehr britisch. "Monica Seles", Stück Nr.2, ist nach Bandangabe das megatypische Stück für den Sound der Band, alles klingt ziemlich verworren. Dann kommt ein sehr gutes, 2-Minuten-Instrumental-Stück, gefolgt von einer Nummer, die irgendwo bei Galaxie 500 ansetzt. Zum Schluß gibt's dann nochmal Stück Nr.3 mit Dubbing-High-Speed-Effekt, so quasi als Zugabe gedacht. Gutes Tape, ich rate aber vorrangig zur Single, die es für 6 DM bei der unten genannten Adresse gibt, denn da hatte die Band eher die Möglichkeit, ihr vorhandenes Potential auszunutzen als auf dieser 4-Spur-Proberaum-Aufnahme.
(Anselm Kipp, Weseler Str.9, 4285 Raesfeld)
-Michael

DABBLEGUM KULTSAMPLER

Eine Veröffentlichung von Dabble Maelstrom, auf der es Musik der Bands zu hören gibt, die in der ersten Nummer des Dabble-Maelstrom-Fanzines näher vorgestellt werden. Auf der ersten Seite gibt es vornehmlich Punk- und Hardcore-Sachen zu hören, wobei mir besonders "Fight for the dignity of men" von BRANDY CORPSE gefällt, eine auch sehr politisch engagierte Band, die u.a. für die Legalisierung von kleinen roten Gummibällen in Telefonzellen eintritt. Auch hörenswert die FISHKIX (vor allem "I luv U"), HATHORSE EAT, LOST LYRICS, SWOONS und mehr. Die B-Seite bringt dann hauptsächlich so Metal-Gedöns, womit ich nicht so viel anfangen kann. Aber wer die Titelmusik von "Wickie" schon immer mal in Metal-Verpackung wollte, dürfte wohl auch an der B-Seite seinen Spaß haben. Der Sampler lohnt sich aber schon wegen der vielen guten Stücke auf der A-Seite.
(C-60-Tape, Preis hab ich vergessen, aber wenn ihr 10 DM schickt, reicht das auf jeden Fall für Cassette, Fanzine und Porto,an: Mario Gerhold, Zum Elizabethbrunnen 109, 3550 Marburg-Schröck)
-Michael

THE DRUM FONDU "The Singer just left the house" (C-46)

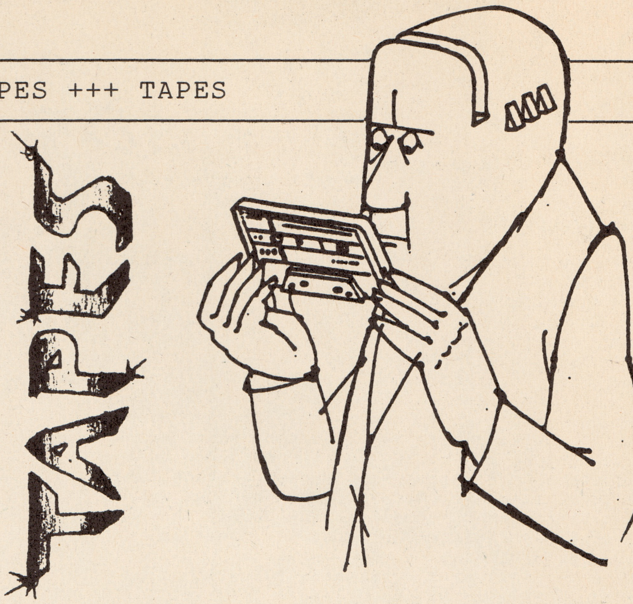
Kein neues Kochrezept, sondern die Cassette einer französischen Band, die eine recht interessante Musik macht. Wie der Name schon erahnen läßt, wird viel mit Schlagzeugrhythmen gearbeitet, die mit Synthis und teilweise mit Gesang (keine Französischkenntnisse erforderlich) unterstützt werden. Man kann zwar schlecht dazu tanzen, anhören aber auf jeden Fall. Interessante Musik für Leute mit Geduld.
(8 DM, Irre-Tapes, M.Lang, Bärendellstr.35, 6795 Kindsbach)
-Sascha

NOTREDAME - AN INTRODUCTION TO EE-TAPES (C-46)

Auf diesem Sampler sind 12 verschiedene Titel zu hören. Dabei geht der Stil der Gruppen fast in die gleiche (elektronische) Richtung. Hier und da wird etwas experimentiert, sonst gibt es wenig, was man als besonders positiv oder negativ herausheben könnte. Ganz gute Stücke kommen von NO UNAUTHORIZED und THE DEAD GOLDFISH ENSEMBLE. Die Mischung der Stücke ist zwar ganz gut gelungen, doch einige Titel werden bei längerem Hören etwas nervig. Für Freunde elektronischer Musiik aber abwechslungsreich genug.
(8 DM, Irre-Tapes, Bärendellstr.35, 6795 Kindsbach)
-Sascha

AM I JESUS? "Demo"

Just another Noise-Pop-Punk-Band, die sich mit hübschen Melodien in die Herzen der HörerInnen spielen will. Dem ersten Stück mit Namen "Hate the Police" wird eine Lexikon-Erklärung des Begriffs "Satire" vorangestellt, was der Sache einen faden Beigeschmack gibt. Glauben sie, sich für irgendwas entschuldigen zu müssen oder wollen sie uns mitteilen, daß Polizisten in der nicht-musikalischen Welt doch gute Menschen sind? Vielleicht habe ich da ja auch nur was falsch verstanden. Neulich in Münster kam ich neben einem Polizeiwagen zum Halten und hatte so die Gelegenheit, "Hate the Police" auf seinen revolutionären Wert hin zu testen, die Cassette lief nämlich gerade zufällig im Autoradio, also kurbelte ich das Fenster runter und drehte die Lautstärke voll auf - keine Reaktion. Da müßt ihr also noch etwas dran arbeiten, Die insgesamt fünf Songs auf diesem Demo sind vom musikalischen Standpunkt her ganz ordentlich, bringen aber auch nichts weltbewegend neues. Trotz guter Aufnahmequalität klingt das ganze noch etwas Schülerband-lastig, ist aber ausbaufähig, denn die Songs überzeugen durch Spielfreude und gute Melodien.
(Dirk Loerwald, Breslauerstr.l, 5787 Olsberg 1) -Michael



X-MAS COMPILATION

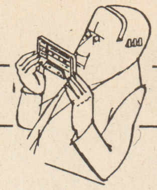
Ich habe mich ziemlich komisch gefühlt, als ich mitten im März diese Weihnachtscompilation mit über 30 Weihnachtsliedern auf zwei 60er Cassetten verteilt durchhören mußte. Schließlich hasse ich Weihnachten und dann schon wieder im März daran erinnert werden, läßt nun wirklich keine Frühlingsgefühle in mir wach werden, obwohl das Wetter heute eigentlich sehr schön ist. Aber nun gut, die hier vertretenen Künstler haben wohl einen ähnlichen Standpunkt zum heiligen Weihnachtsfest wie ich, daher ist das ganze am "Heiligen Abend" eine willkommende Alternative zu Omi's "Heintje singt die schönsten deutschen Weihnachtslieder". Einige klassische Weihnachtslieder werden hier recht lustig gecovert, dazu gibt's ein Cover von Velvet Underground's "All Tomorrow Parties" - auf deutsch! Hervorheben möchte ich unter den ca. 30 Bands, die hier vertreten sind, DOVES UNDER CHAIRWALK aus Gelsenkirchen mit dem Punkstück "Schenkt mir mehr!". Für mich der überzeugendste Song, vor allem wegen des klasse Textes, den wir, falls DRUNK ON THE MOON mal als Super-Sonder-Special-Weihnachtsausgabe erscheint, auf jeden Fall abdrucken werden. Aber ihr könnt ihn natürlich auch im umfangreichen Booklet nachlesen, in dem uns alle vertretenen Musiker ihre Weihnachtsgedanken vermitteln. Die Arbeit an dieser Compilation hat über zwei Jahre gedauert. Ebu hat sich also sehr viel Mühe damit gemacht; das betrifft nicht nur die Kontaktaufnahme zu den einzelnen Bands, sondern auch die Aufmachung. Neben dem ausführlichen Booklet kommen die beiden Cassetten in einer Videohülle verpackt.
(2 C-60-Tapes für 20 DM bei Ebu's Music, Bottenhorner Weg 37, 6000 Frankfurt 90)
-Michael

IDLE STATE: "Northern Lights" (C-60)

Die Musik von Idle State (Soloprojekt von Matthias Brüssel) entstand mit Hilfe von Synthesizern, Midi-Gitarre u.ä., dazu verschiedene Geräusche und Bandeffekte. Diese MC umfaßt das gesamte Material von Idle State (1990-92). Wenn man sich diesem "Lebenswerk" nun nähert, fallen einem zunächst die zahlreichen, aber häufig sehr kurzen Stücke auf. Dabei wäre mir Qualität statt Quantität deutlich lieber gewesen. Außer den Titeln "Anne's Popsong" (wirklich toll) und "Industrial Environment" (hörenswert) ist auf der Cassette nichts nennenswertes mehr zu finden. Zwar sind die Stücke nicht abgrundtief schlecht, nur möchte ich nicht ständig knappe zwei Minuten einen monotonen Rhythmus hören, der von einer Melodie oder irgendwelchen Effekten begleitet wird. Da hat man früher auf dem C-64 mit dem Spiel "To be on top" schon mindestens gleichwertige Musikstücke fabrizieren können.
(10 DM, bei Ebu's Music, Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 6000 Frankfurt 90)
-Sascha

DIE WELTTRAUMFORSCHER "Reise nach Bretzelberg"

Alarmstufe Rot - die Schweizer kommen. Oder: Was haben dreijährige Kinder und die Welttraumforscher gemeinsam? Wenn man ihnen Instrumente gibt, kommt das gleiche "musikalische" Ergebnis dabei heraus. 62 Minuten werden wir mit Kleinkinder-Gedudel berieselt. Hier ein bißchen Geklimper, da dann ein Kinderlied. Diese Aufnahmen klingen wie ein Unikat - kaum zu glauben, daß man sowas nochmal so hinkriegt. Zur Ehrenrettung der Welttraumforscher sollte vielleicht noch erwähnt werden, daß die Original-Aufnahmen aus den Jahren 1982/83 stammen und erst jetzt neu aufgelegt wurden. Vielleicht waren es doch die frühen Super-8-Schmalfilmaufzeichnungen der Eltern? Schade ums Bandmaterial.
(Ebu's Music, Bottenhorner Weg 37, 6 Frankfurt 50)
-Matthias



HORLA "Valentine"

Ihr letztes Demo haben wir ja schon hochgelobt. Jetzt gibt's das neue Demo mit drei neuen Stücken. Im Studio wurde mächtig rangeklotzt, eine vom Sound her sehr professionelle Aufnahme, dafür ist das Songmaterial diesmal nicht ganz so gut wie auf dem letzten Demo, welches wir weiterhin dringendst empfehlen.Wie gesagt, auf "Valentine" gibt es drei neue Nummern zu hören, zwei davon sind eher ruhig. Metal-Gitarren und Gesang mit Tiefgang erzeugen eine zum Teil klaustrophobische Atmosphäre, die in ihrer Art etwas an DIE HEXEN erinnert, ansonsten eher im Bereich Metalcore anzusiedeln.
(Kai Niggemann, Warendorfer Str.80, 4400 Münster, 0251/379287)
-Michael

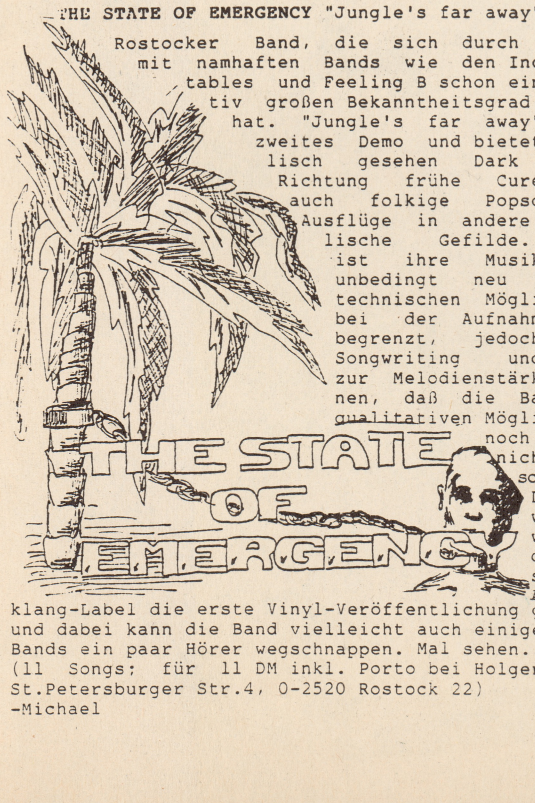
ALMOST HUMAN "It's almost U-Man"

Das 9 Tracks zählende Tape der Wuppertaler Band glänzt mit schönen Popsongs, teils mit verträumten, melancholischen Melodien, teils flott und tanzbar. Das ganze klingt wie eine Kreuzung aus verschiedensten Bands (U2/Smiths/Rose of Avalanche/Phillip Boa uvm.), überall was abgeguckt und dann zum eigenen Stil zusammengerührt, aber trotzdem ohne das Gefühl, wieder Aufnahmen einer Band zu hören, die mangels eigener Ideen auf einen fahrenden Zug aufspringt. So fällt dann auch der äußerst experimentell geratene Song "Eazy Game Reprise" auf. Die drei Mann starke Band bedient sich vieler Instrumente sowie einiger Samples und teilweise eines Drum-Computers, um die Stücke einzuspielen.
(Progressive Entertainment, Eichweier 13, 51515 Kürten-Weiden)
-Matthias

MAGIC MOMENTS AT TWILIGHT TIME "Flashbax Vol.6" (C-60)

Diese Band ist 'n Juwel. Die englischen Spacerocker gehören eindeutig zum Besten, was die Cassettenkultur zu bieten hat. Teil 6 der "Flashbax"-Reihe ist nun beim neuen Cassettenlabel Progressive Entertainment erschienen. In CD-reifer Aufnahmequalität. Die Musik zischt, flirrt, blubbert, die Sängerin hat 'ne fantastische Stimme, egal ob sie nun gerade spricht oder die schönsten Melodien dahersingt. MMATT verarbeiten so viele originelle Ideen, daß man dieser Musik locker eine Stunde lang zuhören kann ohne dabei irgendwas anderes zu machen. Ideal auch für einsame Autofahrten. Diese Musik lebt!!
(C-60-Tape, bei: Progressive Entertainment, Eichweier 13, 51515 Kürten-Weiden , 02268/6231)
-Michael

THE STATE OF EMERGENCY "Jungle's far away"



Rostocker Band, die sich durch Konzerte mit namhaften Bands wie den Inchtabokatables und Feeling B schon einen relativ großen Bekanntheitsgrad erspielt hat. "Jungle's far away" ist ihr zweites Demo und bietet musikalisch gesehen Dark Wave in Richtung frühe Cure, aber auch folkige Popsongs und Ausflüge in andere musikalische Gefilde. Zwar ist ihre Musik nicht unbedingt neu und die technischen Möglichkeiten bei der Aufnahme waren begrenzt, jedoch lassen Songwriting und Hang zur Melodienstärke erkennen, daß die Band ihre qualitativen Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft hat. Demnächst wird es wohl über das Rostocker Amöbenklang-Label die erste Vinyl-Veröffentlichung geben, und dabei kann die Band vielleicht auch einigen Zillo-Bands ein paar Hörer wegschnappen. Mal sehen...
(11 Songs: für 11 DM inkl. Porto bei Holger Roloff, St.Petersburger Str.4, 0-2520 Rostock 22)
-Michael

DONALD CAMPAU "Mixed Messages" (C-46)

Seltsame Messages, die uns Donald Campau hier übermitteln will, zusammengemixt in einer phantasievollen Geräuschwelt, die jedoch auch melodische Strukturen aufweist. Das ganze klingt melancholisch, teilweise bedrückend und ganz und gar nicht fröhlich. Die leiernde, jaulende Stimme von Don Campau trägt dazu entscheidend bei. Dominierendes Instrument ist der Synthesizer, der dann diverse andere Instrumente ersetzt - wie z.B. Trompete, E-Gitarre, Drums, Piano etc. Insgesamt eine ziemlich eigenartige Musik, die mich irgendwie an gar nichts bekanntes erinnert (muß ja kein Nachteil sein). Stilistisch vielleicht etwas in Richtung Dark Wave.
(Irre-Tapes, Bärendellstr.35, 6795 Kindsbach)
-Matthias

DIVERSE "The Power & The Passion Vol.IX" (C-46)

Die 13 Stücke dieses Samplers stammen größtenteils aus der Synthiwelt. Vom experimentellen Techno-Groove über den handgemachten leicht grunge-angehauchten Rock bis zum seichten, verträumten Pop-Song ist alles vorhanden. Fröhliche, schwungvolle Klänge und düstere Töne, flotte Tanznummern und ruhige, nachdenkliche Stücke... Musikalisch bietet dieser Sampler auf jeden Fall viel Abwechslung. Und auch hier gilt: Wenn man bedenkt, daß es sich hier größtenteils um absolute Amateure handelt, ist dies noch ein besonderes Lob wert.
(8 DM, Irre-Tapes, Bärendellstr.35, 6795 Kindsbach)
-Matthias

ALIANS "Mega Yoga"

Die Alians waren sicher einer der "Abräumer" auf dem Hart & Schäbbich-Festival in Duisburg, was sicherlich auch daran lag, daß sie neben ihrer witzigen Bühnenshow auch nicht ganz alltäglichen Punk-Rock zu bieten haben. So könnte man ihr 13-Track-Demo "Mega Yoga" auch als multikulturellen Punk bezeichnen, da verschiedenste Elemente aus Reggae oder auch polnischem Folk in ihren Songs zu erkennen sind. Nur leider wird es unseren heimischen Mitbürgern schwerfallen, die Texte zu verstehen, da der Sänger auf polnisch singt. Aber gerade auch deshalb könnte das Demo für viele Leute interessant werden.
(5 DM plus Porto, Adresse siehe Alians-Interview)
-Martin

DILDO BROTHERS Tape

Nun ja, es ist ja auch schon eine Zeit lang her, daß die damals euphorisch gepriesenen Bad Religion an die Grenzen ihres Erfolges gestoßen sind und seitdem viele Fans verloren haben. Doch nun hat sich eine Essener Band zusammengefunden, die sich echt genauso anhören und sich durch zahlreiche Konzerte schon ein begeistertes Publikum erspielen konnten. Dieses Demo enthält 6 Songs, unter anderem ein gecovertes und live eingespieltes griechisches Volkslied! Eigentlich typischer melodischer Hardcore, mal flippig, mal aggressiv und schnell. Lohnt sich aber.
(No Mercy Concerts, Küppersbuschstr.60, 4650 Gelsenkirchen, 0209/469874)
-Martin

CARLOF Sunmaid / Chai weng dou

Wieder mal 'ne Aufgabe für Doofe, zu CARLOF was zu schreiben, weil sich hier das Schubladendenken nicht umsetzen läßt, das uns die Sache doch immer so einfach macht. Im Presse-Info heißt es: "Es ist kein Hardcore. Kein Artrock. Kein Jazz. Und vor allem: Es ist kein Crossover, kein erzwungener Stilmischmasch, keine abgedroschenen Metalriffs zu Funkrhythmus. Keine Angst, lieber Hörer. Aber Carlof haben Stil, Carlof sind ein Stil." - Aber eigentlich ist es schon Hardcore, auch Artrock, auch Jazz, auch Funk. Mit anderen Worten: Crossover. Aber eben nicht im Sinne der unerträglichen kommerziellen Crossover-Welle, die vornehmlich aus unkoordiniertem Klangmatsch besteht, sondern durch eine wirkliche Verschmelzung dieser Elemente zu einem eigenen Stil. Hier wird nichts willkührlich zusammengemischt. Die Musik präsentiert sich als geschlossene Einheit, ist zudem sehr experimentierfreudig und anspruchsvoll und läßt alle Genre-Grenzen hinter sich.
(6-Song-Tape "Sunmaid" bei Daydream-Tapes, Weseler Str.9, Postfach 1165, 4285 Raesfeld / 6-Song-Tape "Chai weng dou" direkt bei Carlof, Henning Demmer, 06133/70621)
-Michael

ZINES

Da die Post Anfang April mal eben einige Postgebühren verdoppelt hat, müßt ihr zum in Klammern angegebenen Preis sofern nicht anders angegeben, noch 1.50 DM Portogebühren in Briefmarken beilegen.

Theoretisch könnt ihr übrigens um der Post ansatzweise ihre Grenzen aufzuzeigen, eine Briefmarke, nachdem ihr sie auf den Umschlag geklebt habt, mit einem UHU-Stic bearbeiten, dann kann der Empfänger, nachdem er sie unter Wasser gehalten hat, diese Briefmarke wiederverwerten. Diese Möglichkeit besteht aber natürlich nur rein theoretisch, weil das illegal ist. Auch im Album sind Briefmarken ja schön anzusehen...

HEADSPIN #5
Beim Betrachten des neuen Headspin fällt auf, daß sich Headspin-Macher Christoph offensichtlich in Kollegin Ines vom Rote Zora Zine verliebt hat. Nun ja, wir werden Euch auf dem laufenden halten. Solcher Fanzine-Klatsch ist natürlich allemal interessanter als eine oberflächliche Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Schwerpunktthemen (wo ihr doch sowieso alle längst wissen solltet, daß das Headspin genial ist). Wen's interessiert: Interviews mit Meet The Feebles, Youth Brigade und Throw that Beat in the Garbagecan.
(44 A-5-Seiten für 'ne Mark bei Christoph Koch, Maisacherstr.1, 8080 Fürstenfeldbrück)

HEADSPIN #6
Ach scheiße, vergeßt das mit dem Fanzine-Klatsch in der Besprechung zu Headspin #5, der hat nämlich jetzt 'ne Freundin. Jedenfalls erzählt uns Christoph munter wie verliebt er ist, auch auf die Gefahr hin, daß er drei Ausgaben später vielleicht wieder traurige (aber gute) Liebesgedichte schreiben muß. Das heißt dann wohl Egozine, macht aber gerade das sympathische an diesem Heft aus, und zeigt, daß sich das Headspin, wie es auch im Vorwort heißt, als "vervielfältigter Brief an Freunde und Bekannte" versteht. Neben Liebesgeturtel dann noch, was man so mit 17jährigen auf Konzerten erlebt (ich fahr ja immer mit 15jährigen, aber das wäre eigentlich auch mal einen Bericht wert), eine Diskussion mit Nations on Fire, den Leserpoll (komische Leser hat der...) und ein Kurzinterview mit Blixa Bargeld, in dem Christoph seine Radikalität zur Schau stellt.
(1 DM & Porto, 68 DIN-A-5-Seiten, Christoph Koch, Maisacherstr.1, 8080 Fürstenfeldbrück (ab 1.7. neue PLZ: 82256)

KABELJAU #15
Hamburger Zine mit jede Menge News (viel lokale Politik/Kultur), Interviews mit EA 80 und Bosso Bø, New-York-Report und viel, viel Kleinkram. Auch die Plattenkritiken sind meist sehr originell, z.B. über die Regierung: "Tut mir leid, aber ich finde diese Single ganz gut, obwohl's nur so Rockmusik ist." Tja, irgendwie charming.
(Preis weiß ich nicht, bei Thomas Skubsch, Kielortring 20b, 2000 Norderstedt)

VARIOUS ARTISTS #3
Sind mittlerweile mit der 3.Ausgabe schon bei einer 1300er Auflage angelangt. Interviews gibt's mit Ministry, Waltari, Erosion, Neurosis und einigen mehr, dazu eine Single mit Stücken von Warshington So What, Forsakes, Quest for Rescue und Erosion. Für sein Geld bekommt man hier ziemlich viel zu lesen (und zu hören), mit einem Artikel über die Ausbeutung der 3.Welt-Länder wird auch ein politischer Anspruch verfolgt. Allerdings habe ich manchmal den Eindruck, daß uns geschmacksmäßig teilweise Welten von diesem Zine trennen. Da werden die Ramones als "alte Langweiler" bezeichnet, über die erste Seven-Sioux-7" heißt es: "..dabei nervt diese durchdringende Frauenstimme kolossal" und über das Ski-Patrol-Kultstück "Agent Orange" schreiben sie: "Solch fürchterlich monotonen, entsetzlich langweiligen und erschreckend unoriginellen Elektronikkram hab' ich selten gehört". Also das würde ich bei Gelegenheit doch gerne mal ausdiskutieren. Ansonsten aber ein recht gutes Zine, wenn auch im Gewühl aus Interviews, Live-, Platten-, Tape- und Zine-Reviews ein wenig die besondere Note abhanden kommt.
(7 DM für Heft, Single und Porto, Michael Schneider, Quettinger Str.106c, 5090 Leverkusen 3, 48 DIN A 4-Seiten).

THE BLOODY BRAIN EXPLOSION #5
Nach 1 Jahr unangekündigter Pause (oder so) mal wieder ein BBE-Heft, mit Interviews über Badtown Boys, Tommyknockers, Mr. T. Experience, Broken Toys und ein Haufen anderer, wo es ausschließlich um Sex, Blut und Drogen geht. Und Fernsehen. Zwar ist das Teil in seiner 5. Ausgabe nicht mehr ganz so frisch und unbekümmert, aber immernoch für etliche Lacher gut. In den Artikeln merkt man deutlich, daß es sich bei denen noch um echte Fans handelt, z.B. heißt es zum Dwarves-Konzert: "Insgesamt ist die Publikumsreaktion aber eher enttäuschend, weshalb ich mir einen Langhaarigen schnappe und ihn Blag, dem Sänger, als Opfer darbringe, der ihn aber komischerweise nicht mit seiner Eisenstange erschlägt". Ja, das ist noch Punkrock.
(50 Pfennig plus 1,50 Porto, ja, die Post. Bei Stefan Moutty, Hauffweg 8, 42 Oberhausen 11)

IDIOT SERVANTS
ist ein kleines 20seitiges A6-Büchlein, in dem die Schöpfungsgeschichte der Bibel neu erzählt wird. Da ist vom Kampf zwischen Gott und Luzifer die Rede. Gott kenne ich, den Namen Luzifer habe ich, wohl wg. nicht vorhandener Bibelfestigkeit, noch nie gehört. Aber er soll laut diesem Text Grund für unser "evolutionsbedingtes, leidvolles Dasein" sein und hat Macht über den Sport, die Politik, ja über alles. Schädlichen Einfluß auf uns hat das Symbol der Antichristen, die Zahl 666, die verschlüsselt z.B. als Strichcode auf allen Lebensmittelverpackungen vorhanden ist. Solche und ähnliche Geschichten erfahren wir in diesem Heft, das ich für eine zum Großteil nicht besonders gelungene Satire halte. Vielleicht fehlte mir beim Lesen auch einfach der Wille, das alles nachzuvollziehen, denn das ist nicht unbedingt ein Thema, mit dem ich gerne meine freie Zeit verbringe - auch nicht, wenn es sich um Satire handelt.

(Anonymer Verfasser/ gegen Rückporto bei T.Paul, Auerstr.29, 8201 Neubeuern)

TOYS MOVE #3
Inhaltlich wie formal ohne Frage eines der besten HC-Zines momentan, auch wenn die Interviews (Heiter bis wolkig, Razzia, Jeff Dahl) vielleicht ein wenig schwächer sind als in der letzten Ausgabe. Ansonsten gibt es Porträts von den Ruts und dem Künstler A. Paul Weber, ein Verzeichnis aller 3-Welt-Läden im deutschsprachigem Raum, viel persönliches und ab und an der moralische Zeigefinger. Sehr starker "Szene-Bezug", eigentlich uneingeschränkt empfehlenswert.
(4 DM & Porto, ziemlich viele A-4-Seiten, Markus Jeroma, Sophienweg 15, 7990 Friedrichshafen)

FRÖSI #9
Das Frösi erscheint mittlerweile pünktlich alle 2 Monate und bringt Berichte von Hansa- und St.Pauli-Spielen, aber auch einiges anderes, z.B. hat sich auch ein Bericht zum hiesigen Lokalderby Essen-Münster eingeschlichen (die genannte Anzahl der mitgereisten Münster-Supporter war allerdings stark untertrieben!), aber auch andere Sportarten, insbesondere Handball, werden berücksichtigt. Vielleicht sollte man aber ab und zu auch andere journalistische "Stilmittel" (z.B. Interviews) aufgreifen, weil die Gefahr droht, daß sich das Konzept, sich fast ausschließlich auf Spielberichte zu konzentrieren, irgendwann mal totlaufen könnte. Frösi-"Chef" Veit hat für diese DOTM-Ausgabe einen Gastartikel beigesteuert zum Thema Fußball-Zines. Watch out.
(1 Mark & Porto, 44 DIN A 5-Seiten, Veit Spiegel, Lessingstr.11, 18209 Bad Doberan)

ZINES

CORE #1

Und schon wieder hat sich eine neue Kiosk-Frechheit auf den Markt geworfen. Die größte Frechheit ist dabei der Name. Denn CORE meint: Metallica, Faith No More, Abwärts, New Model Army usw (Biographien und Interviews). Im Intro nennt man sich das "offenste und experimentierfreudigste" deutsche Musikmagazin. Der Blick auf die interviewten Bands sagt dazu wohl alles. Zudem standen einige Interviews hier wortwörtlich schon in "Indiecator"! Und Plazierungen in Deutschlands Verkaufscharts gelten hier (ebenfalls wortwörtlich!) als Beweis für "gute und eigenständige Musik". Oberpeinlich und es steht hier wirklich so geschrieben.
(5.50 DM für 68 S.,im Supermarkt)

GAGS'N'GORE #8

Höhepunkt dieser Ausgabe ist ein 14seitiges Vegetarismus-Special, das ungefähr 1000 gute Gründe aufzeigt, kein Fleisch zu essen. Schade nur, daß der angesprochene Leserkreis das wohl sowieso ignorieren wird, da könnte man ja ein schlechtes Gewissen bekommen. Da ist Musik natürlich viel geiler, als da wären: My Bloody Valentine, Miozän, Downcast, MDC und mehr.
(64 A 4-S., 3 DM & Porto, Hanno Balz, Grohner Bergstr.1, 2820 Bremen 70)

ANTIFASCHISTISCHES JUGEND-INFO #2/93 + 3/93

Dokumentation der Antifa Bonn/Rhein-Sieg. Thematisch ziemlich breit gefächert, in #2 gibt es was über den sog. "huminitären Strafvollzug" zu lesen, der in Weiterstadt geplant ist, eine Auseinandersetzung zum Krieg im ehemaligen Jugoslawien, der "Solidarpakt" und jede Menge Lokales (Bonn in der NS-Zeit, Chronologie aktueller Ereignisse in und um Bonn), das Partisanen-Interview aus ZAP. Nazis werden porträtiert (wie Neu-REP Rudolf Krause, der, nachdem die CDU ihn bis zuletzt nicht aus ihren Reihen entfernt hat, freiwillig zu den REPs übergetreten ist), dazu etwas über das Propagandablatt "Neue Freiheit" und eine Auflistung jüngster Morde an AntifaschistInnen. Etwas dünner fällt die #3 auf, Themen u.a. unkorrektes Demoverhalten, Antifa und die bürgerliche Presse, Tag X und ein Porträt des Bonner Nazis Peter Wegener. Das Antifa-Jugendinfo Bonn ist ebenso engagiert wie informativ, hier werden interessante Namen (und die dazugehörigen Adressen/Telefonnummern) genannt, dazu ein relativ nüchterner Schreibstil, der mehr Wert auf Fakten als auf Parolen legt.
(Jugendantifa Koordination, c/o Büro für politische Kulturarbeit, Florentiusgraben 25, 53111 Bonn, pro Ausgabe 1 DM plus 1,50 Porto!)

MILLERNTOR ROAR! #28

Leider die vorletzte Ausgabe, da sich der MR! wegen redaktionsinterner Querelen auflösen wird. Es wird jedoch einen Nachfolger geben. Dieser Ausgabe sind jedoch keine Substanzverluste anzumerken. Höhepunkt ist ein Artikel zum THema "Fußball in Namibia - Auch hier liegt deutsches Land", außerdem gibt es etwas zum "Nationalen Konzept Sport und Sicherheit", ein Interview mit Arie Hjelm und mehr. Hoffen wir, daß der Nachfolger hier anknüpfen kann. Viel Glück!
(1 DM und Porto, MR!, Thadenstr. 94, 2000 HH 50)

LIMITED EDITION #36

gehört in die Reihe Berliner Fanzines, die durch professionelles Aussehen und ebensolche Berichterstattung auffallen. Ein Haufen Interviews (Attwenger, L7, Messer Banzani, Yo La Tengo...), über 100 Plattenreviews, eine Filmbesprechung und Fanzine-Reviews, das war's... Hängen bleibt da nicht viel.
(56 A-4-Seiten, 3.50 DM, Limited Edition, Waldemarstr.37, 1000 Berlin 36)

ZAP

Ich gehe davon aus, daß pro Ausgabe immer so 2,3 LeserInnen neu dazu kommen, die in ihrem Leben zum ersten Mal ein Fanzine in der Hand halten & daher Deutschlands häufigstes Fanzine, wenn ich das mal so sagen darf (erscheint 14tägig) noch nicht kennen. Die 14tägige Erscheinungsweise hat den Nachteil, daß sich ein gewisser Gewöhnungseffekt einstellt der aber durch jede Menge lesenswerter Artikel (informativ bis witzig) nicht so ins Gewicht fällt. Dennoch ist das ZAP gerade durch dieses häufige Erscheinen wichtig, um aktuell über politische Ereignisse zu berichten, die in der Medienwelt oft genug verschleiert oder "vergessen" werden.
(pro Ausgabe 4 DM, ZAP, Postfach 1007, 6652 Bexbach)

HULLABALLOO #6

Das typische Punk A5er. Witzig und kurzweilig. Interviews und Berichte über Swoons, Zakonas, Gigantor, Wreckless Eric und mehr, dazu Plattenkritiken und andere Kleinigkeiten, wenn die Schreiberlinge teilweise auch recht umstrittene Ansichten vertreten ("Hardrock macht impotent"). Trotzdem werdet ihr hier wirklich gut unterhalten. Sympathisches und völlig unaufdringliches Gelaber auf 32 Seiten.
(1,50 plus Porto/ Tom Tonk, Stettiner Str.15, 47269 Duisburg)

DABBLE MAELSTROM #1

Neben dem gleichnamigen Mailorder bringen Dani und Mario nun auch ein Fanzine heraus, das wahlweise auch mit dem dazugehörigen DABBLE-GUM-Tapesampler zu bekommen ist. Auf den 36 A-5-Seiten gibt es Kurzinterviews mit den beteiligten Bands (siehe Besprechung unter Tapes), dazu einige Label-/Mail-order-Porträts (Ebu, Flight 13, Incognito Rec), KEINE! Plattenbesprechungen, dafür jede Menge Tapes und auch lustige Konzertreviews ("Eine Antwort auf seine Frage "Ey, seid ihr nicht gut drauf?" bekam der Sänger nicht. Von wem auch - war ja keiner mehr da."). Die Berichte sind allesamt sehr kurz, also kurzweilig. Außerdem Swoons-Interview (Mario interviewt sich selbst), Swoons-Tourreport (aus dieser DOTM-Ausgabe geklaut und komprimiert) und Swoons Konzertbericht ("Speedpoppunk mit Guns'n'Roses-Verarsche. Wir hamm gelacht (bis die Gage kam)"). Alles in allem so witzig wie chaotisch (z.B. werden diverse Adressen vergessen), die beiden nehmen nichts ernst, auch nicht sich selbst.
(36 A5-Seiten, DM 2 & Porto, Mario Gerhold, Zum Elizabethbrunnen 109, 3550 Marburg-Schröck)

BRÄSIG #6

Ein sehr - ich sag mal - kunstvolles Zine aus Oldenburg, das vordergründig Comics, Zeichnungen und Kurzgeschichten bietet, das alles in optimaler Druckqualität. Leider nicht so ganz mein Fall, zu viel Kunst, zu viel Anspruch für mich, steht aber qualitätsmäßig für Freunde dieser Art von Fanzines weit vorn.
(1,50 & Porto, DIN A 4, Uwä Janssen Neusüdener Weg 30, 29 Oldenburg)

IN ZEITEN, IN DENEN KOMMERZIELLE MEDIEN BEWUßT VERFÄLSCHEN UND VERSCHLEIERN, MUß MAN SICH DIE WAHRHEIT AUF ANDERE WEISE INS HAUS HOLEN.

destructive
literature
for the
riot

ÜBER 500 UNABHÄNGIG PRODUZIERTE FANZINES, BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN AUS DEN BEREICHEN MUSIK (HC,PUNK,METAL, WAVE,SKA), POLITIK, COMIX, KUNST, NEW MUSIK, LITERATUR UND EXPERIMENTAL.

KATALOG GEGEN
1,- DM RÜCKPORTO

Jens Neumann
Am Kirchborn 17-19 HH
6500 MAINZ-FINTHEN
☎ 06131/476442

Like a daydream

Tanja Felkel: bass, vocals
Anselm Kipp: drums
Dieter Rolke: guitars, tuning
Alexander Felke: guitars, vocals

LIKE A DAYDREAM
7" CINEMA (Thoughts Of A Dead / Certainly) 6 DM inkl.Porto
Tape NO ONE WAS AROUND (Love's lifestyle / Monica Seles / Noisy / Carolina in the snow / Noisy 2)

KONTAKT: Tanja Felkel, Raesfelder Str.38, 4280 Borken

LIKE A DAYDREAM sind ansässig in Borken, ehemalige Heimatstadt der Waltons. Vor einigen Monaten nahmen sie ihre erste selbstproduzierte Single auf ("Cinema"), die ihnen einige Anfragen verschiedenster Plattenfirmen einbrachte. Trotz allen Aufstrebens zeichnet der folgende Text das Schicksal einer Provinzband, die sich von ihrem Provinzpublikum unverstanden fühlt - sozusagen fremd im eigenen Dorf...

ANSELM: Also, Like A Daydream haben wir gegründet im Oktober 1991, aber vorher haben wir auch schon in anderen Bands gespielt jeweils in unterschiedlicher Besetzung.

TANJA: Nee, das ist falsch...

ANSELM: Das ist falsch?

TANJA: Das stimmt nämlich überhaupt nicht!

ANSELM: Sondern?

TANJA: Like A Daydream gibt es seit Oktober '91...

ANSELM: Hab' ich doch gesagt.

TANJA: ...und Anselm, mein Mann und ich haben in dieser Besetzung schon sechs Jahre zusammen gespielt, allerdings hieß die Band dann jeweils immer anders.

DIETER: Ihr Mann heißt Alex.

DOTM: Und wie seid ihr dann so zusammengekommen?

ANSELM: Da kam die klassische Situation Zeitungsanzeige: Wave-Band oder New Wave-Band, was auch immer man sich darunter vorstellen mag, sucht Gitarristen.

DIETER: Hattet ihr das geschrieben?

ANSELM: Ja, das hatten wir geschrieben.

DAHERGELAUFENER (das Interview findet in aller Öffentlichkeit auf dem Parkplatz der Fabrik statt): Ey, seid ihr hier am kiffen?

ANSELM: Nee, wir sind hier einen am aufnehmen...

DOTM: Vogelstimmen. (pfeift)

DIETER: Ja wie gesagt, ich hab mich dann als Gitarrist bei denen beworben und...(von Red. stark gekürzt): hab mich sofort mit der Musik identifiziert... eigene Einflüsse mit reingebracht... Stil weiterentwickelt mehr zum Noise hin... finden wir alle ziemlich gut... My Bloody Valentine...Ride...seitdem sind sie auch meine Freunde geworden.

DOTM: Wieviel Lieder habt ihr schon geschrieben?

DIETER: Seit Anfang der Band sind glaube ich schon so über 100 Songs entstanden.

DOTM: Und was habt ihr jetzt veröffentlicht? Single,Demos?

DIETER: Ja, die Single haben wir letztes Jahr selbst produziert und Demos - das ist immer zeitlich bei uns abzuchecken, weil wir uns wirklich nur am Wochenende sehen, weil unser Gitarrist und Sänger in Hamburg studiert. Wir haben jetzt wieder tierisch viel neues Material und wollen sehen, daß wir das in nächster Zeit wieder unter die Leute kriegen.

DOTM: Wie ist das denn live mit eurer Bühnenshow?

DIETER: Ja, die Bühnenshow ist bei uns besonders wichtig. Wir haben da ein richtiges Konzept entwickelt mittlerweile, da kommen Lichteffekte, Filme und Dias werden gezeigt, das bezieht sich teilweise auch auf die einzelnen Songs und auf die Texte, die da präsentiert werden. Und wenn die Leute das verstehen, dann kommt das auch gut an. Aber mittlerweile bin ich der Meinung, in Borken sind die Leute ein bißchen zu konservativ, also wenn ich nicht Marius nachspiele, dann bin ich nicht gut.

ANSELM: Da ist wirklich covern angesagt bei den Leuten. Die flippen aus, wenn einer auch so Sachen wie Elvis oder so nachspielt...

TANJA: Hauptsache bekannt, ich kenn' das, kann mitsingen, ein bißchen wippen und schon ist die Stimmung da.

TANJA: ...die haben überwiegend Marius gecovert...

ANSELM: Und was war das eine noch? Dieses unsägliche "Knocking on heavens door".

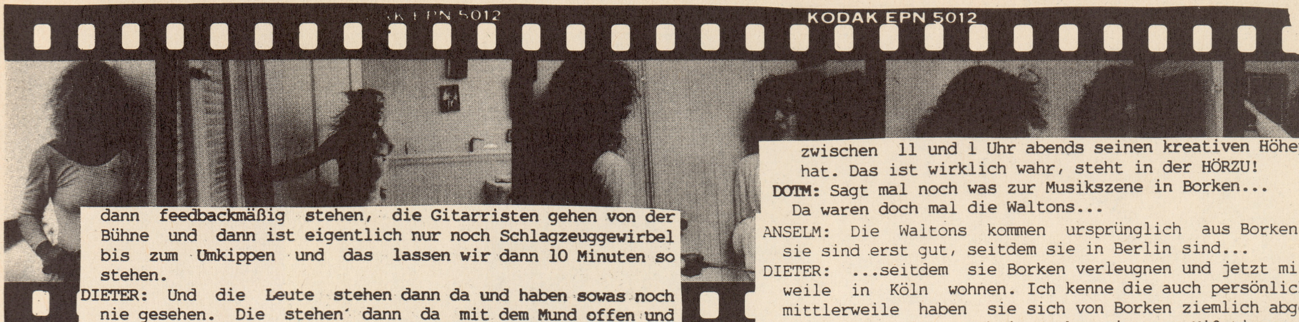
DOTM: Oh ja, übel etc. (wir zeigen Mitleid)

ANSELM: Dann Extrabreit "Hurra hurra die Schule brennt", danach kam Bruce Springsteen und dann kamen wir.

DIETER: Die Leute waren völlig aus dem Konzept geworfen, die wußten gar nicht, was los ist.

ANSELM: Als Beispiel, wir haben da mittlerweile traditionell einen Schluß, der praktisch nur aus Krach besteht, das letzte Stück endet in einer Lärmorgie, und der Lärm bleibt

Interview: Martin, Michael



dann feedbackmäßig stehen, die Gitarristen gehen von der Bühne und dann ist eigentlich nur noch Schlagzeuggewirbel bis zum Umkippen und das lassen wir dann 10 Minuten so stehen.

DIETER: Und die Leute stehen dann da und haben sowas noch nie gesehen. Die stehen dann da mit dem Mund offen und werden zugedröhnt. Und wir werden an alte Jimi-Hendrix-Videos erinnert, wo die Leute dann da stehen und sich fragen: 'Was macht der da?'.

ANSELM: Und die Leute fragen sich, wo sind die Gitarristen geblieben, der Sound ist noch da und die Gitarristen sind weg.

DOTM: Warum spielt ihr denn dann bei solchen Veranstaltungen?

TANJA: Es ist halt 'ne Chance zu spielen, gerade dieses "Borken intim"...

DIETER: ...da kommen dann 700-800 Leute...

TANJA: ...und ganz Borken rennt zu diesem Fest und du hast halt vorher schon den Garant, da kommen 700-800 Leute.

DIETER: Und bis dato hatten wir uns auch gedacht, daß ist so unsere letzte Hoffnung, daß die Borkener dem vielleicht doch noch ein bißchen was abgewinnen können, aber mittlerweile tendieren wir doch in andere Richtungen, verstärkt überregional haben wir einige Kontakte geknüpft.

(Wir stellen dann noch nähere Fragen zur Bühnenshow und plötzlich geht's um den Bandnamen LIKE A DAYDREAM, obwohl wir dazu gar nichts gefragt haben)

DIETER: Wir sind zwar alle große Ride-Fans, daß hat aber nichts damit zu tun, daß ein Lied von Ride auch "Like A Daydream" heißt...

ANSELM: Das Lied von Ride kam erst nachher.

TANJA: So ein "Glück" haben wir aber immer...

ANSELM: ...wir haben z.B. ein Lied, das heißt "Who do you think you are", das Lied haben wir schon 1 1/2 Jahre, und letztes Jahr bildet sich...wie heißt die Sängerin?

DIETER: (abfällig) Kim Wilde...

ANSELM: Kim Wilde bildet sich ein, sie muß ein Lied machen, daß auch so heißt, so,ein Pech haben wir immer.

DOTM: Das gibt's aber auch von Alice Cooper...

DIETER: Auch schon? Ja, da kannste mal sehn. Aber wir haben z.B. auch ein Lied, das heißt "Monica Seles' Wedding Night", das bezieht sich halt auf das ganze Gestöhne, wir machen das mit den Gitarren nach. Ja, und letztes Jahr ist sie in Wimbledon mal verwarnt worden und hin und her, und da war irgendso'n kluger Rapper dabei, der hat direkt ein Lied gemacht und so werden einem die Ideen immer wieder geklaut. Aber da kann man nichts machen. Die Kreativität ist frei.

DOTM: Warum arbeitet ihr bei eurer Musik so viel mit Effekten?

DIETER: Das ist halt der typische Sound von unserer Band.

TANJA: Das liegt auch daran, daß Alex, unser Gitarrist, unheimlich viel Ride hört, und er denkt halt, daß gibt der Musik das gewisse Etwas, daß es halt nicht einfach so die normale Gitarre ist, die halt irgendwie jede Band hat und so spezielle Sounds zu kreiren (wie schreibt sich das?) macht ihm halt viel Spaß, und der denkt sich auch was dabei, wir haben zum Beispiel einen Sound, der klingt wie ein Ameisenhaufen. Das ist seine Art von Kreativität.

DOTM: Und wie ist das bei euch mit den Texten? Legt ihr da viel Wert drauf?

DIETER: Ja, Anselm schreibt sehr gute Texte, muß ich sagen.

ANSELM: Danke.

DIETER: Es ist nicht so, daß wir irgendeinen Müll daherschreiben und dann wird das gesungen, weil es gerade zum Sound paßt. Meistens sind die Texte schon vorhanden, und Anselm hat ein riesiges Textbook mal verfaßt und hat das jahrelang verschwiegen und irgendwann kam er dann mal damit raus. Die Texte beziehen sich auf Themen, die allerweltlich sind, auch ganz spezielle, wirklich alle Themen. Und unsere Musik ist schon auf die Texte ausgerichtet, das verbindet sich.

DOTM: Und worum geht's da so?

ANSELM: Ja, da ist wirklich alles dabei, das hängt halt von der Stimmung ab.

TANJA: Da sind auch Liebeslieder dabei...

ANSELM: Ehrlich?

DIETER: Auch...

TANJA: Da sind auch Liebeslieder dabei, aber auch hauptsächlich allgemeines...

DIETER: Kritische Texte.

ANSELM: Könnt ihr mal die Klappe halten? Ich mein', von wegen Liebeslieder und so...

DOTM: Ja, kann doch sein...

TANJA: Da sind WOHL Liebeslieder dabei...

ANSELM: Ja klar sind da Liebeslieder dabei, hab' ich gar nicht bestritten. Aber ich mein', ich...

TANJA: Das sind sogar die schönsten überhaupt!

ANSELM: Also...ich schreib' die Texte eigentlich immer abends, ich weiß auch nicht, warum...

TANJA: Das kann ich dir ganz genau sagen: Weil man nämlich zwischen 11 und 1 Uhr abends seinen kreativen Höhepunkt hat. Das ist wirklich wahr, steht in der HÖRZU!

DOTM: Sagt mal noch was zur Musikszene in Borken... Da waren doch mal die Waltons...

ANSELM: Die Waltons kommen ursprünglich aus Borken, aber sie sind erst gut, seitdem sie in Berlin sind...

DIETER: ...seitdem sie Borken verleugnen und jetzt mittlerweile in Köln wohnen. Ich kenne die auch persönlich, und mittlerweile haben sie sich von Borken ziemlich abgeseilt und haben sich auch in Borken ein paar Mißstimmen eingeholt, weil sie über bestimmte größere Sender auch über Borken gelästert haben.

ANSELM: Die gehören natürlich auch nicht zur Borkener Szene.

DIETER: Die sind ja auch schon vier, fünf Jahre jetzt aus Borken raus.

ANSELM: Also, Borkener Szene, das sind momentan vielleicht 10, 15 Bands, die meisten kennen wir auch persönlich. Wir haben 'ne Punkband dabei, die sind ganz witzig, haben auch ziemlich aufrüherische Texte, und ansonsten sind halt viele Bands dabei, die halt nur covern. Da sind auch viele jüngere Bands dabei, die sich jetzt gerade erst formieren und noch nicht so genau wissen, wo's hingeht.

TANJA: Daß die mit covern anfangen, ist klar. Jede Band fängt mal mit covern an. Dann haben wir noch diese typischen Heavy-Metal-Bands, die es wahrscheinlich in jeder Stadt gibt.

ANSELM: Aber insgesamt muß man sagen, daß die Szene in Borken doch ziemlich arm ist. Technisch gute Musiker gibt's in Borken wohl eine Menge, die können das kreativ nur nicht so gut anwenden und landen immer wieder beim gleichen Song.

DOTM: Wie ist die Single entstanden?

DIETER: Das war damals einfach 'ne fixe Idee, wir wollten 'ne Single machen und die haben wir auch selbst produziert. Bis eine Woche vorher wußten wir noch nicht mal, welche Lieder wir aufnehmen wollten. Wir wollten halt ein langsameres, und ein schnelleres aufnehmen und natürlich die Möglichkeiten des Studios nutzen.Wir haben ein 24-Spur-Studio zur Verfügung gehabt, und das ist nicht gerade von Pappe und kostet auch einiges, da sind dann halt einige Spielereien auf der Single. Unser Co-Produzent war schon völlig entnervt, der dachte wohl zuerst: 'Was sind das denn für langhaarige Affen und dann wollen die auch noch ein Radio in den Song einbauen, was wollt ihr denn mit dem Radio?'...

ANSELM: Obwohl man natürlich sagen muß, die Single ist im Prinzip zu glatt produziert. Live klingt das einfach rauher und auch krachiger.

DIETER: Also, wenn ich heute nochmal das Angebot kriege, wir machen 'ne Single, die würde schon komplett anders sein, die wäre schon völlig anders aufgebaut.

DOTM: Wie sieht's aus mit 'nem Plattenvertrag?

DIETER: Wir haben ein Angebot von einer Marketingfirma aus der Schweiz, die mit verschiedenen Labels zusammenarbeitet. Die hatten wir auch letztens zum "Rock gegen Rassismus" nach Borken eingeladen, aber wegen meiner Armverletzung konnten wir da nicht richtig spielen und mußten absagen. Die Sache ist aber nicht gestorben, die würden uns einen Zwei-Jahres-Vertrag bieten mit CD und sehr wahrscheinlich auch Tournee dabei.

ANSELM: Der Auslöser dabei war die Single. Wir haben denen dann noch weiteres Material geschickt, und dann haben sie das auch nochmal bekräftigt.

DOTM: Habt ihr die Single auch an verschiedene Plattenfirmen geschickt?

DIETER: Ja, an alle möglichen...

DOTM: Und wie waren die Reaktionen?

DIETER: Die wollten sofort mehr Material haben, was natürlich ziemlich suspekt ist. Wenn eine Plattenfirma schreibt, die wollen sofort mehr haben ohne irgendwie was zu sagen, was sie überhaupt wollen...

ANSELM: ...da denkt man dann gleich an Alphaville. Die haben selbst ein Label gegründet nach der ersten Platte und jede Band im Umkreis angesprochen, die sollten denen mal Material schicken und haben das dann selbst verwendet, sind aber damit auf die Schnauze geflogen. Also, da muß man echt vorsichtig sein...
Am besten fand ich bisher eigentlich schon das Angebot aus der Schweiz, das hat uns einfach zugesagt, auch die ganze Art und Weise wie die sich mit uns befaßt haben. Es gibt einen Unterschied, ob die Firmen einem schreiben: 'Ja ganz nett, können wir mal mehr haben?' oder ob die einen anrufen und...

DAHERGELAUFENER II: (plötzlich parkt ein Auto mit schon ziemlich abgefüllten Insassen genau vor uns, aus dem Auto ruft uns jemand zu:) Ey hallo, wir sind asozial, aber wir steigen jetzt trotzdem aus.

Aus dem Autoradio dröhnt uns "Was wollen wir trinken" entgegen. Die Asozialen steigen aus, gucken uns beim Interviewen zu und geben uns trotzdem kein Bier ab. Also beenden wir das Interview und gehen.

SELF CONTROL

		Michael Brandes (Drunk On The Moon)	Dirk Bremshey (Sunset)	Dani & Mario (Dabble Maelstrom)	Christoph Koch (Headspin)	Martin Kuhlmann (Drunk On The Moon)	Matthias Lang (Irre-Tapes)	Matthias Menkens (Drunk On The Moon)	Jens Neumann (D.L.R. Zinemailorder)	Carsten Olbrich (Ebu's Music)	Björn Sendke (Niagara)	Ø-NOTE
1	FASTBACKS Gone To The Moon	4	4	6	6	3	4	4	6	6	3	4,60
2	RICHIES Don't wanna know if you are lonely	3	5	5	4	4	6	4	5	4	4	4,40
3	BELLY Feed The Tree	3	5	6	4	2	5	3	6	3	5	4,20
4	COP SHOOT COP Ten Dollar Bill	5	-	5	4	5	3	5	5	2	2	4,00
5	WALKABOUTS Jack Candy	4	5	5	4	1	5	5	4	3	3	3,90
6	SPIN DOCTORS Two Princes	3	4	5	6	3	3	3	2	3	6	3,80
7	CELL Cross The River	5	2	5	4	6	4	2	5	2	3	3,80
8	LIKE A DAYDREAM Certainly	5	4	5	3	2	4	5	3	4	3	3,80
9	BOOTLEG Partisanen gegen Deutschland	5	1	-	6	4	-	3	6	2	2	3,63
10	NEW MODEL ARMY Here comes the War	4	2	5	4	3	4	4	4	3	3	3,60
11	RADIAL SPANGLE Raze	4	3	5	5	6	3	1	2	3	2	3,40
12	LICHT Himmel	4	5	3	2	2	3	2	5	4	4	3,40
13	NAUGHTY BY NATURE Hip Hop Hurray	4	3	1	5	2	4	2	4	2	5	3,20
14	HEITER BIS WOLKIG & SLIME Zehn kleine Nazischweine	3	1	4	4	4	3	3	4	3	2	3,10
15	STONE TEMPLE PILOTS Sex Type Thing	1	4	4	3	2	2	1	5	2	3	2,70
16	POLYPHEMUS Masses of Tiny Dots	3	2	5	4	3	1	2	2	3	2	2,70
17	NEW ORDER Regret	1	4	2	3	2	3	2	2	3	4	2,60
18	THE BRANDOS Anna Lee	3	4	2	2	1	3	3	1	3	2	2,40
19	FRANK BLACK Hang on to your Ego	3	2	3	1	1	2	2	1	4	2	2,10
20	ELEKTRIK MUSIC Crosstalk	2	3	1	1	3	1	1	1	1	3	1,70

NOTEN nach bewährtem Rezept: 6 phänomenal 5 sehr gut 4 gut 3 nicht übel 2 lau 1 mies.

3x frisches Blut im SELF CONTROL: Christoph Koch macht das begnadete HEADSPIN-Fanzine, Mario und Dani tun so ziemlich alles, was machbar ist (Fanzine, Konzerte, Mailorder...) und nennen sich DABBLE MAELSTROM. Mario ist gleichzeitig auch Popstar bei einer bekannten deutschen melodic hardcore band. Ein weiterer Allround-Mann ist Carsten Olbrich, besser bekannt unter dem Decknamen EBU (Tapelabel, Mailorder). Für alle LeserInnen, die mal mitmachen wollen, gilt: Meldet Euch, ihr Feiglinge!!

GEWINNER!
FASTBACKS

1. FASTBACKS: "Gone To The Moon" (Sup Pop/EfA) MCD 4,60

Christoph (Headspin): Herrliche Gute-Laune-Musik, hört sich zwar an wie eine Mischung aus Carter USM, Adventure Babies und Eight Dayz, trotzdem genial. (6)
Michael (DOTM): Die haben das gleiche Mond-Feeling wie wir. (4)
Björn (Niagara): Die Buzzcocks treffen Debbie Harry und machen 'ne Sause. (3)
Dani (Dabble Maelstrom): Liebe Stimme. (6)
Carsten (Ebu): Ja bütz mich doch der Fitzblumpf. Girlie-Hard-Pop at it's best. Mehr davon!!! (6)

2. RICHIES: "Don't wanna know if you are lonely" (We Bite) MCD 4,40

Dirk (Sunset): Doch die deutschen Ramones?! (5)
Martin (DOTM): Dinosaur gefielen mir schon immer. (4)
Matthias (Irre-Tapes): Das ist der Nachwuchs, der allen zeigt, wo's langgeht. Grandioses Stück. Geil! (6)
Matthias (DOTM): Speed-Trash-Pop, technisch sauber, fetzig. So wollen wir das haben. (4)
Michael (DOTM): Die haben mittlerweile einen ebenso leicht wiedererkennbaren Sound wie die Toten Hosen. Leider (oder zum Glück?) ist am Original nicht viel geändert (verwurschtelt) worden, deshalb (3).
Björn (Niagara): Ein sehr guter Song in einer "78 war alles besser"-Version - nicht schlecht. (4)

3. BELLY: "Feed The Tree" (Rough Trade) MCD 4,20

Björn (Niagara): Hätte ich diesen Song als erstes auf der Cassette gehört, hätten die übrigen Songs noch weniger Punkte bekommen. (5)
Christoph (Headspin): Der megatypische Rough-Trade-Song, trotzdem irgendwie toll. (4)
Dani (Dabble M.): Suzanne Vega klingt mit, gefällt mir. (6)
Jens (D.L.R.): Juchee, eine Stimme wie Suzanne Vega, schöne Melodien, Gewinnerin! (6)
Matthias (Irre-Tapes): Faszinierende Sängerin,ohne die es höchstens eine 2er Wertung gebe. (5)
Carsten (Ebu): Also, naja. Dank der Sängerin aber doch noch ganz okay. (3)

4. COP SHOOT COP: "10 $ Bill" (Big Cat) MCD 4,00

Dani (Dabble M.): Schöne Trillerpfeife. (5)
Christoph (Headspin): Haha, hier wird Rock'n'Roll vergewaltigt, daß es eine wahre Freude ist, übler Schlagzeugsound. (4)
Carsten (Ebu): Simpel, militant, aber groovig. Finde ich schlechter als es ist. (2)
Jens (D.L.R.): Die Überraschung! Ich bin platt! (5)

5. WALKABOUTS: "Jack Candy" (Sup Pop/EfA) MCD 3,90

Matthias (Irre-Tapes): Schöne Gradwanderung von Melodie und Gesang, trotz zunehmender Kommerzialisierung beste Sup Pop Band! (5)
Dirk (Sunset): Ich bin einfach nur Fan! (5)
Matthias (DOTM): Klingt wie Peacock Palace nach 'ner Trash-Kur. (5)
Björn (Niagara): Jeder Break, jedes Solo ist vorhersehbar - nichts neues. (3)
Carsten (Ebu): Jau, warum nicht? Bißchen glatt vielleicht. (3)

6. SPIN DOCTORS: "Two Princes" (Epic/Sony) 7" 3,80

Björn (Niagara): Der Party-Hit schlechthin. (6)
Jens (D.L.R.): Wäre das Lied 20 Sekunden lang, wäre es gut, so ist es unerträglich. (2)
Martin (DOTM): An sich ein guter Groove, das war's dann auch schon. (3)
Michael (DOTM): Na ja, hab' ich letztens in der Disco zu getanzt, kann also nicht ganz so schlecht sein. (3)

7. CELL: "Cross the River" (City Slang) MCD 3,80

Björn (Niagara): Dreckig bis wolkig. (3)
Martin (DOTM): Mit Abstand das beste Stück von Cell!(6)
Michael (DOTM): Selten genug, daß Musik dieser Art (Ih, Grunge!) ohne Refrain auskommt und trotzdem geil ist. Klasse Gitarren, herrlich zähflüssiger Gesang. (5)
Dirk (Sunset): Wo bleibt die Idee? Langweilig. (2)
Mario (Dabble M.): Erinnern an Mudhoney. (5)
Dani (Dabble M.): Grungerock geht so. (5)

8. LIKE A DAYDREAM: "Certainly" (Eigenvertrieb) 7" 3,80

für 6 DM bei Tanja Felkel, Raesfelder Str.38, 4280 Borken

Dirk (Sunset): Nostalgisch (New Wave), aber mit Charme. (4)
Dani (Dabble M.): Schöner Gruppenname, einfach schön. (5)
Carsten (Ebu): Interessante Gesänge zu melodisch-fetziger Gitarrenmusik. (4)
Michael (DOTM): Am Anfang etwas zu glatt, wird im weiteren Verlauf immer besser. Gesang wie Pia Lund (Voodooclub). (5)
Martin (DOTM): Die 7"-Rückseite, "Thoughts of a dead" ist viel besser. (2)
Björn (Niagara): Ein bißchen zu unspektakulär. (3)

9. BOOTLEG: "Partisanen gegen Deutschland" 3,63

2 Songs von Anarchist Academy & Spoken Words

Jens (D.L.R.): (6) für "Knall sie ab" (bestes deutsches Rap-Stück), der Rest (4) für P.C.! (6)
Carsten (Ebu): Es ist ja lobenswert, gegen Nazis zu sein, aber unsere Partisanen haben nicht begriffen, daß Gewalt Gegengewalt erzeugt und den Haß nur noch weiter schürt. (2)
Dani+Mario (Dabble M.): Gewalt führt zu keinem - wie auch immer erstrebenswerten - Ziel. (-)
Dirk (Sunset): Verbale Schaumschlägerei und musikalisch langweilig. (1)
Michael (DOTM): Zeitgemäß. (5)
Christoph (Headspin): Unterhaltsam, gut und notwendig - keine Frage! (6)
Matthias (Irre-Tapes): Keine Wertung! ZAP-Produkt hoch^3! Weigere mich. Ich mag solche gepushten Aktionen nicht. (-)

10. NEW MODEL ARMY: "Here comes the War" (EMI) 7" 3,60

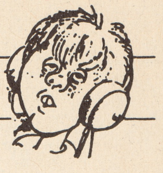
Matthias (DOTM): Klingt nach Justin Sullivan im Stimmbruch. (4)
Carsten (Ebu): Seit Jahren spielen sie die Märtyrer und Rebellen. Mir ist das zu theatralisch, aber die Songs sind manchmal ganz gut. (3)
Jens (D.L.R.): Schöner Anfang, Punktabzug für Machogesang und "Überlänge"! (4)
Dirk (Sunset): NMA goes U2. (2)

11. RADIAL SPANGLE: "Raze" (Beggars Banquet/SPV) MCD 3,40

Martin (DOTM): Innovativ und experimentierfreudig. Besser geht's nicht. (6)
Mario (Dabble M.): Geht ins Blut, sehr sehr gut! (5)
Christoph (Headspin): Kommen aus Oklahoma, klingen aber so englisch wie nur was, bester Song der LP. (5)
Carsten (Ebu): Eigentlich nicht schlecht, geht aber trotzdem an mir vorbei. Wahnsinns-Gitarren-Solo.(3)
Björn (Niagara): Ich wüßte auf Anhieb ein paar Schülerbands, die besser sind. (2)
Matthias (DOTM): Da sind wohl vor der Aufnahme schon ein paar Bierchen gezischt worden. (1)

12. LICHT: "Himmel" (WSFA/Indigo) 7" 3,40

Björn (Niagara): Interessant, harmonisch, intelligent oder doch nur ein deutscher Popsong? (4)
Matthias (Irre-Tapes): Blumfeld? Die Sterne? Alles so austauschbar... (3)
Mario (Dabble M.): Kartoffelsuppe. (3)
Dirk (Sunset): Hoffnungsvoll. (5)
Michael (DOTM): Merkwürdig melancholisch. Zusatzpunkt für die Gitarre am Schluß. (4)



13. NAUGHTY BY NATURE: "Hip Hop Hurray" (Eastwest) MCD 3,20

Dani (Dabble M.): Hey, ho...oh no! (1)
Christoph (Headspin): Ich mag nicht viele Hip Hop-Sachen, dies hier schon! (5)
Michael (DOTM): 'N bißchen zuviel Trallala. (4)
Matthias (Irre-Tapes): Überzeugender Hip Hop, der ehrlich "streetful" daherkommt, gefällt mir. (4)
Jens (D.L.R.): Viele Bonuspunkte für lustigen Refrain, und ich als heimlicher Hip Hop Fan. (4)

14. HEITER BIS WOLKIG & SLIME "Zehn kleine Nazischweine" (Weserl.) 7" 3,10

Martin (DOTM): Also was man so alles "covern" kann... Gute Idee. (4)
Carsten (Ebu): Bier, Antifa, Partys - da kommt sowas gut. Für zu Hause jedoch zu striaght. (3)
Dirk (Sunset): Mich kotzt diese "Pseudo-Correctness" an. Pure Zeitgeist-Hipness. (1)
Christoph (Headspin): Musikalisch halt eher dünn - trotzdem witzig und als Trinklied bestimmt hervorragend geeignet. (4)
Jens (D.L.R.): Punkte für Einfall, Text und Musik, aber Punk ist meine SAche nicht mehr! (4)

15. STONE TEMPLE PILOTS: "Sex Type Thing" (Eastwest)MCD 2,70

Michael (DOTM): Laut MTV-Werbung die "hardest alternative band" haha. In Wirklichkeit ein doofes Nichts auf Trendwelle. Refrain bei Nirvana geklaut. (1)
Carsten (Ebu): Selten sowas überflüssiges gehört. (2)
Matthias (Irre-Tapes): Kann ich überhaupt nichts mit anfangen. Ist das modern, diese Musik? (2)
Jens (D.L.R.): Trifft meine Stimmung. (5)
Dirk (Sunset): Da stecken wirklich enorme Energien drin. (4)

16. POLYPHEMUS: "Masses of tiny dots" (Beggars B./SPV) 2,70

Björn (Niagara): In den 80er Jahren gab es schon ungefähr 300 000 Millionen Bands, die so klangen (2).
Mario (Dabble M.): Luschige Gitarre. (5)
Michael (DOTM): Das lustigste Stück dieser Auswahl: Ein altmodischer Song, völlig ungeeignet als Single-Auskopplung und dazu noch in genial schlechter Sound-Qualität. Macht Spaß. (3)
Christoph (Headspin): Psychedelisch, praktisch, gut.(4)

17. NEW ORDER: "Regret" (Metronome) 7" 2,60

Dirk (Sunset): Jugendhelden können gar nicht sooo schlecht sein. (4)
Michael (DOTM): Hätte auch von den Pet Shop Boys sein können. Einfach grausam. (1)
Martin (DOTM): Fast so schön wie die Pet Shop Boys. Gibt's die eigentlich noch? (2)
Matthias (Irre-Tapes): Covern New Order die Pet Shop Boys oder umgekehrt? Wenn ich an die Anfänge denke... (3)

18. THE BRANDOS: "Anna Lee" (SPV) MCD 2,40

Björn (Niagara): Wir spielen beides - Western & Country. (2)
Carsten (Ebu): Weia, Bruce Springsteen auf Independent. Naja, ganz schöner Satzgesang. (3)
Mario (Dabble M.): Viel zu poppig, klingt wie Midnight Oil. (2)
Dirk (Sunset): Treibend schön. (4)

19. FRANK BLACK: "Hang on to your ego" (4 AD/RTD) MCD 2,10

Christoph (Headspin): ...wie sich gute Musiker einfach so in Luft auflösen können... (1)
Michael (DOTM): Leider ohne jegliche Pixies-Überdrehtheit. Im Vergleich zu dem, was der Mann schon geleistet hat, echt traurig. (3)
Dirk (Sunset): 90er Jahre Kirmes-Musik. (2)
Carsten (Ebu): Klingt wie Sweet der 90er - melodisch, einprägsam - echter Hit! (4)
Björn (Niagara): Langweiliger Computerrhythmus und 80er Jahre Synthie - Ich hatte mehr erwartet. (2)

20. ELEKTRIK MUSIC: "Crosstalk" (SPV) MCD 1,70

Björn (Niagara): Wenn alte Herren elektronische Musik machen... (3)
Mario (Dabble M.): Ja bin ich denn ein Katzentöter? (1)
Martin (DOTM): Fehlen nur noch die kleinen grünen Männchen... (3)
Carsten (Ebu): Gähn - dauernd höre ich "I'm talking to you"...fühle mich aber gar nicht angesprochen. (1)

AUSSER KONKURRENZ

DAS AUGE GOTTES
"So isses Baby"
(D.D.R./RTD) MCD

Mit guten Texten rund um Gott & Co versuchen nun auch DAS AUGE GOTTEs auf den Hip-Hop-Zug aufzuspringen. Mit versteckten Hinweisen bemäkeln sie das Mitläufertum unserer Zeit. Leute, die nur tun, was man ihnen sagt. Die Feigheit der Leute, das, was wir alles schon mal hatten ("Du hast Jesus Christus an das Kreuz genagelt"). Überhaupt die ganze Eiferei und der Hochmut der Bevölkerung seit der Vereinigung - frei nach dem Motto "Wir sind wieder wer" - wird beleuchtet mit schönen Vergleichen ("Gott wohnt in Deutschland"). Das Titelstück der CD handelt dann von der Befriedigung allzumenschlicher Bedürfnisse. Nette Platte mit flotter, tanzbarer Musik. Leider hat man alles schon irgendwo irgendwie gehört.
-Matthias

THE ILLEGAL ARTISTS
"Three Songs for Weddings and Funerals"
(Aus lauter Liebe/Indigo) MCD

Diese MCD ist ein Vorgeschmack auf die erscheinende CD "Songs for Weddings and funerals". Auf ihr enthalten sind drei lockere, folkig bis country-mäßig inspirierte Stücke, die nicht durch irgendwelche Effekte oder sonstiges besonders aus dem Einheitsbrei der seichten Radiounterhaltung herausragen, sondern einfach nur schön sind. Man kann sich direkt vorstellen, im Cabrio über die Highways zu brausen und die weite Welt um sich herum zu vergessen. Arrangiert ist alles in bester Handarbeit, klingt ein bißchen nach Bob Geldof oder Robert Forster und auch wieder nicht.
-Matthias

LOVE LIKE BLOOD
"Flood of Love"
(Rebel Rec/SPV) MCD

Vier Tracks, darunter auch eine Coverversion, die so verdammt gut ist, daß man meinen könnte, der Original-Künstler habe sie verfaßt - gemeint ist David Bowie's "Heroes" (Anm.v.Michael: Hast Du das Original schon mal gehört?!?). Verpackt im düsteren, aber flotten, tanzbaren Sound von LLB bekommt dieser Songs eine ganz neue Dimension. Die drei übrigen Songs sind nur mit Akkustik-Gitarren aufgenommen. Dadurch wirken sie mehr durch Gesang und Text als durch Instrumente. Drei wunderschöne Songs, die Traurigkeit und Optimismus ineinander verschmelzen. Eine lohnende Maxi, und wenn LLB auch weiter auf jeder neuen Maxi eine Coverversion eines bekannten Songs präsentieren, kann daraus sogar eine eigenständige SAmmlung werden.
-Matthias

THE MERRY THOUGHTS
"Second Generation"
(Dion Fortune/Semaphore) MCD

In einem dem Presse-Info beigelegten ZILLO-Interview sagt der sonnenbebrillte, schwarz gekleidete Sänger: "Insofern mußt du dafür sorgen, wenn du davon leben willst, daß du auch Platten verkaufst. Und da mußt du kommerzielle Aspekte auch berücksichtigen". So klingt das auch: Uninspirierter Sisters-of-Mercy-Abklatsch ohne jede eigene Idee. Selten eine Band gehört, die ihre Vorbilder so eindeutig nachäfft und deren Bekanntheit ausnutzt, um selbst abzukassieren.
-Michael

JE & ILL
"L.S.C.Mission Big"
(Buback) 7"

Ein österreichisches Duo, das auf dieser Single den dramatischen Surf-Schlager erfindet. "Laguna surfing" ist ein geradezu ekelhafter, unendlich langer Schlager; "L.S.C.Mission Big" geht dann mehr in Richtung Surf-POP und ist sogar recht unterhaltend und anhörbar. Ziemlich abgedreht, aber knapp am Kult-Faktor vorbei.
-Michael

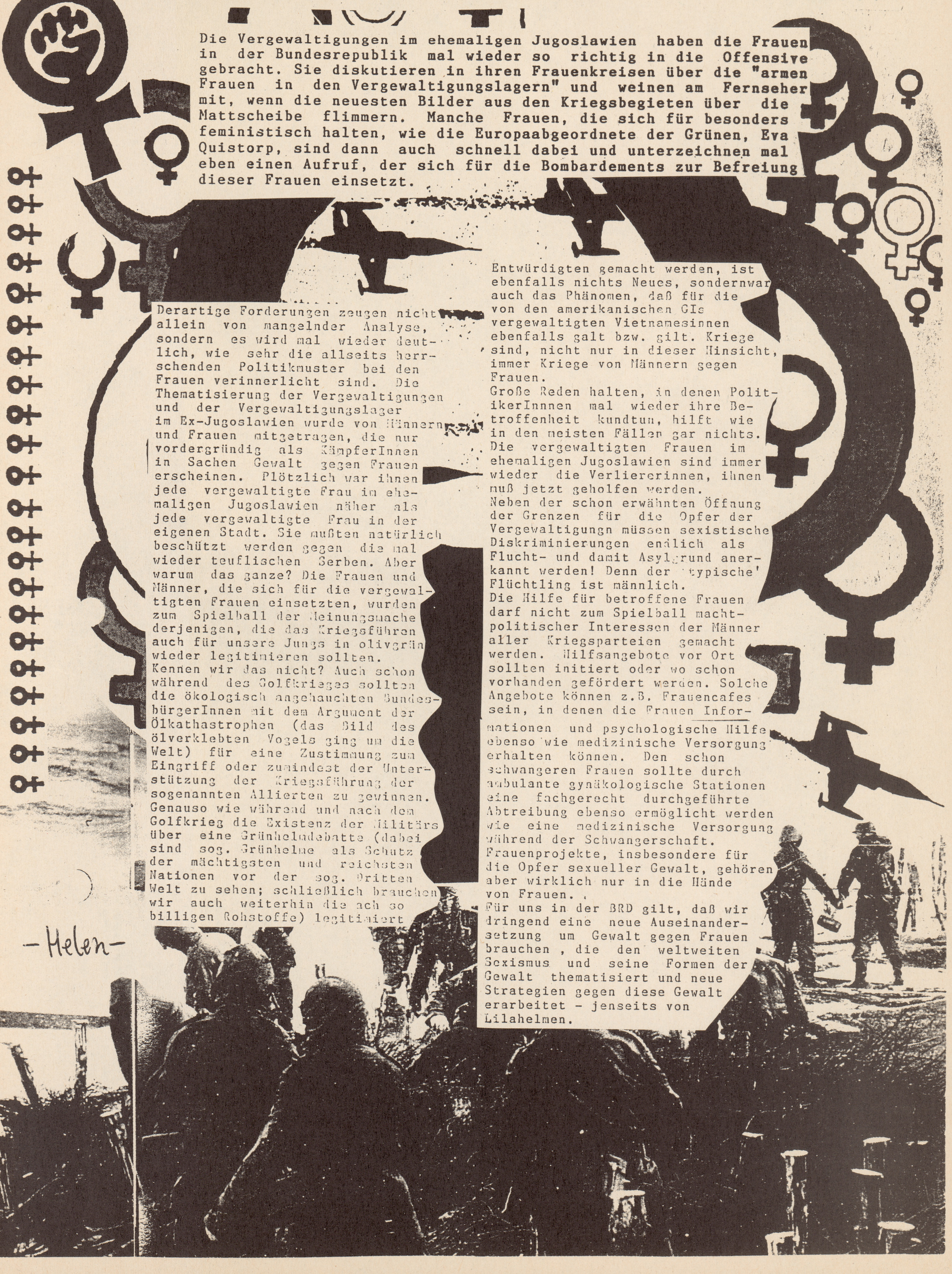
BAND FULL OF LEROYS
"Asshole Of The Week"
(D.D.R.) 7"

Artverwandte der ILLEGAL ARTISTS: Folk- und Country-Pop, der zwar ganz nett (und unbekümmert) anzuhören ist, aber im Grunde nicht über die gehobene Mittelmäßigkeit hinauskommt und keine größere Relevanz besitzt, ausgenommen Leute, die sowieso grundsätzlich gerne Country-Sachen hören ohne daß das gleich nach Nashville klingen muß.
-MIchael

TERMINAL POWER COMPANY
"Juggernaut"
(Beggars Banquet/SPV) MCD

Wer noch die passende Musik zum Rasenmähen sucht, für den hätten wir hier Terminal Power Company aus Birmingham, die mit ihrem "Cyber-Core" der Rockmusik eine neue Zukunft geben wollen. "Sample-Beats... Nebelschwaden...Gitarren-Noise", wer auf diese Musikmischung schon sehnsüchtig gewartet hat, sollte sich die 20 Minuten lange MCD unbedingt anhören. Wer sich beeilt, schafft es vielleicht noch als Erster, den dazu passenden Cyber-Dance zu kreieren. Die vier Titel können aber durchaus gefallen und bestechen durch den langsamen, aber bestimmenden Rhythmus.
-Sascha

Wenn Blauhelme lila werden...



Die Vergewaltigungen im ehemaligen Jugoslawien haben die Frauen in der Bundesrepublik mal wieder so richtig in die Offensive gebracht. Sie diskutieren in ihren Frauenkreisen über die "armen Frauen in den Vergewaltigungslagern" und weinen am Fernseher mit, wenn die neuesten Bilder aus den Kriegsbegieten über die Mattscheibe flimmern. Manche Frauen, die sich für besonders feministisch halten, wie die Europaabgeordnete der Grünen, Eva Quistorp, sind dann auch schnell dabei und unterzeichnen mal eben einen Aufruf, der sich für die Bombardements zur Befreiung dieser Frauen einsetzt.

Derartige Forderungen zeugen nicht allein von mangelnder Analyse, sondern es wird mal wieder deutlich, wie sehr die allseits herrschenden Politikmuster bei den Frauen verinnerlicht sind. Die Thematisierung der Vergewaltigungen und der Vergewaltigungslager im Ex-Jugoslawien wurde von Männern und Frauen mitgetragen, die nur vordergründig als KämpferInnen in Sachen Gewalt gegen Frauen erscheinen. Plötzlich war ihnen jede vergewaltigte Frau im ehemaligen Jugoslawien näher als jede vergewaltigte Frau in der eigenen Stadt. Sie mußten natürlich beschützt werden gegen die mal wieder teuflischen Serben. Aber warum das ganze? Die Frauen und Männer, die sich für die vergewaltigten Frauen einsetzten, wurden zum Spielball der Meinungsmache derjenigen, die das Kriegsführen auch für unsere Jungs in olivgrün wieder legitimieren sollten.

Kennen wir das nicht? Auch schon während des Golfkrieges sollten die ökologisch angehauchten BundesbürgerInnen mit dem Argument der Ölkathastrophen (das Bild des ölverklebten Vogels ging um die Welt) für eine Zustimmung zum Eingriff oder zumindest der Unterstützung der Kriegsführung der sogenannten Allierten zu gewinnen. Genauso wie während und nach dem Golfkrieg die Existenz der Militärs über eine Grünhelmdebatte (dabei sind sog. Grünhelme als Schutz der mächtigsten und reichsten Nationen vor der sog. Dritten Welt zu sehen; schließlich brauchen wir auch weiterhin die ach so billigen Rohstoffe) legitimiert Entwürdigten gemacht werden, ist ebenfalls nichts Neues, sondernwar auch das Phänomen, daß für die von den amerikanischen GIs vergewaltigten Vietnamesinnen ebenfalls galt bzw. gilt. Kriege sind, nicht nur in dieser Hinsicht, immer Kriege von Männern gegen Frauen.

Große Reden halten, in denen PolitikerInnnen mal wieder ihre Betroffenheit kundtun, hilft wie in den meisten Fällen gar nichts. Die vergewaltigten Frauen im ehemaligen Jugoslawien sind immer wieder die Verliererinnen, ihnen muß jetzt geholfen werden.

Neben der schon erwähnten Öffnung der Grenzen für die Opfer der Vergewaltigungn müssen sexistische Diskriminierungen endlich als Flucht- und damit Asylgrund anerkannt werden! Denn der 'typische' Flüchtling ist männlich.

Die Hilfe für betroffene Frauen darf nicht zum Spielball machtpolitischer Interessen der Männer aller Kriegsparteien gemacht werden. Hilfsangebote vor Ort sollten initiiert oder wo schon vorhanden gefördert werden. Solche Angebote können z.B. Frauencafes sein, in denen die Frauen Informationen und psychologische Hilfe ebenso wie medizinische Versorgung erhalten können. Den schon schwangeren Frauen sollte durch ambulante gynäkologische Stationen eine fachgerecht durchgeführte Abtreibung ebenso ermöglicht werden wie eine medizinische Versorgung während der Schwangerschaft.

Frauenprojekte, insbesondere für die Opfer sexueller Gewalt, gehören aber wirklich nur in die Hände von Frauen.

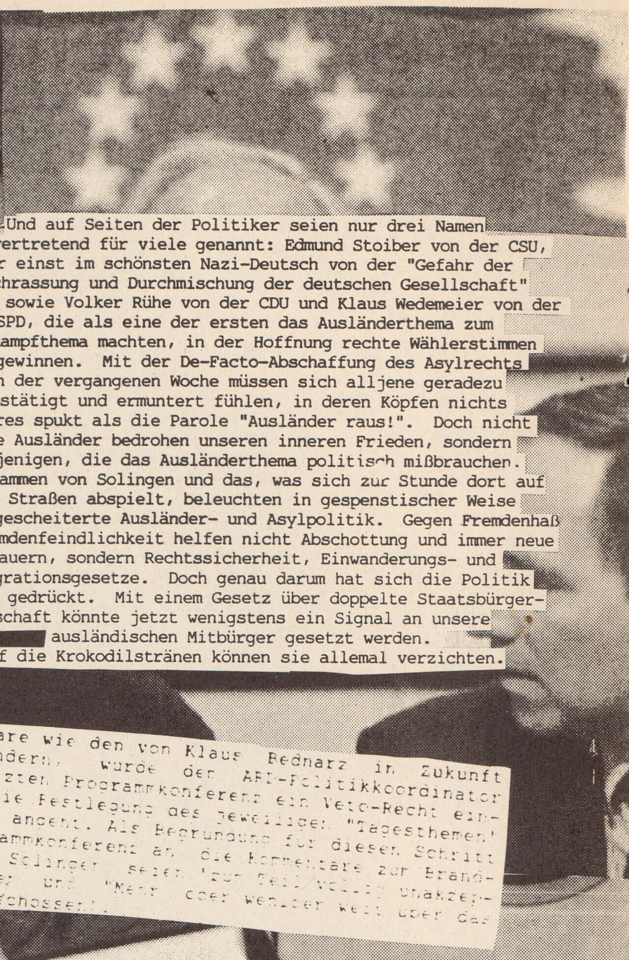
Für uns in der BRD gilt, daß wir dringend eine neue Auseinandersetzung um Gewalt gegen Frauen brauchen , die den weltweiten Sexismus und seine Formen der Gewalt thematisiert und neue Strategien gegen diese Gewalt erarbeitet - jenseits von Lilahelmen.

-Helen-

Rechtsstaat

Und auf Seiten der Politiker seien nur drei Namen stellvertretend für viele genannt: Edmund Stoiber von der CSU, der einst im schönsten Nazi-Deutsch von der "Gefahr der Durchrassung und Durchmischung der deutschen Gesellschaft" sprach, sowie Volker Rühe von der CDU und Klaus Wedemeier von der SPD, die als eine der ersten das Ausländerthema zum Wahlkampfthema machten, in der Hoffnung rechte Wählerstimmen zu gewinnen. Mit der De-Facto-Abschaffung des Asylrechts in der vergangenen Woche müssen sich alljene geradezu bestätigt und ermuntert fühlen, in deren Köpfen nichts anderes spukt als die Parole "Ausländer raus!". Doch nicht die Ausländer bedrohen unseren inneren Frieden, sondern diejenigen, die das Ausländerthema politisch mißbrauchen. Die Flammen von Solingen und das, was sich zur Stunde dort auf den Straßen abspielt, beleuchten in gespenstischer Weise unsere gescheiterte Ausländer- und Asylpolitik. Gegen Fremdenhaß und Fremdenfeindlichkeit helfen nicht Abschottung und immer neue Mauern, sondern Rechtssicherheit, Einwanderungs- und Integrationsgesetze. Doch genau darum hat sich die Politik bisher gedrückt. Mit einem Gesetz über doppelte Staatsbürgerschaft könnte jetzt wenigstens ein Signal an unsere ausländischen Mitbürger gesetzt werden.

Auf die Krokodilstränen können sie allemal verzichten.

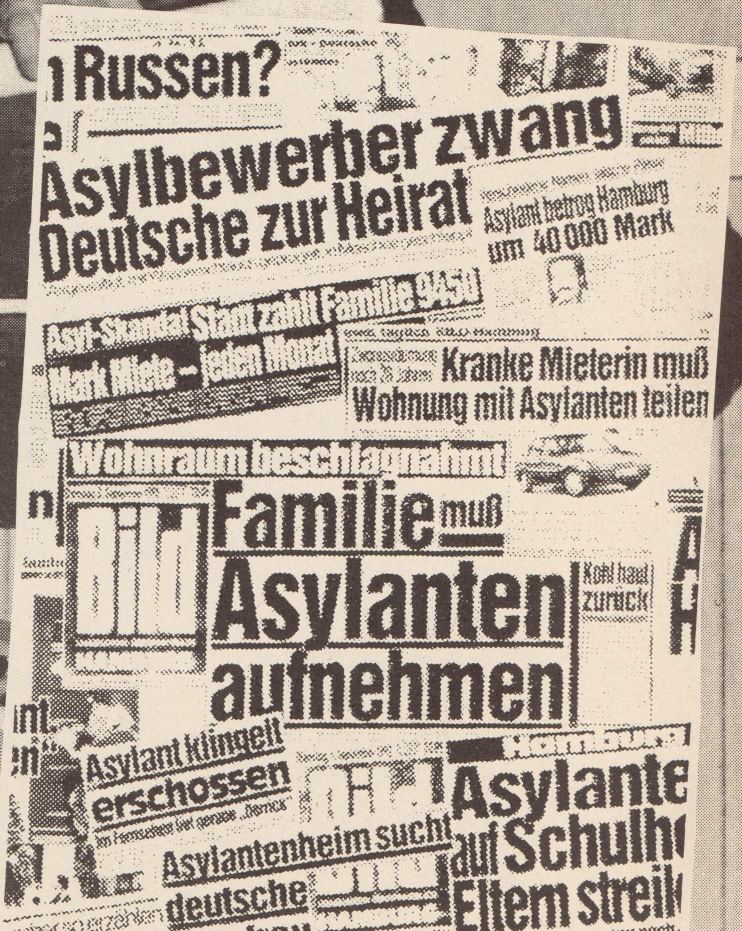


FASCHISMUS UND DIE PRESSE

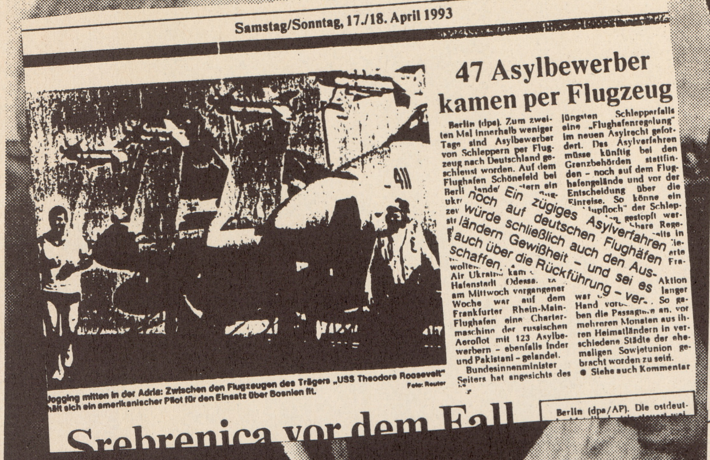
Mit der De-Facto-Abschaffung des Asylrechts haben "soziale", "christliche" und sonstige "Demokraten" ein wichtiges Ziel der rechtsradikalen Parteien und Organisationen (mit der schweigenden Mehrheit der Bevölkerung im Schlepptau) erfüllt. Und weil nun keine Asylbewerber mehr verbrannt werden können, dürfen als nächstes die in Deutschland lebenden Türken dran glauben. Nur zwei Tage nach dem Tag X beginnt in Solingen eine neue Welle extremistischer Anschläge. Die Presse heuchelt zwei Wochen lang "Wut, Trauer, Entsetzen, Fassungslosigkeit", dann werden die Anschläge auf die hinteren Seiten der Tagespresse verbannt und schließlich überhaupt nicht mehr zur Kenntnis genommen. Standartfloskel: "Es liegen keine Erkenntnisse über einen möglichen rechtsradikalen Hintergrund vor". Diese systematische Nachrichtenverdrängung verläuft genau parallel zur Berichterstattung nach Mölln. Auch dort wurde erst getrauert, dann relativiert, verdrängt, verschwiegen und vertuscht. Nur wenige Journalisten zeigen Zivilcourage und offene Worte. Dazu gehört der WDR-Journalist KLAUS BEDNARZ, der u.a. das Magazin "Monitor" moderiert. Leider wird Klaus Bednarz zu denjenigen gehören, die schon bald von ihren Vorgesetzten "aussortiert" werden. Kritischer Journalismus wird bald das sein, was sich heutzutage wie bei "Explosiv" auf sensationsgeilem BILD-Niveau bewegt. "Aidskranker schläft mit 50 Frauen (ohne Kondom)" - das sind die wahren Skandale. Der folgende Kommentar aus den "Tagesthemen" vom 31. Mai stammt von Klaus Bednarz.

Fünf Menschen sind verbrannt - und nun fließen sie wieder, die Tränen der Trauer, des Schmerzes und des Zorns. Die Krokodilstränen jener, die nicht unerheblich dazu beigetragen haben, daß in unserem Land eine Stimmung entstehen konnte, die offenbar immer wieder rechtsradikalen Wirrköpfen und Verbrechern das Gefühl vermittelt, jede Tat gegen Ausländer sei eine gute Tat, eine Tat im Interesse Deutschlands und der Deutschen. Nicht nur nach jenen gilt es zu suchen, die in Solingen die Brandsätze warfen, sondern auch nach jenen politischen und publizistischen Biedermännern, die seit Monaten und Jahren die sogenannte "Ausländerdebatte" angeheizt haben. Im publizistischen Bereich sind es vor allem Hetzblätter der Springer-Presse, aber auch die FAZ und der SPIEGEL, die zur Panikmache gegen Ausländer beigetragen haben.

Um Kommentare wie den von Klaus Bednarz in Zukunft zu verhindern, wurde der ARD-Politikkoordinator auf der letzten Programmkonferenz ein Veto-Recht eingeräumt was die Festlegung des jeweiligen "Tagesthemen" Kommentators angeht. Als Begründung für diesen Schritt gab die Programmkonferenz an, die Kommentare zur Brandanschlag in Solingen seien 'zum Teil völlig unakzeptabel" gewesen und "Mehr oder weniger weit über das Ziel hinausgeschossen'.


Russen?
Asylbewerber zwang Deutsche zur Heirat
Asylant betrog Hamburg um 40 000 Mark
Asyl-Skandal Staat zahlt Familie 9450 Mark Miete - jeden Monat
Kranke Mieterin muß Wohnung mit Asylanten teilen
Wohnraum beschlagnahmt
Bild
Familie muß Asylanten aufnehmen
Kohl hat zurück
Asylant klingelt erschossen
Asylantenheim sucht deutsche Putzfrau
Walker
Asylante auf Schulh Eltern streik
Und bis Weihnachten kommen noch
-Streik

Kollage aus „Antifaschistisches Jugendinfo“ Bonn



Samstag/Sonntag, 17./18. April 1993

47 Asylbewerber kamen per Flugzeug

Berlin (dpa). Zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage sind Asylbewerber von Schleppern per Flugzeug nach Deutschland geschleust worden. Auf dem Flughafen Schönefeld bei Berli[illegible] lande[illegible] ... Air Ukraine kam [illegible] Hafenstadt Odessa. [illegible] am Mittwoch vergangener Woche war auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen eine Chartermaschine der russischen Aeroflot mit 123 Asylbewerbern – ebenfalls Inder und Pakistani – gelandet.

Bundesinnenminister Seiters hat angesichts des jüngsten Schlepperfalls eine „Flughafenregelung" im neuen Asylrecht gefordert. Das Asylverfahren müsse künftig bei den Grenzbehörden – noch auf dem Flughafengelände und vor der Entscheidung über die Einreise. So könne ein [illegible]lupfloch" der Schlep[illegible] gestopft wer[illegible] ... Aktion [illegible] langer Hand vor[illegible]. So gaben die Passagiere an, vor mehreren Monaten aus ihren Heimatländern in verschiedene Städte der ehemaligen Sowjetunion gebracht worden zu sein.

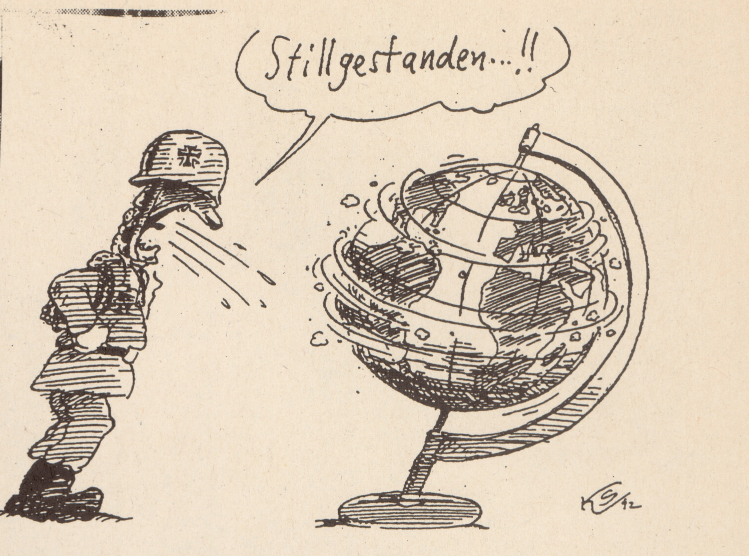
● Siehe auch Kommentar

Ein zügiges Asylverfahren noch auf deutschen Flughäfen würde schließlich auch den Ausländern Gewißheit – und sei es auch über die Rückführung – verschaffen.

Jogging mitten in der Adria: Zwischen den Flugzeugen des Trägers „USS Theodore Roosevelt" hält sich ein amerikanischer Pilot für den Einsatz über Bosnien fit. Foto: Reuter

Srebrenica vor dem Fall

Berlin (dpa/AP). Die ostdeut-



Neues deutsches Sicherheitsdenken...
aus „Schlagloch"

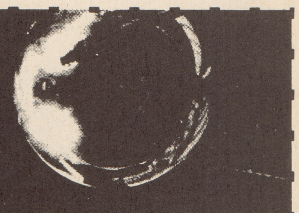
Speziell was die Hetze gegen Ausländer durch Printmedien angeht, läßt sich diese natürlich nicht nur auf Zeitungen wie FAZ oder BILD reduzieren. Fast jedes konservative Nest hat schließlich noch seine kleine, miese Provinzzeitung, die sich fleißig bemüht, auch etwas zur Säuberung Deutschlands beizutragen. In Dülmen und Umgebung sind das die WESTFÄLISCHEN NACHRICHTEN. In der Ausgabe vom 17.4. wurde schon mal darauf hingewiesen, daß man doch bitteschön noch eine "Flughafenregelung" im neuen Asylrecht (?) brauche, um ein mögliches "Schlupfloch" auszuradieren. Die Hauptüberschrift der WN an diesem Tag: "47 ASYLBEWERBER KAMEN PER FLUGZEUG"! Nebenstehend gibt es dann noch ein bißchen Kriegs-Romantik in Form eines Fotos, das einen joggenden Ami in Bosnien zeigt. Das Thema Asyl war dann auch gleich so wichtig, daß es in einem Kommentar noch mal besonders bedacht wurde, in dem gefordert wird, über die Gewährung von Asyl noch am Flughafen in einem Schnellverfahren zu entscheiden. Originalzitat WN: "Ein zügiges Asylverfahren noch auf deutschen Flughäfen würde schließlich auch den Ausländern Gewißheit - und sei es auch über die Rückführung - verschaffen". Das heißt nichts anderes als daß sich Asylbewerber auch noch dafür bedanken sollen, schnellst möglich wieder in ihr Krisengebiet abgeschoben zu werden. Ob das nun eine peinliche Entgleisung oder nur eine Form deutschen (rassistischen) Humors sein soll, sei mal dahingestellt.

Das ist nur ein Beispiel von vielen. Überschrift der WN nach dem Tag X (wohlgemerkt nicht Überschrift eines Kommentares!): "Chaoten schlugen auf Abgeordnete ein". Im Kommentar mit der Überschrift "Nötigung des Staates" heißt es: "Die Feinde der Verfassung im Bundestagsgebäude, die wahren Hüter der Grundrechte draussen Auge in Auge mit der Polizei? Diese Botschaft wollten viele der 10 000 Demonstranten...in die Republik geschrien wissen. Doch dieses Bild pervertiert die Wirklichkeit. (...) Dann grenzen diese Auswüchse des Demonstrationsrechts an eine Nötigung des demokratischen Systems." Noch einen Schritt weiter ging Wirtschaftminister Rexrodt, der die Demonstranten mit Nazis gleichsetzte. Ist natürlich auch schlimm, wenn Politikern mal gezeigt wird, wie es ist, nur noch per Schiff oder Flugzeug ihr Ziel erreichen zu können.

Nach den Anschlägen von Solingen folgt dann die übliche Heuchelei (obwohl doch laut Meinung der WN und einiger führender Politiker eine Änderung des Asylrechtes zu einem neuen "friedlichen Miteinander" führen sollte). Wiedermal stand ein radikaler Wechsel in der Wortwahl an, um Betroffenheit und Mitgefühl zu heucheln. Plötzlich wird unterschieden zwischen Asylanten und Asylbewerbern, statt von Ausländern ist die Rede von "türkischen Mitbürgern". Daß diese sprachliche Wandlung nur von kurzer Dauer war, versteht sich von selbst.

-Michael

"die Tore fallen ins Schloß / und wer drin ist wird gesiebt / wie schade daß es / zum Sieben keinen schnelleren Weg mehr gibt" (Slime)



SPUTNIK-FESTIVAL

SPUTNIK OPEN AIR 30.MAI MÜNSTER

Der Vorplatz der Sputnikhalle erwies sich für dieses Mini-Open-Air als recht gemütlich. Für Verpflegung war gesorgt (von Pommes bis Pudding), teilweise kam man sich vor wie auf dem Flohmarkt. Nur schade, daß dieser Vorplatz nach Eintritt nicht mehr verlassen werden durfte. Wozu gibt es denn Stempel? Dank Larissa kamen wir erst mit Verspätung an und sahen so von der ersten Band, **KINKY GARLIC** aus Münster, nur noch die beiden letzten Stücke, darunter ein recht zynisches Stück für alle Tierfreunde, bei dem Kinky Garlic zum Mitsingen animierten ("And now everybody say Robbenfellschuhe!"). Eine offenbar recht lustige Band, die auf den Spuren der Violent Femmes wandelt. Nachdem sie sich mit den Worten "Wir sind hier engagiert worden, damit hier auch eine Rockband spielt. Darüber solltet ihr mal nachdenken" verabschiedet hatten, boten **WESTZONENSUPPENKASPARMUSIKERSINDSCHEISSE** einen nicht minder lustigen Auftritt. Zunächst wurde das Publikum mit der Bandphilosophie vertraut gemacht ("Unsere Lieder haben keine Namen. Wir machen nur Instrumentalstücke. Gesang ist scheiße!"). Zwischen jedem Song gab's erstmal fünf Minuten Gitarrengeplänkel. Nach einem plötzlich einsetzenden Regenschauer, der von den Musikern als "special effect" erklärt wurde, flüchteten alle Zuschauer unter ein kleines Dach. Natürlich nur unter Protest der Musiker ("Ey, was'n los?"). Ach ja, auch die Musik war toll. Im Gegensatz zu den **SHINY GNOMES**, die für Langeweile sorgten und die Zeit bis zum **LASSIE SINGERS**-Auftritt verlängerten. Die werden bald wirklich echte Stars, jede/r Dritte lief mit einem Lassie Singers-T-Shirt rum und besonderen Spaß hatten einige 16-17jährige Mädchen im Lassie-Singers-Outfit (z.B. mit Pippi-Langstrumpf-Zöpfen und Sesamstraße-Stofftierchen). Diese gaben schon in jeder Umbaupause Lassie-Songs zum Besten und wurden von den Lassie Singers wild beschimpft mit Sätzen wie "Ihr Mädchen mit den blauen Lippen, macht doch selber 'ne Band auf" oder "Ihr seid doch nur unfähig, eine Beziehung zu führen". Bei Stücken wie "Letztes Biest am Himmel" oder "Das traurige Liebeslied" wurde in den ersten Reihen fast schon Pogo getanzt. Trotz allgemeiner Begeisterung und lauter Zugabe-Rufe durfte die Band nur eine Zugabe spielen. Dafür ließen sich **ELEMENT OF CRIME** dann eine Stunde Zeit, bis sie mit ihrem Auftritt begannen. Leider spielten sie fast ausschließlich neue Stücke aus der schwachen neuen LP, dadurch blieben einige unverzichtbare Glanzpunkte ihres Schaffens unberücksichtigt. Sehr schade. Aber um zu zeigen, welch hervorragende Live-Band Element of Crime sind, dazu reichte schon einzig und allein die letzte Zugabe "Long long summer", einfach brillant. Ein toller Nachmittag, bei dem sich jeder (abgesehen vielleicht von dem Typen, der aus Penetranzgründen von Larissa einen Tritt in die Eier bekam) gut amüsiert haben dürfte.

-Michael

LIVE

KONZERTE IN DER REGION

feat.
"Gegen Rechts" in Dülmen
und Borken,
SLIME, Coesfeld
ABWÄRTS, Coesfeld
DARK ORANGE, Emsdetten
HORLA, Bochum-Vorstadt

FOTOS SLIME/ABWÄRTS: LARISSA

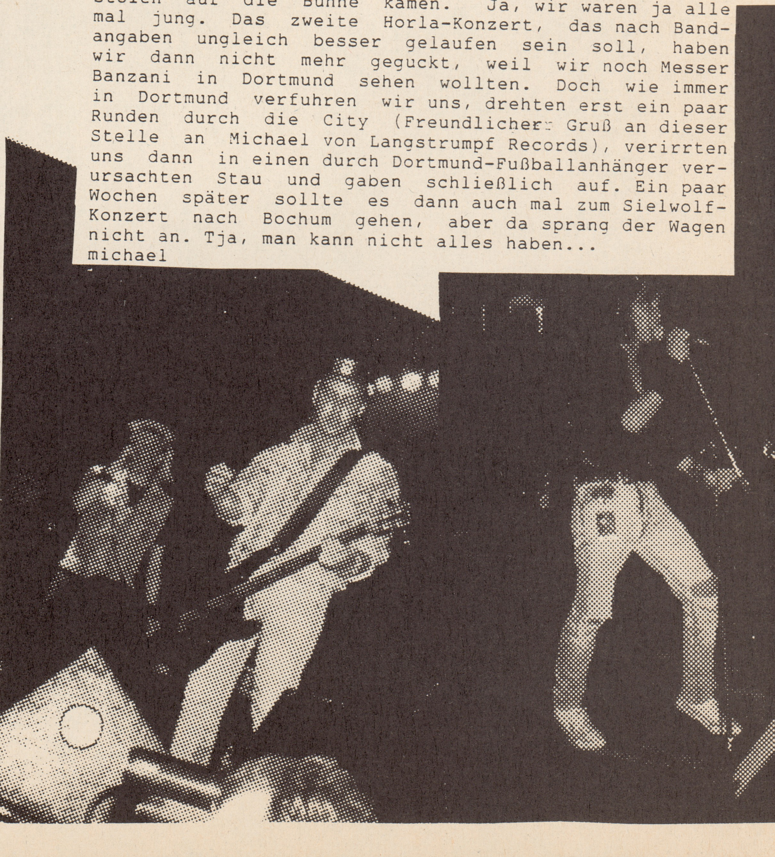
Ja, da hätten wir zunächst mal vom Ende Februar das KONZERT GEGEN GEWALT UND RASSISMUS hier in Dülmen nachzutragen mit fünf unbekannten Bands (Alvis, Zero Zero, Beriwan, Albert & The Twogethers und Daddy Longleg). Obwohl zwischen dem Veranstaltungsort und meiner Wohnung nur etwa 10 Meter Luftlinie (vertikal!) liegen, war ich nicht da, weil ich an dem Tag besseres zu tun hatte. Zeugenaussagen zufolge waren einige Bands ziemlich gut, andere ziemlich schlecht.

In BORKEN gab es Ende April auch ein GEGEN RECHTS-Konzert, das von den Leuten der Band LIKE A DAYDREAM organisiert wurde, die eifrigen LeserInnen der Sparte "Self Control" bekannt sein dürften. Mangels nicht vorhandener Eitelkeit spielten die Organisatoren schon als allererstes, so daß wir diese wirklich gute Band nicht live sehen konnten. Zumindest hätten sie einer Schüler-Coverband, die im Anschluß daran spielten, noch den Vortritt lassen sollen, denn nach unserer verspäteten Ankunft bekamen wir diese Band als erstes mit. Sie fielen durch eine sehr junge Geigerin auf, die bei einigen Stücken mitspielte, ansonsten so die üblichen Covers von Bruce Springsteen bis Elvis. Danach leerte sich die Turnhalle des Gymnasiums, wo das Konzert stattfand, doch schon merklich, und nur noch relativ wenige bekamen die Auftritte der beiden letzten Bands mit: Zum einen eine nicht sehr überzeugende Popband, die dann auch noch einen langweiligen, alten Udo-Jürgens-Schlager nachspielten und mich insgesamt nicht gerade begeistern konnten und zum Schluß eine recht interessante Band namens CARLOF mit einem komischen undefinierbaren Stil-Mischmasch. Davon habe ich aber auch nur noch 3 Stücke mitbekommen. Na ja, es war schon etwas spät, und ich war auch ziemlich genervt von den Vorbands, da konnte ich mich auf so schwierigen Stoff nicht mehr so konzentrieren und wir wollten ja auch noch in die Fabrik...

Dort steigen in letzter Zeit wieder verstärkt Konzerte, wobei man sich aber besonders auf größere Acts konzentriert (in Planung sind z.B. Bad Religion, Fury in the Slaughterhouse und die Einstürzenden Neubauten: inwieweit das klappt, sei mal dahingestellt). Im März spielten SLIME in der Fabrik. Das Konzert war etwas überraschend nicht ausverkauft, was sich aber nicht auf die Stimmung auswirkte. Mittlerweile spielen sie auch wieder Songs wie "Bullenschweine", die sie in Interviews vor einigen Monaten noch als "nicht mehr zeitgemäß" beurteilt hatten, nach diversen politischen Entwicklungen nun aber wieder im Programm haben. Zwei Monate später kamen ABWÄRTS nach Coesfeld. Als erstes fiel der überteuerte Eintritt auf: 18 DM für eine gute Stunde Musik, keine Vorband - man kann's auch übertreiben. Es kamen dann auch nur etwa 100 Leute, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß einige Tage später auch FUDGE TUNNEL und NOFX in der Fabrik spielten. Wie fast immer bei Abwärts-Konzerten kam nur wenig Stimmung auf, weil die Band es einfach nicht versteht, das Publikum ein bißchen mitzuziehen. Fast unbemerkt kommt die Band auf die Bühne, spielt die Stücke eher lustlos herunter, ab und zu wird mal der Titel des folgenden Liedes angesagt Da sorgte es auch nicht gerade für Begeisterung, daß Abwärts fast ausschließlich neues Material spielten, nur einige wenige ältere Stücke dazwischen. Erst bei den Zugaben gab es dann mal etwas Bewegung im Publikum.

Unsere Postleitzahlen-Nachbarstadt Emsdetten besuchten wir Anfang Juni, um DARK ORANGE zu sehen. Diese Stadt liegt etwa 60-70 Kilometer nördlich von hier und ist normalerweise nicht das Ziel von Konzertbesuchen. Eine dem Konzert vorausgehende Stadtbesichtigung ergab, daß Emsdetten eine schöne Fußgängerzone aufweisen kann. Auch gute Pommesbuden lassen sich finden. Das Konzert fand in einem Jugendzentrum namens JUKS statt, leider kamen nur 40 Leute. Als Vorband spielte eine Bielfelder Combo, die den typischen Bielefelder Indie-Rock-Sound präsentierten und bestimmt die Hip Young Things persönlich kennen. Diese Band kam ziemlich gut an, besser als die nachfolgenden Dark Orange, eine Popband, die durch ihre Sängerin besticht, aber etwas darunter leidet, daß das Songmaterial noch verbesserungswürdig ist. Das Konzert dauerte eine Stunde und war recht langweilig. Das mag daran liegen, daß die Band sich als krönenden Abschluß ihrer Deutschland-Tour wohl was anderes vorgestellt hat als vor nur 40 Leuten spielen zu müssen. Das Publikum beschäftigte sich während des Konzertes hauptsächlich damit, sich mit sich selbst zu unterhalten. Wenn dann bei ruhigen Nummern eine permanente Geräuschkulisse im Raum ist, darf man sich wohl auch nicht wundern, wenn weder Band noch Publikum auf ihre Kosten kommen. Die Musiker, die die Genre-üblichen weißen Hemden trugen (außer der Sängerin) gingen dann auch ohne Zugabe von der Bühne und ab nach Hause.

Zwar nicht ganz in der Region gelegen, aber dafür trotzdem so schön provinzmäßig, das es in diesen Artikel paßt: Das HORLA-Konzert in Bochum-irgendwas. Am 30.4. spielten Horla an einem Abend gleich zwei Konzerte in Bochum, wir fuhren also in den Vorort, in dem das erste Konzert stattfand (fragt mich nicht mehr, welcher Vorort das war, keine Ahnung). Na ja, das Ambiente erweckte nicht gerade die größten Hoffnungen, Ort der Handlung war die hiesige Gesamtschule. Eine Gästeliste kannten die Türsteher dort offensichtlich nicht ("Drunk on the moon? Die spielen hier heute gar nicht!"), nun gut. Dann das Publikum: Ein Dutzend Horla-Fans aus Bochum, dann wir und dann ausnahmslos Schülerinnen und Schüler im Gesamtschulalter, die die meiste Zeit des HORLA-Auftritts damit verbrachten, einige Headbanger mit offenen Mündern anzustaunen. Die Band selbst guckte am Anfang etwas schüchtern in die Menge, bot dann aber einen guten Auftritt, der vom Gesamtschulpublikum allerdings nicht so gewürdigt wurde wie der anschließende Auftritt einer Schülerband, die zur Bodycount-Coverversion mit Pistolen auf die Bühne kamen. Ja, wir waren ja alle mal jung. Das zweite Horla-Konzert, das nach Bandangaben ungleich besser gelaufen sein soll, haben wir dann nicht mehr geguckt, weil wir noch Messer Banzani in Dortmund sehen wollten. Doch wie immer in Dortmund verfuhren wir uns, drehten erst ein paar Runden durch die City (Freundlicher Gruß an dieser Stelle an Michael von Langstrumpf Records), verirrten uns dann in einen durch Dortmund-Fußballanhänger verursachten Stau und gaben schließlich auf. Ein paar Wochen später sollte es dann auch mal zum Sielwolf-Konzert nach Bochum gehen, aber da sprang der Wagen nicht an. Tja, man kann nicht alles haben...
michael



DRUNK ON THE MOON - TOP 40

Die aktuellen Lieblingslieder der DOTM-Mitarbeiterschaft

1.SLIME Schweineherbst
2.CORA E. & MARIUS NO.1 Könnt Ihr mich hör'n?
3.FLIPPER Fucked up once again
4.ANARCHIST ACADEMY Ein Rap über die Liebe
5.ÄI-TIEM 20-Zoll-Mann
6.NEW MODEL ARMY Living in the Rose
7.PIGFACE Alles ist mine
8.NOTWIST Incredible change of our Alien
9.BJÖRK Human Behaviour
10.DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL Zoos & Autokinos
11.SWOONS Klaus is dead
12.NINE INCH NAILS Gave up
13.ANARCHIST ACADEMY Es ist die Systematik
14.ABSOLUTE BEGINNER Dies ist nicht Amerika
15.SHONEN KNIFE Riding on the Rocket
16.Y-FRONTS Anything
17.COP SHOOT COP Ten Dollar Bill
18.CELL Cross the River
19.SIELWOLF Korrosion
20.SLAPSHOT Blast Furnace
21.ABSOLUTE BEGINNER K.E.I.N.E.
22.CANCER BARRACK Beischlaf mit 60kg Hackfleisch
23.P.J.HARVEY Man-Size
24.2BAD Cheat
25.PAVEMENT Debris Slide
26.RADIAL SPANGLE Raze
27.STEEL POLE BATH TUB Train to Miami
28.NATIONS ON FIRE On and on
29.HELL NO Average Joe
30.LIKE A DAYDREAM Thoughts of a dead
31.DIE HEXEN Mutter
32.MUTTER Ihr größter Wunsch
33.GOD IS LSD Girls on fire
34.URGE OVERKILL Sister Havana
35.NATIONS ON FIRE Ecology
36.LICHT Geburtstag
37.SHONEN KNIFE Suzy is a headbanger (live)
38.UKRAINIANS Batyar
39.NEW MODEL ARMY These words
40.FASTBACKS Gone to the moon

DIE PEINLICHSTEN SPRUCHE DER KONKURRENZ

1 "Wahrscheinlich verdankt die Truppe ihren Beliebtheitsgrad nicht nur den muttersprachlichen Texten, sondern auch der Frittenbuden/Fußballstadionaura, die sie um sich verbreitet. Mit Stücken gegen Ausländerhaß brandmarken sie sich in bester Stammtischmanier zu Verfechtern der linken Idee. Schön und gut, aber muß Deutschland tatsächlich sterben, damit wir leben können?"
(SUBLINE 5/93 über SLIME)

2 "Wir hoffen, daß (zum Zillo-Festival,d.Red.) genug kommen, um die schlappen 240 000 DM an Kosten wieder drin zu haben. Platz ist jedenfalls genug! Sollten allerdings aus irgendwelchen Gründen (was wir nicht hoffen) nur etwa 3 000 Leute kommen, so kann es wegen Überschuldung das Ende vom Zillo bedeuten. In diesem Falle stelle ich mich auf die Bühne und verabschiede mich persönlich."
(Easy Ettler ködert in ZILLO 5/93 Festival-Besucher)

3 "Sicher,C.O.R.E. ist nicht das einzige deutschsprachige Musikmagazin, vielleicht auch nicht das beste, mit ziemlicher Sicherheit jedoch das offenste und experimentierfreudigste."
(Aus dem Intro des neuen Hochglanz-Schleimerblattes Core)

4 "Amerikanische Filmregisseure würden sich um diesen Traum von einem lebensfrohen Hippiemädchen prügeln, das zwar ansatzweise schlampig wirkt, dabei aber Stil beweist und alles andere als dreckig oder ungepflegt rüberkommt."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

5 "Sie umgibt ein Glanz, der Reinheit, Unantastbarkeit und sowas obskures wie Jungfräuliuchkeit ausstrahlt."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

6 "In meiner ganz und gar unschmutzigen Phantasie hat sonst nur Johanna von Orleans eine derart faszinierende Ausstrahlung. Nein, mit Sex hat das wirklich gar nichts mehr zu tun."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

7 "Und vor allem haben sie mit Bobo ein Mädchen, das jeder einmal herzhaft knuddeln möchte. Nein, das hat mit Sex verdammt nochmal gar nichts mehr zu tun, klar?"
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden houses)

8 "Sie hat ein Klein-Mädchengesicht mit zartgeschnittenen Zügen, großen zartlächelnden dunkelbraunen Bambiaugen, die Wärme und zaghaftes Vertrauen ausstrahlen, und angenehm geschwungene rote Lippen, die ständig schüchtern grinsen."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

9 "Ihr wuscheliges mittellanges Haar fällt ihr teilweise ins Gesicht, teilweise wird es durch ein buntes Tuch daran gehindert, teilweise flattern die schwarzen Strähnen von ganz allein im nichtvorhandenen Sturm der Windstärke 12."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

10 "Auf den ersten Blick scheint sie nicht einmal alt genug, um sich alleine eine Tüte Gummibären kaufen zu können. Warum gibt es eigentlich keine Eltern oder irgend einen Verantwortlichen, der darauf achtet, daß ihr nichts passiert?"
(INDIECATOR 5/93 über Bobo von Bobo in white wooden Houses)

DIE BESTEN SPRUCHE DER KONKURRENZ

1 "Kleine Mädchen sind die besseren Menschen."
(INDIECATOR 5/93 über Bobo in white wooden Houses)

2 "Insgesamt ist die Publikumsreaktion aber eher enttäuschend, weshalb ich mir einen Langhaarigen schnappe und [illegible] dem Sänger, als Opfer darbringe, der ihn aber komischerweise [illegible] mit seiner Stange erschlägt."
(BLOODY BRAIN EXPLOSION #5 über ein Dwarves-Konzert)

3 "Tina und Tanja, zwei Mädels in den besten [illegible] der Kehle treffen vom Menschenschlag her [illegible] zwischen Punkrockschlampe und treusorgende[illegible] [illegible] den Typ Weib, den jeder Mann er[illegible]
(Michael HULLABALOO über Swoons)
(HULLABALLOO über Swoons)

4 "Deutschland. Eine Region mit einer ekelhaften [illegible] schlechtem Wetter, ständig steigenden [illegible] schnauzbärtigen Neo- und Altfaschisten, die [illegible] Jogginghose pissen. Tja, hier lebt man nunmal. [illegible] zur Schule, hier war man zum ersten Mal [illegible] Welt, das einen knechtet."
(Tom Tonk in HULLABALLOO)

5 "Es wird soviel über Mode in der Szene gesagt [illegible]
(Frankie Stubbs in LEATHERFACE [illegible])

DIE 10 SCHÖNSTEN SONGTITEL DER NEUEN CD VOM [illegible]

1 WHEN I CRY SOMETHING IN MY HEART SAYS NO
2 I LIE DOWN BETRAYED BY THE ONE WHO SAYS SHE LOVES ME
3 BORN TO LOOSE (AND NOW I'M LOOSIN' YOU)
4 THE STARS UP IN THE SKY KNOW THE REASON WHY
5 IT'S DRINKIN' TIME AGAIN (I KNOW YOU GONNA LEAVE ME)
6 THERE'S NO ROOM TO RUMBA IN A SPORTSCAR
7 I MUST CONFESS THAT I CRY FROM LONELINESS
8 IF YOU'RE IN MINNESOTA I WILL FOLLOW YOU (IF YOU'RE IN ARIZONA I WILL BE THERE TOO)
9 I LOVE TO HEAR THE CHOIR IN THE CHAPEL IN THE MOONLIGHT
10 I LOVE TO HEAR THE ORGAN IN THE CHAPEL IN THE MOONLIGHT

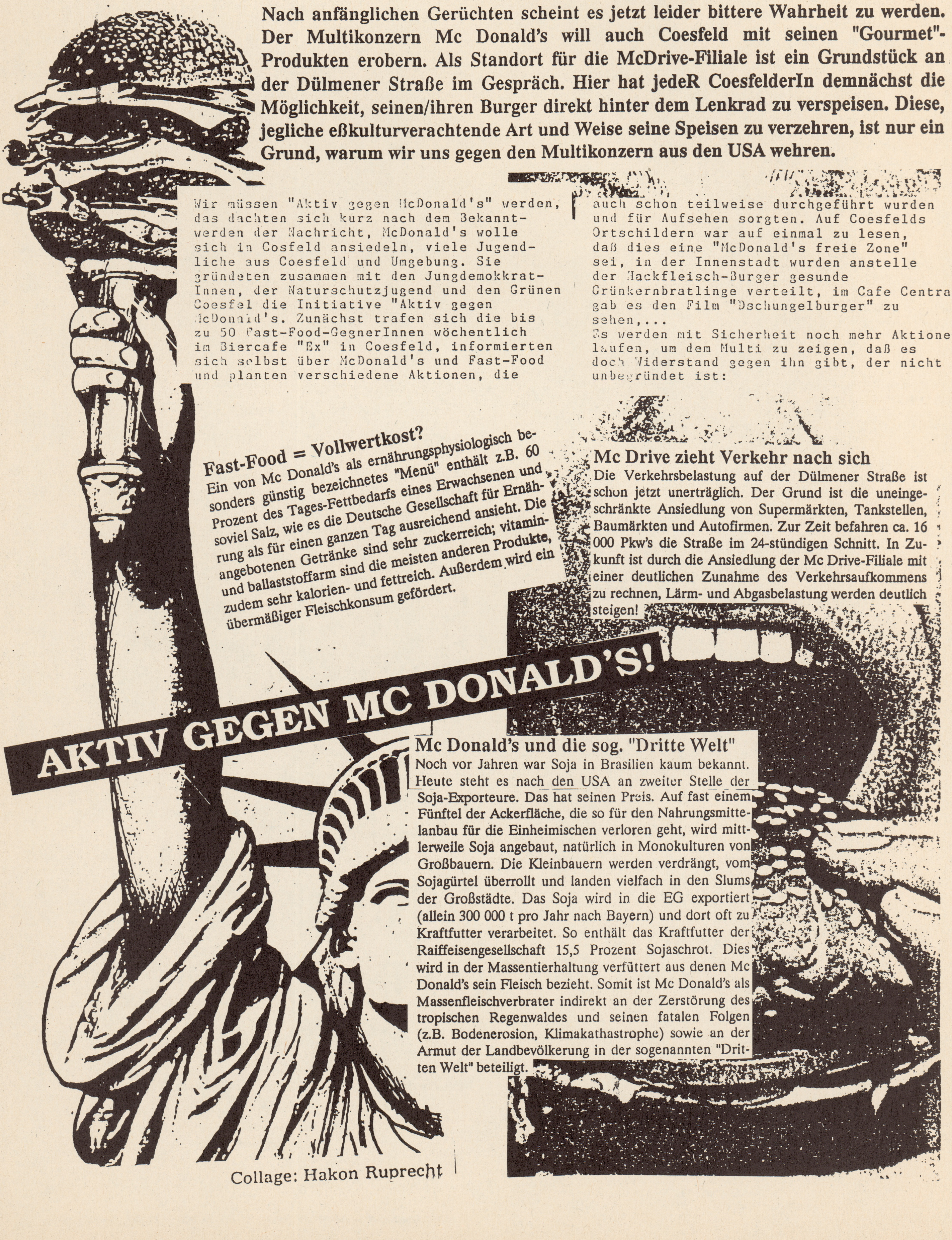
KLEIN+FAUL
Me[illegible]se Langstrumpf
[illegible]entiert
SWOONS CD `kla[illegible]ead´
CINNAMON BUZZ
zusammen auf 2 in 1 CD
OH MY EARS
STURMSCHÄDEN
CD/LP "vergessenesland"
zu bestellen bei:
Langstrumpf Records
Turnerstr. 27 * 4800 Bielefeld (neu 33602)
fon. 0521/138887 fax. 0521/64807

Mc Donald's in Coesfeld? - Nicht mit uns!

Nach anfänglichen Gerüchten scheint es jetzt leider bittere Wahrheit zu werden. Der Multikonzern Mc Donald's will auch Coesfeld mit seinen "Gourmet"-Produkten erobern. Als Standort für die McDrive-Filiale ist ein Grundstück an der Dülmener Straße im Gespräch. Hier hat jedeR CoesfelderIn demnächst die Möglichkeit, seinen/ihren Burger direkt hinter dem Lenkrad zu verspeisen. Diese, jegliche eßkulturverachtende Art und Weise seine Speisen zu verzehren, ist nur ein Grund, warum wir uns gegen den Multikonzern aus den USA wehren.

Wir müssen "Aktiv gegen McDonald's" werden, das dachten sich kurz nach dem Bekanntwerden der Nachricht, McDonald's wolle sich in Cosfeld ansiedeln, viele Jugendliche aus Coesfeld und Umgebung. Sie gründeten zusammen mit den JungdemokkratInnen, der Naturschutzjugend und den Grünen Coesfel die Initiative "Aktiv gegen McDonald's. Zunächst trafen sich die bis zu 50 Fast-Food-GegnerInnen wöchentlich im Biercafe "Ex" in Coesfeld, informierten sich selbst über McDonald's und Fast-Food und planten verschiedene Aktionen, die auch schon teilweise durchgeführt wurden und für Aufsehen sorgten. Auf Coesfelds Ortschildern war auf einmal zu lesen, daß dies eine "McDonald's freie Zone" sei, in der Innenstadt wurden anstelle der Hackfleisch-Burger gesunde Grünkernbratlinge verteilt, im Cafe Central gab es den Film "Dschungelburger" zu sehen,...

Es werden mit Sicherheit noch mehr Aktionen laufen, um dem Multi zu zeigen, daß es doch Widerstand gegen ihn gibt, der nicht unbegründet ist:



AKTIV GEGEN MC DONALD'S!

Fast-Food = Vollwertkost?

Ein von Mc Donald's als ernährungsphysiologisch besonders günstig bezeichnetes "Menü" enthält z.B. 60 Prozent des Tages-Fettbedarfs eines Erwachsenen und soviel Salz, wie es die Deutsche Gesellschaft für Ernährung als für einen ganzen Tag ausreichend ansieht. Die angebotenen Getränke sind sehr zuckerreich; vitamin- und ballaststoffarm sind die meisten anderen Produkte, zudem sehr kalorien- und fettreich. Außerdem wird ein übermäßiger Fleischkonsum gefördert.

Mc Drive zieht Verkehr nach sich

Die Verkehrsbelastung auf der Dülmener Straße ist schon jetzt unerträglich. Der Grund ist die uneingeschränkte Ansiedlung von Supermärkten, Tankstellen, Baumärkten und Autofirmen. Zur Zeit befahren ca. 16 000 Pkw's die Straße im 24-stündigen Schnitt. In Zukunft ist durch die Ansiedlung der Mc Drive-Filiale mit einer deutlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens zu rechnen, Lärm- und Abgasbelastung werden deutlich steigen!

Mc Donald's und die sog. "Dritte Welt"

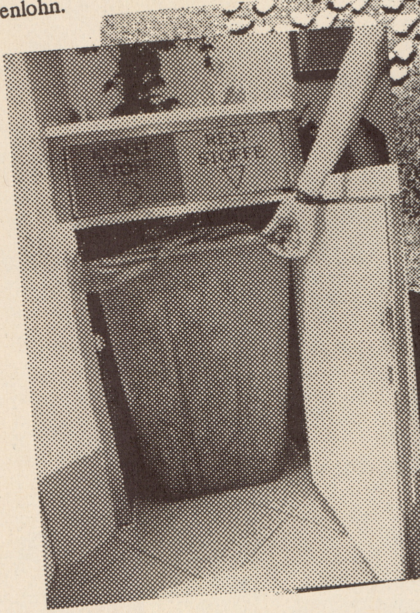
Noch vor Jahren war Soja in Brasilien kaum bekannt. Heute steht es nach den USA an zweiter Stelle der Soja-Exporteure. Das hat seinen Preis. Auf fast einem Fünftel der Ackerfläche, die so für den Nahrungsmittelanbau für die Einheimischen verloren geht, wird mittlerweile Soja angebaut, natürlich in Monokulturen von Großbauern. Die Kleinbauern werden verdrängt, vom Sojagürtel überrollt und landen vielfach in den Slums der Großstädte. Das Soja wird in die EG exportiert (allein 300 000 t pro Jahr nach Bayern) und dort oft zu Kraftfutter verarbeitet. So enthält das Kraftfutter der Raiffeisengesellschaft 15,5 Prozent Sojaschrot. Dies wird in der Massentierhaltung verfüttert aus denen Mc Donald's sein Fleisch bezieht. Somit ist Mc Donald's als Massenfleischverbrater indirekt an der Zerstörung des tropischen Regenwaldes und seinen fatalen Folgen (z.B. Bodenerosion, Klimakathastrophe) sowie an der Armut der Landbevölkerung in der sogenannten "Dritten Welt" beteiligt.

Collage: Hakon Ruprecht

Hinter der Geschäftsstrategie steckt Methode

Mc Donald's wirbt für sich und seine Produkte mit Millionenaufwand. Erste Zielgruppe sind Kinder, gewinnbringende Kundschaft und zugleich die "Rentenversicherung" der Zukunft des Fast-Food-Multis. Firmenclown Ronald Mc Donald ist in den USA bereits bekannter als der Nikolaus.

Alles andere als gut sind die Arbeitsbedingungen der Angestellten bei Mc Donald's. Gewerkschaftliche Organisierung kann ein Kündigungsgrund sein. Die Mehrzahl der Angestellten ist nicht sozialversichert; SchülerInnen, StudentInnen, ausländische ArbeitnehmerInnen, Hausfrauen arbeiten oft auf Abruf, in nervenraubenden Nachtschichten - und das für einen niedrigen Stundenlohn.



Recycling à la McDreck: ... und es landet doch alles in dieselbe Tonne ... (wie hier in Münster)
Foto:-Helen-

Fast-Food und Müllberge

Fast-Food oder Junk-Food, wie es in den USA, dem Heimatland aller Burger heißt, hat den Müll schon im Namen, denn Junk-Food heißt übersetzt nichts anderes als Dreck- oder Müll-Essen. Zwar gibt sich Mc Donald's in seinen Selbstdarstellungsbroschüren als umweltfreundliches Unternehmen, wer jedoch an McDonald's-Filialen vorbeikommt, sieht Müll - auf den Tischen, hinter der Theke, in den Mülleimern, auf der Straße, in den Nachbargärten, den Straßengräben im weiteren Umkreis, ... Muß das sein? - Wir meinen nein!

Eine Alternative wäre die Verwendung von Mehrweggeschirr, wodurch 60 Prozent der Einwegverpackungen eingespart werden könnten. Warum muß beispielsweise der Hamburger, der im Restaurant verzehrt wird, eingepackt sein? Auch Einwegverpackungen aus Papier und Pappe sind keinesfalls der Weg aus der Verpackungs-Misere. Die ökologische Alternative ist die konsequente Nutzung von Mehrweggeschirr und -verpackungen.

Mc Donald's hingegen gibt vor, daß Mehrweggeschirr wegen des Abwaschs nicht umweltfreundlich sei, der Arbeitsablauf verlangsamt würde, hygienisch bedenklich sei und der Schwund durch Diebstahl unvertretbar hoch sei. Hier werden Scheinargumente angeführt und die Kundschaft kriminalisiert, obwohl sie doch in der Werbung als glückliche Familie erscheint. Die hygienische Bedenklichkeit ist der reinst Hohn, denn dann müßten wir ja immer nur Einweggeschirr verwenden, um uns nicht mir irgendwelchen dahergelaufenen Mikroben anzustecken. In Wirklichkeit geht es um's Geld. Wegwerfen ist billiger als Abwasch.

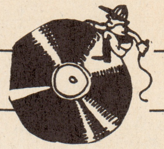
Daher fordern wir: - Verzicht auf Einwegverpackungen bzw. Einweggeschirr
- die Einführung einer kommunalen Steuer für Einweggeschirr und Einwegverpackungen (wie z.B. in Kassel)

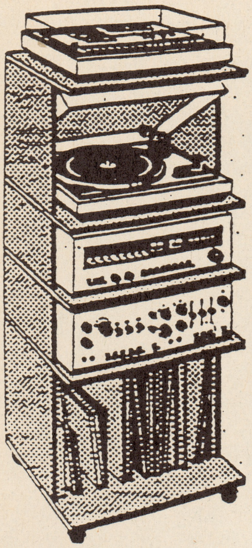
-Helen-

An dieser Stelle noch zwei Dülmener Gerichtsurteile, die zu denken geben. Am 28.6. standen vier Dülmener im Alter zwischen 20 und 29 Jahren vor dem Schöffengericht in Dülmen wegen Anklage auf Landfriedensbruch, Bedrohung oder Volksverhetzung. Auf einem Scheunenfest im Ortsteil Buldern kam es zu Prügeleien zwischen den Angeklagten und iranischen Schülern, wobei die Angeklagten Parolen wie "Ausländer raus" riefen und androhten, die ausländischen Schüler "abzufackeln und zu Fischfutter zu verarbeiten". Das Schülerheim wurde von einigen Männern gestürmt, wobei Steine flogen und eine Scheibe zersplitterte. Das Gericht stellte schließlich fest, daß die Ereignisse in jener Nacht "wenig durchschaubar" seien, die Beschimpfungen seien, so die Richterin, "nicht ernst gemeint" gewesen und die Anklage auf Landfriedensbruch wurde ebenfalls fallengelassen, da für einen Landfriedensbruch "eine feste Gruppe von mindestens elf Teilnehmern" nötig sei. Von den Zeugen wollte sich (zwei Jahre nach der Tat) niemand mehr festlegen, ob mindestens elf "Teilnehmer" das Schülerheim gestürmt hätten oder ob es nicht doch ein paar weniger waren. Zudem wurden die angeklagten "Ausländer raus"-Sympathisanten noch von der Internatsleiterin gedeckt, die das Geschehen als einen durch Alkoholeinfluß ausgelösten "Privatkrieg zwischen einzelnen Jugendlichen" bezeichnete. Selbst die konservative Lokalpresse bezeichnete dieses Urteil als "Schande für Kripo und Justiz". Alle vier Angeklagten wurden freigesprochen.

Hier noch ein nicht weniger skandalöses Urteil, das aber niemanden zu denken geben sollte, da die Justiz ja kürzlich schon im Bezug zum §218 gezeigt hat, was sie vom Selbstbestimmungsrecht der Frauen hält: Vor dem Landgericht Münster stand ein 24jähriger KFZ-Mechaniker aus Münster, der im Juli 1991 nach einem Disco-Besuch in Dülmen ein 18jähriges Mädchen vergewaltigte. Zunächst versuchte er, vor Gericht alles abzustreiten ("Mir ist es unerklärlich, warum diese Frau solche Vorwürfe gegen mich erhebt!") und nannte ein höchst fadenscheiniges Alibi. Nachdem ihn der Richter über die Folgen einer Falschaussage aufklärte, legte der Angeklagte nach Beratung mit seinem Rechtsanwalt ein Geständnis ab. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen nach "gegenseitigem Austausch von Zärtlichkeiten" anschließend zum Geschlechtsverkehr gezwungen wurde, obwohl sie klargestellt hatte, daß sie "Weiteres nicht wolle". Die "sexuelle Selbstbestimung der Frau" sei nicht "beachtet" worden. Nach einer einstündigen Verhandlung wurde der Angeklagte zu einem Jahr auf Bewährung verurteilt. Dieses Urteil ist praktisch ein Freibrief für alle, die nächste Discoeroberung, wenn sie denn nicht mehr als nur ein bißchen rumschmusen will, dann eben zu vergewaltigen. Begründet wurde das Urteil damit, daß sich dem Angeklagten "eine verführerische Situation" geboten habe und die 18jährige nur den "geringsten Widerstand" entgegengebracht habe. Daß von vielen Seiten davor gewarnt wird, sich bei einer Vergewaltigung zu heftig zu wehren, um das eigene Leben nicht noch weiter in Gefahr zu bringen, schien sich bis zum Landgericht noch nicht rumgesprochen zu haben. Die Tatsache, daß die 18jährige noch Wochen später unter "schwerwiegenden psychologischen Folgen" leidete, sei, so die Richter, "nicht allein durch die erlittene Vergewaltigung zu erklären".

Warum Frauen bei Vergewaltigungen überhaupt noch Anzeige erstatten sollen (die wenigsten tun es ohnehin schon) bleibt fraglich.





REVIEWS

KALASNIKOW
"Trug"
(Day Glo/RTD) CD

Auch wenn Kalashnikow auffällig viel Metallica gehört haben, ein recht eigenständiges Album, auf dem Metal und Hardcore fast gleichbedeutend nebeneinander stehen, was zum Teil sehr interessant klingt. Dazu deutschsprachige Texte von hohem Gehalt, bisweilen etwas schwierig nachzuvollziehen.
-Michael

ATTWENGER
"Luft"
(Trikont/Indigo) CD

Wieder legen die Österreicher ein Album vor, das im Vergleich zum Vorgänger grundverschieden ist. Auf ihrem dritten Album rappen und toasten (!) sich Attwenger durch ihre nihilistischen Texte, die Stücke sind wieder kürzer geworden und werden zum Teil durch sich wiederholende Textpassagen verbunden. Zwar waren HipHop-Elemente auch schon auf den beiden Vorgänger-Alben enthalten, kommen aber erst jetzt richtig zur Geltung und lassen die ausschlaggebenden volksmusikalischen Einflüsse ein wenig mehr in den Hintergrund rücken. Das Schlagzeug klingt wieder verstärkt elektronisch wie auf dem Debüt-Album. Mit dieser musikalischen Wandlung entgehen Attwenger dem Druck, sich am brillanten Vorgänger-Werk "Pflug" messen lassen zu müssen, das vollkommen zurecht von Fanzines bis hin zur bürgerlichen Presse abgefeiert wurde und für mich trotz aller Blumfelds und Notwists das beste Album des letzten Jahres aus dem deutschsprachigen Raum war. Die Brücke zu "Pflug" wird hier nur mit Hilfe einiger weniger Instrumentalstücke geschlagen, alles andere ist im Prinzip neuartig und entgeht so der eigentlich schon längst geschlossenen Attwenger-Schublade (Punk/ Volksmusik-Gemisch). Irgendwie clever...
-Michael

FASTBACKS
"Zücker"
(Sub Pop/EfA) CD

Die CD klingt frisch wie ein Debütalbum, obwohl es die Fastbacks immerhin schon 14 Jahre gibt. Sie sind in etwa die US-Ausgabe der Swoons, spielen Gitarrenpop mit Punk-Anklängen, der alle Gefühlsschwankungen des Teenagerlebens durchmacht, dabei sehen die Mädels auf dem Cover doch schon so erwachsen aus. Die Texte handeln vom Erwachsenwerden, sind fast in Tagebuchform geschrieben und gehen ebenso ineinander über wie die einzelnen Songs. Da geht's um ein Mädchen, das gerne zum Mond fliegt, wenn es traurig ist und uns am Ende ein verächtliches "Just leave me alone" entgegenschleudert, weil die Welt doch so ungerecht ist. Dazu gibt es Lebensweisheiten in Popsongs verpackt (You'll find anything you want, if you look for it long enough. Everything you need you will have, but you will look long). Süßer Girlie-Pop mit viel Liebe und Weltschmerz. Ohne aufgesetzt zu wirken. Und wenn ihnen nach politischer Handlung ist, kratzen sie auch schon mal die Flaggensticker von den Wohnmobilen.
-Michael

DER BEAT FROM BAGDAD
"Mr. Blue"
(Strange Ways/Indigo) CD

Einsamkeit, diese bestimmte Art von Frauen und Blues. Das macht für Bill Fantini vom Beat from Bagdad das Leben aus. Nach eigener Darstellung ist er zusammen mit 17 Geschwistern auf einer Baumwollfarm in Tennessee aufgewachsen und hat eine sehr gesunde, humorige Einstellung zum Blues. Auf bluesgerechte Weinerlichkeit verzichtet dieser selbsternannte "Mr.Blue". Das Standardbluesthema (Frau läßt Mann vereinsamt zurück) wird ironisch rübergebracht, wobei Der Beat from Bagdad aber genügend Ernsthaftigkeit aufbringt, um nicht als Gag oder Blues-Persiflage abgetan zu werden. Die aus Dean-Martin-Zitaten bestehenden Songtitel wie BORN TO LOOSE (AND NOW I'M LOSSIN' YOU) oder IT'S DRINKING TIME AGAIN (I KNOW YOU GONNA LEAVE ME) zeigen die Ironie, die in dieser Platte steckt, die aber auch den Ansprüchen traditioneller Blues-Hörer gerecht wird, nicht zuletzt, da einige Blueslegenden wie z.B. John Lee Hooker auch zitiert werden. Gelungenes Album, das zeigt, daß Blues auch ohne aufgesetzte Weinerlichkeit, dafür mit viel Ironie funktionieren kann.
-Michael

ARTS & DECAY
"Shadowjesus"
(Hyperium/RTD) CD

Das vierte Album von Arts & Decay glänzt mit 19 Tracks auf der CD, unter denen neben flotten Tanznummern auch ruhige, melancholische Klänge zu finden sind. Die Songs bestechen durch gefühlvolle, schöne Melodien und ausdrucksstarke Texte. Dem Status "Gothic Rock", mit dem Arts & Decay sich einen Namen gemacht haben, wird das neue Album jedoch nur zur Hälfte gerecht - klingen einzelne Songs doch sehr "poppig". Trotzdem sind die Gothic-Wurzeln inm vielen Stücken noch deutlich hörbar (No Way Out, Step Out). Musikalisch sind mittelalterliche Folk-Klänge/-Elemente verarbeitet worden, die sich harmonisch in die Musik einfügen. Akkustikgitarren kommen genauso zum Einsatz wie klirrende/schrammelnde E-Gitarren, Piano, Geige oder Xylophon. Trotz reichlicher Verwendung der Möglichkeiten eines Synthesizers ist dieses Album sehr ausgewogen und unbedingt hörenswert.
-Matthias

NORMAHL
"Auszeit"
(Rebel Rec/SPV) CD

Normahl haben wohl auch schon bessere Zeiten gesehen. "Auszeit", die neue CD, hat mit Punk eigentlich wenig zu tun, denn abgesehen von wenigen brauchbaren Liedern gibt es hier eher zweitklassige Popsongs zu hören mit abgegriffenen, ausgelutschten Texten, die als aktueller Beitrag zum Widerstand kaum ernstzunehmen sind. Etablierter "Punk", der eigentlich eher den Pop-Gesetzen gehorcht.
-Michael

ELEKTRIC MUSIC
"Esperanto"
(SPV) CD

Karl Bartos (Ex-Kraftwerk) und Lothar Manteuffel (Ex-Rheingold) haben sich unter dem Namen Elektric Music zusammengeschlossen und vermengen auf dieser CD den Synthesizersound der 80er Jahre mit aktuellem Techno-Sound. "Esperanto" ist mittlerweile die dritte Platte, die ich kenne, die mit dem Gong der Tagesschau eingeleitet wird. Was wäre auch für ein Konzeptalbum zum Thema Medien passender? Das Duo hat Gespür für brauchbare Melodien und würde von der Musik her wohl auch jeden Depeche-Mode-Fan begeistern können, ein recht hohes Zuhörer-Potential wäre also gegeben. Was für den Durchschnitts-Musikhörer eine passable Sache wäre, ist mir jedoch zu wenig, denn es sind einfach nicht genug eigene Impulse auffindbar, da hier hauptsächlich an Ideen und Konzepten gefeilt wird, die andere schon vorher hatten. Da tauchen in fast jedem Stück die Schatten von Bands wie Kraftwerk und OMD auf. Obwohl um Eigenständigkeit bemüht, schweben da immernoch einige Größen im Raum herum, von denen sich die Musiker nur schwer lösen können. Daher nur im Ansatz gelungen. (An SPV: Statt Postkarten und Wörterbuch hätten wir auch Bargeld genommen!)
-Michael

NAKED LUNCH
"Balsam"
(Big Store) CD

THE NOTWIST
"Nook"
(Big Store) CD

Aus irgendwelchen Gründen erreichen uns diese beiden CDs erst lange nach ihrem Erscheinen. Die meisten von Euch dürften sie kennen oder zumindest schon davon gehört haben. Auf besonderen Wunsch von Jude Kreimendahl erfolgt an dieser Stelle aber dennoch eine kurze Besprechung. Naked Lunch haben Pech, daß ich im Moment auf alles, was irgendwie nach Nirvana und Konsorten klingt, etwas allergisch reagiere. Allerdings eigentlich eine recht gelungene Platte, die ohne allzu große Abkupferei auskommt, aber der Stil ist halt nicht neu, im Gegensatz zu den bayrischen Notwist. Die mischen Dinosaur Jr mit Metal-Sounds und erreichen streckenweise musikalische Brillianz, weil sie sich wirklich von ihren Gefühlen treiben lassen, was einigen anderen Bands auch ganz gut anstehen würde.
-Michael

DRITTE WAHL
"Fasching in Bonn"
(Amöbenklang, St.Petersburger Str 4, 0-2520 Rostock 22) CD

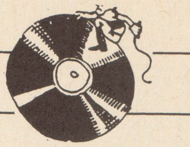
Auch in Rostock gibt es gute Menschen. Ja, ich weiß, schwer zu glauben, aber Rostocks bekannteste Band DRITTE WAHL sind ein Beweis dafür. Deutschpunk aus den fünf annektierten Ländern, klingt nicht so "erwachsen" wie die jüngsten Veröffentlichungen altbekannter Punkbands, irgendwie noch so richtig Wut im Bauch, dazu textlich überdurchschnittlich gut, mit guten Variationen zu altbekannten Themen (Die einen sind wir los/ die anderen sind gekommen/ und wieder haben Bonzen/ die Regierung übernommen), aber auch anspruchsvolleres ohne Parolen ("Kein Ton").
-Michael

KNOCHENGIRL
"Gammler und Bulimie"
(WSFA/Indigo) CD

So'ne Art Punk für intellektuelle Hamburg-Fans, Samples und Industrial-Ästhetik eingeschlossen, wobei besonders das Pet-Shop-Boys-Cover "Being boring" überzeugt, weil es zeigt, das eine gute Cover-Version nicht viel mit dem Original gemeinsam haben sollte. Die Trash-Musik vom Knochengirl zischt & blubbert im wirklichen Untergrund-Sumpf unterhalb des Neubauten-Throns. Knochengirl sind die Band, die die Neubauten eigentlich sein müßten, um die Neubauten zu sein.
-Michael

DIE HEXEN
"Hexuality On Empty We"
(Doggybag/Sony) CD

Schräg, schräger, die Hexen! Genial abgedrehtes Werk mit schrammelnden Gitarren im Sonic-Youth-Stil und einer Sängerin, die so schräg singt, daß man bereits nach einigen Minuten in einen wahren Hexenrausch versinkt. Die Songs sind teils in Deutsch und Englisch gesungen. Absolutes Sahnestück der CD ist "Mutter" - zwischen Paranoia und Schutz im Schoß selbiger. Auch wenn ich mir über den Sinn einzelner Stücke noch nicht ganz im klaren bin, sind die Texte zumindest äußerst interessant geschrieben. Dazu der aggressive Gitarren-Sound und Tempowechsel in den Stücken



machen diese Platte zu einer echten Kauf-Empfehlung ohne wenn und aber.
-Matthias

FLIPPER
"American Grafishy"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Längst schon tot geglaubt, doch jetzt sind sie wieder da - FLIPPER (nicht zu verwechseln mit gleichnamigem Delphin oder der Schnulz-Bavaria-Sound-Band, die allerdings noch ein s hintendran hängen hat) - aufgelöst 1987 nach dem Tod des Bassisten Will Shatter, wieder zusammengefunden 1991/92 und neu am Bass John Dougherty. Mit ultraschwerem Gitarrengeschrammel, superverzerrt und kantigen Beats geht die Slo-Mo-Punk-Rock-Schmuddel-Band auf die Jagd nach neuen Fans (Opfern?). Zusammen mit der irre versoffenen Stimme von Bruce Loose eine äußerst druckvolle Kombinastion. Hier gehts nicht darum, die Fans mit immer größeren Geschwindigkeitsrekorden an den Rand der Extase zu bringen. Zudröhnen heißt hier die Devise - und das schön langsam.- 10 Tracks zählt die CD - einer besser als der andere.
-Matthias

MUTTER
"Du bist nicht mein Bruder"
(WSFA/Indigo) CD

Max Müller kotzt sich aus und wir müssen ihm zuhören. Die Lyrik von Max Müller handelt von Dreck, Müll und Scheiße und wird hier in ein passendes musikalisches Umfeld gebettet. Krach pur, Anti-Musik. Alles ist verdreht, verkompliziert und klingt zum Teil wie rückwärts abgespielt. Enthält mit "Wie füreinander gemacht" das bisher eindeutigste Statement zur Widervereinigung. 99,5 von 100 meiner Bekannten, die nicht für dieses Fanzine arbeiten, würden schreiend aus dem Zimmer laufen, wenn ich diese CD auflege. Das ist ein Kompliment.
-Michael

THE MORE EXTENDED VERSIONS
"Dedicated to you, but you weren't listening (The Music of Robert Wyatt)"
(Aus lauter Liebe) CD

Seit zwanzig Jahren sitzt SOFT MACHINE-Musiker Robert Wyatt nach dem Versuch, eine Party über die Dachrinne zu verlassen im Rollstuhl, veröffentlicht aber auch heute noch in größeren Abständen Solo-Platten und gehört im übrigen zum erlauchten Kreis der SPEX-Helden. Die Österreicher THE MORE EXTENDED VERSIONS (deren Gitarrist Helmut Heiland seit Januar eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Totalverweigerung absitzt) veröffentlichen auf dieser Tribute-CD 11 Stücke Robert Wyatts aus all seinen Schaffensphasen in eigenen, sehr individuellen Versionen. Die Musik Wyatts wird hier nicht einfach kopiert, sondern mit unterschiedlichsten Mitteln bearbeitet. Jeder Song bekommt durch individuelle Stilmerkmale seinen eigenen Charakter. Ein Sänger im Duett mit seinem Echo oder ein Klarinetten-Solo unterlegt von einem Drum-Computer, und das hört sich dann auch noch toll an. Echo-Hall und Samplings als Stilmittel für eine insgesamt sehr jazzig klingende Pop-Platte, die an Abwechslungsreichtum eigentlich nicht zu überbieten ist.
-Michael

BUBBLEGUM RIDE
"La La La!"
(Dino Music/SPV) CD

RADIAL SPANGLE
"Ice Cream Headache"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Zwei neue Bands, die auf ihren Debüt-Alben hauptsächlich auf die Musik anderer zurückgreifen. Bei Bubblegum Ride heißt das große Vorbild Beatles. Sixties-Psych adelic-Sound mit Beatles-Melodien und Beatles-Gesang, das alles natürlich in zeitgemäßem Indie-Sound der 90er, ohne den Charme des Originals. Wozu brauche ich eine solche CD, wenn ich auch das Original hören kann?
Besser gefallen mir da Radial Spangle. Die zwei Frauen und zwei Männer sind noch sehr jung (Durchschnittsalter 20), die Band gibt es erst ein knappes Jahr und trotzdem ist ihr Ideenreichtum und das breite Spektrum dieses Debüts schon verblüffend. Zwar ist nicht zu überhören, daß sich die Vier in ihrer Jugend vornehmlich mit britischer und amerikanischer Independent-Musik der späten 80er beschäftigt haben und diese Einflüsse auch in ihre eigene Musik einfließen lassen, doch beeindruckend ist das breite Spektrum, das hier geboten wird und eine Kategorisierung nicht möglich macht. Radial Spangle überzeugen mal durch simple, aber zarte Popsongs wie "Canopy and shoe", bringen aber auch einen komplexen, nervösen Sound zusammen, der an Mercury Rev erinnert. Weiche Frauenstimmen mit harten Gitarren erinnert an Bands wie Lovechild, dann gibt es typisch britischen Schrammelpop Marke Wedding Present und auch Verschrobenheiten, die an Pavement erinnern. Diesem Album fehlen vielleicht noch etwas die eigenen Wurzeln und die ungefähre Marschrichtung, aber es klingt schon enorm vielversprechend. Und sie sind ja noch jung.
-Michael

THE ILLEGAL ARTISTS
"Songs for Weddings and Funerals"
(Aus lauter Liebe/Indigo) CD

Hier handelt es sich um die Nachfolgeband von CLIFF BARNES & THE FEAR OF WINNING, die sich mit ihren recht witzigen Westernsongs einen größeren Fankreis erspielen konnten. Grundsätzlich hat sich musikalisch nicht allzuviel geändert, immernoch geht es um Countrysongs, die Stücke sind nur ernsthafter geworden, der Humor ist nur nicht mehr so offensichtlich und eher hintergründig. Einige Stücke gefallen recht gut ("New World(Killing a Kennedy)", "Under the waves and into your heart"), andere klingen so als wären sie für die amerikanische Country-Hitparade eingespielt, die ungefähr so interessant und originell ist wie die deutschen Media-Control-Hitparade (was daran liegen könnte, daß einige Stücke direkt in Austin, Texas aufgenommen worden sind), deshalb insgesamt ein eher mittelmäßiger Eindruck.
-Michael

MERCURY REV
"Boces"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Die sind aber schnell. Erst in der letzten Ausgabe haben wir das wiederveröffentlichte Debüt-Album "Yerself is steam" besprochen, jetzt gibt's schon wieder eine neue Vorab-CD, die uns zu den gewohnt skurilen Exkursionen in seltsame musikalische Landschaften einlädt. Wenn auch der ganz tolle Song (wie "Chasing a bee" auf dem Debüt-Album) diesmal zu fehlen scheint: Ein interessanter obskurer Trip mit Drogenrausch und Zirkus-Ambiente, den keine Band der Welt so praktiziert wie Mercury Rev.
-Michael

VERSTÖRTE KIDS
"Fischmenue"
(Big Noise) CD

Diese Band hieß früher FISHES und hat sich umbenannt, weil sie jetzt in Deutsch singt. Das hätten sie vielleicht nicht tun sollen, denn das einzige wirklich okaye Lied auf dieser CD ist das einzig englischsprachige. Ansonsten kommen die Verstörten Kids leider nicht über zweitklassigen Abitur-Rock hinaus. Auch die Texte sind eher belanglos denn anspruchsvoll, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen. Da ist dann auch die schwache Produktion im "Blech-Mittelwellen-Sound" (Matthias Menkens) kein Trost. Schade.
-Michael

AL DI MEOLA WORLD SINFONIA
"Heart of the Immigrants"
(Music Works/SPV) CD

Tja. Was soll man zu dieser CD von Aldi Meola mit dem aussagekräftigen Titel "Heart of the immigrants" sagen? Beim Hören der Musik fallen einem einfach sofort Sendungen wie die "Sonntags-Matinee" und all die anderen gähnend langweiligen Sendungen zu einem gepflegten Sonntag morgen ein. Zu den häufig sehr öden Berichten würde diese CD als Begleitmusik hervorragend passen. Abwechslung sucht man vergeblich (Gesang gibt es auch nur wenig). Einschlafen kann man auch beim Fernsehen. Nur gut, daß man mit einem CD-Player so bequem vorspulen kann. Dann ist das Ende dieser nervigen Angelegenheit nicht mehr fern. Vielleicht findet Al beim nächsten Mal neue Töne auf seiner Gitarre oder wenigstens frische Socken (Buuuundyy!).
-Sascha

SAMPLER
"Michael Jackson is my labelmate"
(Doggybag Records/Sony) CD

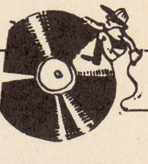
Der Name ist nicht ganz unpassend, wenn man auf den Namen der Vertriebsfirma schaut. Aber eigentlich sind hier nur die Songs des kleinen Labels Doggybag zu finden. Von "gut" bis "katastrophal" ist alles unter den 18 Tracks zu finden. Zu den Guten gehören zweifellos die jeweils zwei Stücke von den HEXEN und CLOCKHAMMER (entsprechende CD-Kritiken in diesem Heft). Kurz und bündig: Stilistisch ist für jeden was dabei. Vom Gitarren-Lärm-Gewitter und besinnungslosem Gekreische bis zum Gruft-Sound ist alles zu finden. Besonders hervorzuheben BABYSEX ("Hurry up,hurry down"), schön und ruhig und interessant, TOM STEVENS ("Ballad of Bobby & Betty"), eine Mischung aus den verschiedensten Folk-Stilen und MUM AND DAD ON BASS AND DRUMS ("I love my mother"), verwaschenes Gitarrengeschrammel a la Lemonheads und Adorable. Der Grunge-Rock kommt auch nicht zu kurz mit den ME-JANES, und auf den Spuren alter Rock-Giganten bewegt man sich mit SMILES IN BOXES. Ein recht eindrucksvolles Beispiel dafür, wann man besser die Finger vom Musik machen lassen sollte, ist JACK WATERSON mit seinem "Road to hell". Mit diesem Stück ist man echt auf dem besten Weg in die Hölle. Aber was danach kommt, ist auch nicht viel besser, könnte der Vater sein (AL PERRY & THE CATTLE). Alles in allem aber ein gelungener Sampler, der zeigt, was Doggybag so zu bieten hat - und das ist wirklich beachtlich.
-Matthias

NO DELIVERANCE
"...und jetzt?"
(Subway Records, Postfach 1222, 8880 Dillingen) LP

Nach einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Freiburger DELIVERANCE nun unbenannt in NO DELIVERANCE. Ihre Musik ist eine Mischung aus Hardcore und Gitarrenrock, dazu deutsche Texte (manchmal etwas zu pathetisch) und eine verhaltene Geige, die sich unaufdringlich im Hintergrund hält und sich so gut in den Sound einfügt. Gut, da eigenständig. Noch besser bei Instrumentals wie "Schattenklänge", wo sie so richtig zeigen, was sie musikalisch draufhaben.
-Michael

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
"Krieg und Spiele"
(Oton/MCA) CD

Versuchen zunehmend politische Texte zu machen, was noch recht akzeptabel anfängt. Verbrennen sich dann aber beim fünften Stück die Finger. Das Thema Kindesmißhandlung ist auch in Punk-Gefilden ein ziemliches Tabu-Thema. Hier wird es endlich mal aufgegriffen, doch die Abstürzenden Brieftauben machen daraus ein an Peinlichkeit kaum noch zu überbietendes Debakel mit "Ist ja gar nicht so schlimm, und am Ende wird der böse Vater bestraft"-Happy-End. Das ist mit Naivität nicht mehr zu erklären, sondern pure Dummheit, die bestraft gehört und mir jegliche Lust nimmt, über dieses Teil noch viele Worte zu verlieren, zumal dann außer den üblichen Reimschöpfungen wie "Pa-Pa-Paderborn, da hab ich mein Herz verloren" und "Hip-Hip-Hippo wollte auf die Reise gehn" auch nichts mehr kommt.
-Michael



THE WALKABOUTS
"New West Motel"
(Sup Pop/EfA) CD

Im Gegensatz zu artverwandten Bands wie den Cowboy Junkies konzentrieren sich die Walkabouts auf einen härteren Sound und legen keinen Wert auf Minimalismus. Ihre Songs sind trotz des satten, breiten Sounds auf den Punkt gebracht, Chris Eckman erzählt in ihnen Geschichten (mit einem Hang zu tragischen Schicksalen wie in "Jack Candy" oder "Findlay's Motel). Unbeirrt und strotzend vor Energie spielen sich die Walkabouts durch ihr Repertoire, vermengen moderne Rockmusik mit Folk-Elementen und halten auf über 60 Minuten eine gewaltige Grundstimmung aus Melancholie, Dramatik und viel Emotion aufrecht ohne glatt oder gekünstelt zu wirken.
-Michael

DAILY TERROR
"Apocalypse"
(A.M.Music/Semaphore) CD

Wieder eine alteingesessene Deutschpunk-Band mit neuem Output. Daily Terror überzeugen hier vor allem mit dem Titelstück, einer schwungvollen Mitsingnummer, die mit einem "Schöner Tag"-Gröhlchor (Original bekannt aus Hitparade und Bierwerbung) eingeleitet wird. Auch gefällt die Coverversion von Nickki's bestem Song "Wenn I mit dir tanz" (hier: "Wenn ich mit Dir Pogo tanz"). War ich damals so überzeugt von, daß ich mir die Single besorgt und die dann auf meiner Konfirmation abgenudelt habe, sehr zur Freude meiner Verwandten. Die restlichen Songs sind auch alle recht nett, eben keine Platte, die Bäume ausreißt, aber trotzdem gut hörbar ist. Eigentlich braucht heute niemand mehr Deutschpunk, es gibt ja die alten Sachen, und die Themen werden auch nicht gerade vielfältiger, trotzdem schön, daß es ihn noch gibt.
-Michael

DIE STERNE
"Wichtig"
(L'age D'Or) CD

Den Beweis, daß deutschsprachige Musik groovig und tanzbar sein kann, haben auch andere Gruppen schon vollbracht, da befinden sich die Sterne nicht unbedingt in einer Vorreiterrolle. Orgel, Saxophon und Querflöte gehören hier zum guten Ton. Ihr Funkrock-Groovepop ist so schlecht nicht, wird jedoch durch die pseudo-intellektuellen Texte empfindlich gestört. Musik und Worte könnten kaum weiter auseinanderliegen als hier. Die Texte wirken zudem bemüht, suchen Anschluß an die anderer Bands aus der Hamburg-Posse. Es bleibt der Eindruck, daß der Albumtitel so ironisch wohl doch nicht gemeint ist und daß die Sterne sich wichtiger nehmen als sie sind. Die CD beginnt mit einem unscheinbaren Popsong im Begemann-Gewand und endet mit einer 11 1/2minütigen Session, an der auch Jethro-Tull-Fans ihre Freude haben dürften. Als Zugabe gibt es dann noch mit "Hier" das gelungenste Stück dieser CD zu einem allseits beliebten Thema. Sehr gut, auch wenn die prägnante Textzeile "Das Lied das ich am nötigsten hab, ist das Lied das ich am wenigsten mag" bei Sonic Youth abgeguckt wurde.
-Michael

KINA
"Parlami ancora"
(X-Mist) LP

Diese HC-Band aus Italien ist hierzulande nicht unbekannt, sie tourten schon 1984 in diesem Land hier. Kina zeigen durch ihre (italienischen) Texte, denen eine englische Übersetzung beigefügt ist, und durch die Aufmachung der LP (Partisanen-Fotos), wo sie politisch stehen. Musikalisch gehören sie zu den ruhigeren Vertretern ihres Genres, die Songs sind nicht gerade durch Schnelligkeit geprägt, eher durch Melodienreichtum und durch die Tatsache, daß hier mal festgefügte Grenzen überschritten werden, was sich durch einige eher koventionelle Rocknummern ausdrückt, die nur - begrenzte Verwandtschaft mit Hardcore aufweisen.
-Michael

HOLGER CZUKAY
"Music for Moving Pictures"
(SPV) CD

Holger Czukay wird wohl von den meisten zuerst in Verbindung mit CAN gebracht, doch auch durch seine eigenen Alben konnte er auf sich aufmerksam machen. Die sechs Titel seiner neuen CD 'Music for Moving Pictures' zaubern -nach Angaben der Plattenfirma- "Landschaften für Filme herbei, die noch gar nicht gedreht worden sind". Die CD beginnt mit "Longing for Daydreams" eigentlich recht vielversprechend. Mit etwas Gesang, sehr ruhig und melodisch (fast melancholisch). Der zweite Titel wirkt dagegen unfreiwillig komisch (Mann schlendert Straße entlang und singt & summt so vor sich hin), auch der dritte Song ist wohl etwas überflüssig, monotone Geräusche werden kurz durch orientalische Musik unterbrochen, mehr ist nicht. Da gelingt der Gesang bei "Dark Moon" schon besser und es wird auch eine gewisse Atmosphäre erzeugt. Der Filmmusik am nächsten kommt wohl "Floatspace" (leider etwas kurz), bei dem der Hörer vor seinem geistigen Auge passende Bilder assoziieren kann (Phantasie und "Einfühlungsvermögen" vorausgesetzt). Der letzte Titel ist mit 20 Minuten Spieldauer der längste (auch etwas zu lang), ein bedächtiger und ruhiger Song. Ein richtiger Soundtrack ist "Music for..." mit Sicherheit nicht, doch mit genügend Phantasie kann sich jeder seinen eigenen Film im Kopf passend zur Musik zusammenstricken!
-Sascha

PARISH GARDEN
"Soulfood"
(Day-Glo/RTD) CD

Auf dem Crossover/Grunge-Pfad bewegen sich Parish Garden mit "Soulfood". Knackiges Metal-Gitarren-Geschrammel und eine ultratrockene Bass-Drum sind für die Musik bezeichnend. Aber auch eine Orgel und ein Piano kommen zum Einsatz. Trotzdem ist die Musik ohne Überraschungen. Man braucht nur die ersten 1,2 Minuten eines Stückes zu hören und weiß im Prinzip schon wie es endet. Das ist schade, weil viele Stücke wirklich das Zeug zu fetzigen Party-Knallern hätten, doch leider fehlt der letzte Kick. Fazit: Nichts außergewöhnliches, aber Crossover/Grunge-Fans kommen sicher auf ihre Kosten.
-Matthias

2ND KIND
"Underground Icecream"
(D.D.R./RTD) CD

Die Debüt-CD von 2nd Kind stellt sich als tanzbares, aber düsteres Werk dar. Anders ausgedrückt: Vor Optimismus strotzt diese Scheibe nicht gerade. Mit klirrenden E-Gitarren und einem kräftigen Rhythmus präsentieren sich die 10 Songs dieser CD. Mal poppig und melodisch, mal in Gothic-Rock-Gefilden mit lärmender, schrammelnder Gitarren-Begleitung. In jedem Fall abwechslungsreich und damit auch eine Empfehlung wert.
-Matthias

DIESEL CHRIST
"Diesel Mode"
(SPV) CD

Wie soll man dieses "Machwerk" von Diesel Christ beurteilen? Etwa als eine Unverfrorenheit, das Songmaterial, die Musik, ja selbst das Aussehen von Depeche Mode zu kopieren? Oder als eine Wohltat für alle Depeche-Mode-Fans, die die neue CD von DM nicht mögen oder in alten Erinnerungen schwelgen wollen? Wie ich mir von eingefleischten Depeche-Groupies bestätigen lassen konnte, klingt das Album von DC wie DM früher die Songs gespielt haben bzw. hätten. Das ist auch so das einzige, was man dazu erzählen kann. An die schönen "Oldies" wie "People are people" oder "Master and Servant" können DC auf keinen Fall ranreichen. Für Depeche Mode Fans interessant.
-Sascha

FRANK BLACK
"Frank Black"
(4 AD/RTD) LP

ABWÄRTS
"Herlich Willkommen Im Irrenhaus" (EMI) LP

ELEMENT OF CRIME
"Weißes Papier"
(Polydor) LP

NEW MODEL ARMY
"Love of Hopeless Causes"
(Sony) LP

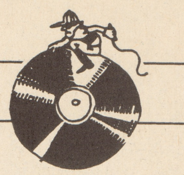
Eine neue Platte von Frank Black (ehemals Black Francis, Pixies-Kopf), die die versammelte Möchtegern-Independent-Presse von ZILLOSUBLINEINDIECATORUNDSOWEITER zu Lobeshymnen hinreißt im Stile von "Tod den Pixies! Hier kommt Frank Black!!" oder "Wer braucht noch die Pixies?" usw. Schließlich muß man ja den Lesern was bieten, und weil Frank Black ein Star ist und als solcher eine gute Story hergibt, werden natürlich verlogene Plattenkritiken geschrieben, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben. Denn diese Solo-LP ist nicht besser als die letzten beiden Pixies-Platten und gemessen an der Brillianz, die Frank Black Francis auf den beiden ersten Pixies-Platten "Surfer Rosa" und "Doolittle" offenbart, ein schlechter Witz. Aber diese Wahrheit darf man ja nicht so einfach an seine Leser weitergeben, denn schließlich braucht eine solche Kommerzzeitschrift jeden Monat gute Platten bekannter "Independent-Stars" und da macht man dann lieber einen Frank Black oder sonstwen zum Coverhelden anstatt irgendeiner neuen, unbekannten Band mit einer ungleich besseren aktuellen Veröffentlichung.

Ähnlich verfährt diese Schleimerpresse auch bei den neuen Alben von Abwärts und Element of Crime. Abwärts bieten uninspiriertes Metal-Gewichse, das viel zu brav und gelangweilt daherkommt. Die bisher mit Abstand schwächste Abwärts-Platte. Element of Crime haben nur einen Abklatsch ihres hervorragenden letzten Albums "Damals hinter'm Mond" zu bieten. Und alle tun ganz begeistert, denn schließlich ist ja deutschsprachige Musik, anders als vor zwei Jahren, nun "in".

Eher ernüchternd fallen da die Reaktionen auf die neue New Model Army-LP aus. Traditioneller Rock mit kritischen Texten ist ein Auslaufmodell, schließlich gibt es jetzt doch Crossover und Grungerock. Dabei ist die NMA-LP in ihrer etwas über Durchschnitt liegenden Mittelmäßigkeit immernoch besser als die drei erstbesprochenen LP's zusammen. Zwar hat Justin Sullivan und seine Band ihren kreativen Höhepunkt mit dem 89er "Thunder & Consolation"-Album wohl überschritten, wer nun aber ausgerechnet bei NMA meint, den kreativen Stillstand entdeckt zu haben, hat zumindest das beste Stück der neuen LP, "Living in the Rose", nicht gehört. Hinzu kommen einige gute, einige schwache Stücke im typischen NMA-Stil. Ein Album für Fans sicherlich (wovon diese Band ja auch genug hat), das aber immer noch weit besser ist als das, was die schleimige Opportunistenpresse allmonatlich so abfeiert.
-Michael

ROBERT FORSTER
"Calling from a country phone"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Echt, diese Vorab-Promo-CDs nerven mich. Da kriegt man 'ne CD, wo "For Promotion only" draufsteht, in einer Stoffhülle geliefert - ohne Cover und Texte oder was ich sonst noch beim Musik hören gerne in der Hand halte. Da sitzt man dann also, hört die Musik und hält dabei eine Stoffhülle in der Hand. Dabei hätten mich beim Go-Betweens-Mann Robert Forster auch die Texte interessiert. Und überhaupt, wie soll ich diese Teile denn schön ordentlich in meine CD-Sammlung einreihen, hä? Also vor dem Plattenkritik schreiben erstmal warten, ob die reguläre CD noch kommt. Drei Wochen warten,



nichts kommt. Die Kritik muß fertig werden, also rein damit in den CD-Player. Ja, recht flott, was Robert Forster da zusammen mit einem Haufen australischer Dorfmusiker, die kein Schwein kennt, aufgenommen hat. Oh, Lied Nr.4 klingt ja fast nach Morrissey im Holzfällerhemd. Äh...kann das sein? Wie heißt das denn? (CD aus dem CD-Player nehmen und draufgucken). Ah ja, "Falling Star", fallender Stern. Bestimmt ein Liebeslied! Die Digitalanzeige meines CD-Players zeigt mir, daß ich inzwischen bei Stück 7 angekommen bin. Das ist auch schön. "Girl to a world". Was das wohl heißt? Hui, Nr.9 ist ja richtig dramatisch, mit Violinen und so, wohl auch ein Liebeslied. Ja, insgesamt wirklich ganz nett anzuhören, und der Robert Forster ist bestimmt auch ein sympathischer Mensch und schreibt gute Texte. Jetzt wüßte ich nur noch gern, wodrum's bei "Girl to a world" geht, meinem Lieblingsstück...

-Michael

FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE

"Mono"
(SPV) CD

This record is dedicated to vinyl...der Spruch steht auf der CD (!), was ja wohl die Peinlichkeit schlechthin ist! Wohl um die Ernsthaftigkeit dieses Statements zu unterstreichen, bekommen wir die ersten etwa 60 Sekunden von Lied Nr.1 (eine Art Smokie-Revival-Song?!) in mono und mit Knistern serviert, was aber nur eine Alibi-Funktion hat, denn nach einer Minute geht der Song in Stereo-Bombast-Sound weiter. Inkonsequenter kann das ja wohl kaum noch sein, der Titel des Albums, "Mono", ist also ein schlechter Witz. Glaubwürdig wäre es gewesen, das Album wirklich mono einzuspielen, aber was würde wohl die Plattenindustrie und die tausendfachen Fury-Plattenkäufer dazu sagen?

Aber eigentlich wollte ich diese CD jetzt gar nicht mal verreißen, denn die Band ist musikalisch auf jeden Fall zumindest eine Betrachtung wert. Mit "Kick it out" und "Time to wonder" von der ersten Platte haben FURY zwei wirklich gute Lieder, vorausgesetzt, euch geht diese Art von Mainstream-Indie-Rock nicht sowieso am Arsch vorbei. Auf "Mono" reicht zwar kein Lied an oben genannte Stücke heran, aber beeindruckend bleibt, was auch immer ein jeder von dieser Band hält, das Hit-Potential, das in den Songs steckt. Wenigstens drei der neuen Stücke könnten locker die deutschen Charts und damit auch massig Radio-Airplay erreichen und sind mir allemal lieber als das, was sonst so im Radio zu hören ist. Wir halten fest: FURY sind als Radio-Alternative durchaus willkommen.

Seltsam, aber lustig die FURY-Welt, die sich im CD-Booklet versteckt. Eine Mischung aus "Das sind unsere Kumpels, denn wir sind klein, nett und sympathisch geblieben und wir lieben unsere Fans"-Namedropping, "Gegen Rechts" und "Support Greenpeace"-Statements, Merchandising und "Wir heißen so und spielen die Instrumente folgender Firmen"-Werbung, die eine Band mit solchen Verkaufszahlen wohl kaum nötig hätte.

Irgendwie komisch, diese Band.

-Michael

PIG

"Shit for Brains"
(Hyperium/RTD) CD

Auf dieser CD sind laut Info ältere Stücke vereint, die die Durchschlagskraft von Pig dokumentieren sollen. Das tun sie auch - wenn auch nicht in beabsichtigter Art und Weise. Es ist doch recht seltsam, was einem hier geboten wird. Mit Geigen und Trompeten, Techno-Electronic- und Guitar-Samples und SChweinchen-Gerüssel (live aus dem Stall - "shit for brains") ist hier kombiniert mit einer Stimme, wie sie sich die Sisters of Mercy wünschen würden. Richtig fies, jedoch von Genialität (die z.B. bei Sielwolf zu finden ist) keine Spur. Der absolute Hohn ist jedoch, Metallica-Gitarren-Parts aus "For Whom The Bells Toll" zu samplen ("It tolls for thee"). Metallica-Fans, wehrt Euch!!!

-Matthias

M99

"Medicine" CD
(Gift of Life/Fire Engine)

Dieses Werk hat mich von Anfang an fasziniert - allein schon wegen der interessanten Stimme von Heidi Hellbender, der Sängerin und Songwriterin von M99, die sich stimmlich irgendwo zwischen Alannah Myles, Suzi Quatro und Guesch Patti bewegt, jedoch nicht so kratzbürstig. Gepaart mit dem Grunge-angehauchten Rock'n'Roll der härteren Gangart ist dies eine tolle Kombination. Einziger Haken: Der bandeigene Sound und Beat ist sehr dominierend, so daß die einzelnen Stücke der Platte sehr ähnlich klingen. Beim Durchhören der Platte bekommt man doch anfangs Schwierigkeiten die einzelnen Songs auseinander zu halten.

-Matthias

EARTH

"Earth 2"
(Sup Pop/EFA) CD

Die Abteilung "Was es nicht alles gibt" bringt uns EARTH und mit ihnen 75 Minuten instrumentale, monotone und laaaaangsame Gitarrenwälle auf nur 3 Stücke verteilt. Anhören kann man sich sowas natürlich nicht, aber ein guter Gag.

-Michael

ANARCHIST ACADEMY

"Am Rande des Abgrunds"
(25 DM, Wolverine Records, Benrather Schloßufer 63, 4000 Düsseldorf 13) CD

Für deutschsprachige Rap/Hip-Hop-Bands wird 1993 ein entscheidenes Jahr. Von überall her kommen Sampler auf uns zu mit mehr oder weniger vielversprechenden Bands, und es läßt sich nur hoffen, daß sich diese Szene ungestört entwickeln kann ohne dabei von der Plattenidustrie empfindlich gestört zu werden, die ihre Fantastischen 4-Nachfolger suchen. Anarchist Academy könnten dieser Nachfolger ohne Zweifel sein, wenn sie auf ihre radikalen politischen Texte verzichten würden und stattdessen mehr Stücke wie "Ein Rap über die Liebe" machen würden, ein tolles Stück, mit dem die F4 praktisch vorgeführt werden. Ansonsten orientieren sich AA jedoch mehr an Gruppen wie Public Enemy, schreiben hervorragende Texte ("Es ist die Systematik") und hantieren mit ebenso überraschenden wie intelligenten Samples (wie das 'subidabisubidabi' von Tom Waits' "Pasties and a G-String" in "Rudolph Rasta"). Während z.B. Advanced Chemistry auf ihrer ersten Maxi noch etwas holprig klingen und die Fresh Familee doch etwas arg unter dem Würgegriff der Industrie zu leiden hat, haben Anarchist Academy hier ein fast perfektes Album veröffentlicht.

-Michael

NATIONS ON FIRE

"Burn again"
(X-MIst) CD

Wahnsinn! Die Power-Platte zum Frühling. Nations On Fire liefern hier 7 neue Stücke plus einem 5-Sekunden-Witz ab, die es wahlweise als CD oder Doppel-7" gibt. Kraftvoll, schnell, gewaltig, umwerfend. Die energiereiche musikalische Umsetzung wird ergänzt durch einen umfassenden Querschnitt durch alle möglichen Gesangstechniken, von wildem Geschrei wie bei "On and on" hin zu leicht verzerrtem Gesang, der wie ein Instrument anmutet ("Ecology"). Soviel Dynamik ist auch im Hardcore-Bereich eher selten. Da bläst dir schon mit dem ersten Stück der Wind ins Gesicht, bis du dann wenig später endgültig umgepustet wirst. Politically correct, musically erst recht.

-Michael

SAMPLER

"THE RETURN OF THE FURIOUS SWAMPRIDERS" (Strange Ways/Indigo) CD

"FUCK YOUR ILLUSIONS - USE THE POWER OF BRAIN!" (25 DM, bei Wolverine Rec.,Benrather Schloßufer 63, 4000 Düsseldorf 13) CD

"ONLY THE STRONG MCMXCIII" (Victory Rec/We Bite) CD

"BLACKBOX COMPILATION" (Big Store/EfA) CD

"FUCKIN' GROOVIN' FAHRVERGNÜGEN" (Fire Engine) CD

Und hier noch ein Haufen bunt zusammengewürfelter Sampler: Da hätten wir zunächst den zweiten Furious Swampriders-Sampler. Als Kaufanreiz gibt es Exklusiv-Stücke von Element of Crime (covern F.J.Degenhardt) und M.Walking on the Water (covern Genesis), die übrigen hier vertretenen Gruppen haben fast alle im entferntesten etwas mit amerikanischem Folk-Gefühl zu tun, also so'ne Art Westcoast-rock-Feeling. Da passen dann Leute wie Jonathan Richman und die Walkabouts auch ganz gut hinein. Am besten gefallen mir hier aber die eher unbekannten Bands wie die Coal Porters oder die Hip Young Things.

Auf dem "Fuck your Illusions"-Sampler wird das Labelangebot von Wolverine Rec. vorgestellt, das von Rap (Anarchist Academy) über Punkrock (Bullocks) bis Hatecore (No Agree) reicht. Außerdem vertreten: die sehr guten Happy Kadaver, Move on, J.C.Sponsored, Risikofaktor, Die abgeschnittenen Gehirnhälften, Die Bierpalette und Antitox. 25 Songs für 25 Mark.

Auf "Only the Strong" werden 10 US-Hardcore-Bands mit jeweils einem Song vorgestellt. Richtig überzeugen können eigentlich nur Warzone mit "Crazy but not insane", der Rest ist hauptsächlich Durchschnittskram neben einigen Langweilern. Der Sampler reißt mich jedenfalls nicht mit.

Auf der Blackbox Compilation sind einige Stücke aus dem Blackbox Single Club versammelt (gibt es zum LP-Preis), darunter die beiden Stücke der Boxhamsters/EA 80-Split-7". Außerdem Samian, Leatherface, Bone Club, Nova Mob, Speedniggs u.v.a.

Schon wegen des Preises (8,99 DM) lohnt sich der "Fuckin Groovin Fahrvergnügen"-Sampler, der in Zusammenarbeit von Big Store, Fire Engine und der Promo-Agentuar Powerline entstanden ist und auf dem Bands zu hören sind, die im Frühjahr/Sommer auf Tour sind. Dabei sind Notwist mit "Incredible Change of our Alien" (das Stück ist den Verkaufspreis schon wert), No Use For A Name, die Badtown Boys, Jeff Dahl, Naked Lunch, Samian, Well Well Well und Skinny Norris, um einige der besten zu nennen. Falls ihr von diesen Bands nicht sowieso schon einiges im Regal stehen habt, heißt es zugreifen.

-Michael

DAKOTA

"The nexxt step"
(Aus lauter Liebe/INdigo) CD

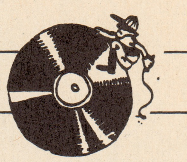
Die neue CD von Dakota wurde mit moderner Kunstkopf-Technik aufgenommen, "in der natürliche Räume und ihre Wirkung auf und mit den Instrumenten wesentlichstes Element" sind. Die Gruppe hat sich die Mühe gemacht, alle Instrumente einzeln in verschiedenen Räumen aufzunehmen (Kirche, Fabrikhallen). Um den vollen Klanggenuß genießen zu können, sollte man sich die CD auf jeden Fall mit Kopfhörer anhören. Dadurch wird die CD eigentlöich erst interessant, denn über Lautsprecher hört sie sich eher dumpf, eintönig und fast langweilig an. Durch den Kopfhörer kommen die Instrumente erst zur Geltung. Wenn man dann noch die Lautstärke etwas aufdreht, bekommt man an einigen Stellen ein wirklich fast außergewöhnliches Hörerlebnis, auch wenn der Gesang manchmal etwas störend wirkt, da er recht momoton ist.

-Sascha

CLOCKHAMMER

"Klinefelter"
(Doggybag/Sony) CD

Nachdem wir uns von der Nirvana-Welle erholt haben, ist jetzt endlich wieder Zeit für richtig gute Musik - und hier ist dann



auch der Beweis, daß guter Grunge Rock nicht aus Seattle kommt, sondern aus Nashville,Tennessee. Der Vergleich mit Nirvana ist hier ganz bewußt gewählt, weil die Musik von Clockhammer im Prinzip in diese Schiene paßt, jedoch um einiges intelligenter gemacht ist. Die Songs sind nicht bloß einfach heruntergespielt, frei nach dem Motto: So wie's anfängt, hört's auch auf. Bei Clockhammer gehören Tempowechsel und superschnelle Gitarren-Soli zu einem guten Song dazu. Recht so! Absolut hörenswert z.B. "Nullify" oder "Greying out". Interessante Melodien runden dieses Hörspektakel ab. "Klinefelter" ist der erste Europarelease von Clockhammer. Die beiden davor erschienenen CDs ("Clockhammer", "Carrot EP") sind momentan leider nur über Import zu beziehen.
-Matthias

SIELWOLF
"Nachtstrom"
(Cashbeat/WSFA) CD

Auf diese CD war ich nach der MCD "Das neue Fleisch" (siehe #2) richtig gespannt. Und ich wurde wie erwartet angenehm schockiert. Das hier gebotene ist an Fiesität nicht zu überbieten. Alles in allem eine geniale Scheibe. Textlich wird einiges geboten, wenn's auch am Anfang schwerfällt, die Gedankenspiele von Sielwolf nachzuvollziehen. Ein düsteres Bild von der Wirklichkeit wird gezeichnet - und die aus Samples und Computer-Sounds bestehende Musik mit der Atmosphäre eines Atomkraftwerks unterstreicht dieses auf eindrucksvolle, geradezu beklemmende Art und Weise. Hämmernde Rythmen und verzerrte Stimmen sind die wesentlichen Elemente. Optimismus gibt es auf dieser CD nicht.
-Matthias

SOVETSKOE FOTO
"Sex"
(Rebel Rec/SPV) CD

Schon wieder so ein unorigineller Albumtitel, gääähn... Diese Band kommt aus Rosenheim, was mensch ihr nicht anhört. Sie wollen wohl so etwas wie eine deutsche Sonic-Youth-Ausgabe sein, erreichen aber durch unüberhörbare Schwächen im Gesang und im Songmaterial nie die Größe ihrer Vorbilder.
Schade, aber is' leider so...
-Michael

FOUR STAR FIVE
"Letters from Lovers and other strangers" (CD)

THE CONVENT
"Counting the stars" (CD)

PASSION NOIRE
"Trip to your soul" (CD)

Da hätten wir dann noch dreimal Wave aus dem Hause Strangeways Records anzubieten: Fangen wir mit den schwächsten Vertretern an: FOUR STAR FIVE wurden ja bereits beim letztmaligen SELF CONTROL überwiegend mit Spott und Häme bedacht. Auf der ersten CD bringen sie leider auch nur eine Plastikmischung aus Element of Crime und Wolfsheim zustande. Vom Titel des Albums bis hin zum Gesang wirkt alles so unerträglich gekünstelt, das es mir schwer fiel, das Album komplett durchzuhören. Aber mit dem letzten Lied "Just for you" bringen diese Schnarchnasen dann doch plötzlich und unerwartet was extrem vernünftiges zustande, richtig gutes Stück (wäre da nicht das fade out). Aber zu spät, um noch eine gute Kritik zu erheischen, denn das Leben geht sehr schnell vorbei, und die Karawane zieht weiter.

Weiter zu THE CONVENT, deren erste CD in Eigeninitiative entstand und nun über Strange Ways vertrieben wird, nachdem bereits über 2000 Stück verkauft wurden. Gitarren stehen im Vordergrund, alles poppt ziemlich schön ohne schmalzig zu werden, schöne Melodien auch. Guter Wave-Pop.

Düsterer wird's bei PASSION NOIRE. Sagt der Name ja auch schon. Los geht's mit einem Instrumental, das an schwermütige Cure-Phasen erinnert. Das selbe Stück (!?) gibt's am Ende nochmal. Dazwischen sechs Dark-Wave-Songs, teils mit treibendem Rhythmus, aber oft auch schwermütig und immer mit schöner Frauenstimme. 27 Minuten Spielzeit.
-Michael

ANNE CLARK
"The Law is an anagram of wealth"
(SPV) CD

Im Gegensatz zu alten Stücken wie "Our darkness" und "Sleeper in Metropolis" dürfte es von den neuen Stücken keines schaffen, Disco-Präsenz auf ewige Zeiten zu erlangen. Statt Dancebeats legt Anne Clark mehr Wert auf spärliche, klassische Instrumentierung (Geige und so), die erste Hälfte der neuen CD kommt denn auch sehr ruhig und sanftmütig daher. Erst zum Schluß hin wird es etwas aufgedrehter. Die Hälfte der Texte bestehen aus Übersetzungen von Werken des deutschen Lyrikers Friedrich Rückert, der so unbekannt ist, daß ihn wahrscheinlich nicht mal mein alter Deutschlehrer kennt. Die CD ist zwar ganz nett anzuhören, besonders in besinnlichen Momenten, aber außer der 2-Minuten-Nummer "So quiet here" vermag keiner der neuen Songs so recht zu fesseln.
-Michael

POLYPHEMUS
"Scrapbook of Madness"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Ein herrlich verschrammelt, fast synthetisch klingendes Soundgewitter aus E-Gitarren erwartet den Zuhörer bei den 14 Tracks des Debüt-Albums von Polyphemus. Darunter mischen sich Songs mit Akkustikgitarren, die eine intergalaktische Atmosphäre ausstrahlen. Die musikalischen Wurzeln von Polyphemus kann man bei The Who, The Byrds aber auch Sonic Youth suchen. Ein bißchen klingt das ganze auch nach Suede. Das insgesamt recht plastisch klingende Werk strahlt eine gewisse Ferne aus - dominierend sind die Instrumente, die Stimmen bleiben mehr im Hintergrund-ein Effekt, wie man ihn auch von Curve kennt.
-Matthias

PITCHBLENDE
"Kill Atom Smasher"
(Gift of Life/Fire Engine) CD

"Kill Atom Smasher" ist eigentlich der ideale Name für die neue CD der Washingtoner Band Pitchblende, die ganz im Schatten von Sonic Youth stehen. Durch exzessiven Gitarrenlärm wird eine Atmosphäre geschaffen, die einem das Schaudern lehrt. Ich will damit aber nicht sagen, daß die nur Brutalo-Protest-Musik produzieren und darin untergehen, denn zwischenzeitlich erzeugen verschiedenste Klangfarben auch eine eher hoffnungsvolle Stimmung. Eine Platte voller Verwirrungen und Gegensätze, die sicherlich nicht zum Tanzen animiert.
-Martin

PHLEG CAMP
"Ya'red Fair Scratch"
(Cargo/Fire Engine) CD

Es gibt Platten, zu denen man als überzeugter Fanzineschreiber eine Menge schreiben kann. Sei es, weil man diverse Interpreten selber zuhause hat oder weil man sich einfach gut in die Musik hineinversetzen kann. Und es gibt Platten, zu denen einem erst einmal gar nichts einfällt, wie z.B. zu Phleg Camp's "Ya'red Fair Scratch". Phleg Camp bewegen sich auf musikalischem Neuland. Es gibt vielleicht gewisse Parallelen zu CAN aus früheren Jahren. Auch wenn man den Eindruck hat, daß sich keiner der Musiker so richtig in das Bandgefüge einordnet, harmoniert das ganze irgendwie, wenn auch keine schematischen Muster zu erkennen sind. Beim Schlagzeug werden einzelne Takte mittendrin abgewürgt und wieder neu aufgenommen. Hat auf mich jedenfalls einen durchschnittlichen Eindruck gemacht. Ansonsten ist vielleicht noch zu sagen, daß die drei Jungs aus Toronto kommen und schon die verschiedensten Leute als Fangemeinde hinter sich gebracht haben.
-Martin

BILLY MOFFETT'S PLAYBOY CLUB
"Juice"
(Strange Ways/Indigo) CD

Diese Jungs haben mit "Droben im Himmel" seinerzeit das beste Stück zum Lindenstraßen-Sampler beigetragen und sind mir deswegen noch in bester Erinnerung. In den ausführlichen Begleittexten zur CD erzählen Billy und Joe was euch erwartet: Zunächst ein "flockiger Gitarrenopener" über einen "jungen Weirdo", der mit dem abgeschnittenen Kopf seiner Freundin kommuniziert, danach ein "Anti-Klerikal-Stomp", der während einer Papst-Messe im Vatikan eingespielt wurde oder wenig später ein "Weltschmerzepos von erfolglosen für erfolglose Liebhaber/innen". Zwischendurch nerven sie mit zahlreichen Boney M.-Coverversionen. Ich kann Boney M. einfach nicht leiden, auch nicht, wenn sie "nur" gecovert werden. Musikalisch wird tapfer versucht, je nach Lust und Laune David Bowie ("Babies"), Tom Waits ("Raincoat Suzie Wong") oder sonstwen zu imitieren. Eine CD, die von recht sympathischen Verrückten eingespielt wurde. Von dieser Sorte laufen in dieser kranken Gesellschaft wohl einige rum, da darf man den Jungs keine Schuld geben. Die Gesellschaft ist schuld und deshalb müssen wir den Moffetts eine Chance geben und ihre CD kaufen. "Superstars may come and go, but Billy Moffett's Playboy Club will stay here forever". Ist doch lieb gesagt, oder?
-Michael

CROWBAR
"ShapShapNahooWapWapNaNa"
(X-Mist) CD

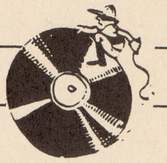
Crowbar sind ein Trio aus Holland, die eine Art von Musik spielen, welche sich stilistisch nicht so leicht einordnen läßt. In der klassischen Besetzung Schlagzeug, Bass, Gitarre und Gesang spielen sie melodischen Hardcore, wobei die melodische Atmosphäre immer wieder von völlig überdrehten und verrückten Gitarren und Schlagzeugeinlagen unterbrochen wird. Das ganze könnte man am ehesten mit Victims Family vergleichen, was aber nicht heißt, daß Crowbar diese kopieren. Ein originelles Debüt-Album.
-Martin

Y-FRONTS
"No Response"
(Hidden Force/SPV) CD

Habt Ihr schon mal eine Punk/Hardcore-CD gehört, die wie ein Popalbum klingt? Bei den Y-Fronts, die sich aus Ex-Mitgliedern der Gay City Rollers, Kybernetix und Blut & Eisen zusammensetzen, habt ihr dazu Gelegenheit. Denn am auffälligsten ist zunächst die glasklare, professionelle Produktion, was daran liegen könnte, daß der Sänger von Fury in the Slaughterhouse für die Produktion verantwortlich ist. Und so fehlen dann auch einige Ecken und Kanten, das klingt einfach zu sauber, um wirklich gut zu sein. Auch die Texte erinnern eigentlich eher an Popsongs. Während die meisten Stücke trotz durchaus vorhandener Härte so mainstreamhaft vor sich hindümpeln, gibt es mit "Anything" aber einen echten Hammersong. Da stimmt plötzlich alles. Dieses Stück im Vorprogramm von Fury in the Slaughterhouse, und sie werden echte Stars.
-Michael

BIG DRILL CAR
"Toured"
(Cargo Rec) CD

Diese CD enthält Live-Aufnahmen der letzten Tour von BDC durch die USA und kann gleichzeitig als eine Art "Best of" bezeichnet werden, da das, was für BDC-Fans von den letzten LP's und EP's so wichtig ist, darauf enthalten sein soll, glaubt man dem CD-Info. Das ganze ist interessant gemacht, aber eben doch nichts anderes als ganz normaler Rock wie er drüben in den USA so klingt. Viele Tempowechsel und einige schnelle Gitarren-Soli, jedoch alles ohne besonderen Anspruch.
-Matthias



PAVEMENT
"Westing (by musket and sextant)"
(Big Cat) LP

Nichts neues von Pavement, sondern eine Zusammenstellung des vor "Slanted and Enchanted" veröffentlichten Materials, die drei EP's "Slay Tracks 1933-1969", "Demolition Plot" und "Perfect Sound Forever" sowie die "Summer Babe"-Single und zwei Stücke, die auf Fanzine-Singles veröffentlicht wurden. All das ist relativ schwer zu bekommen und jetzt auf einer LP vereint. Die Aufnahmen wurden zwischen 1989 und 1991 veröffentlicht und bestehen hauptsächlich aus verschrobenen Sound-Tüfteleien, die recht gut zum minimalistischen Lo-Fi-Sound von Pavement passen, allerdings nicht unbedingt typisch für den auf "Slanted and Enchanted" präsentierten Pavement-Sound sind. Erst auf der B-Seite gibt es einige Stücke wie "From now on" oder "Debris Slide", die sich auch gut auf "Slanted and Enchanted" gemacht hätten. Mittendrin gibt es der Vollständigkeit halber auch das in England als Single veröffentlichte "Summer Babe", obwohl diese Version mit der von "Slanted and Enchanted" identisch ist. Insgesamt gesehen erreichen nur die wenigsten Stücke dieser Compilation die Brillianz der Stücke des ersten Longplayers. Hier wird eher angedeutet, was in der Band steckt und dann auf "Slanted and Enchanted" verwirklicht wurde. Neues Material von Pavement gibt es im übrigen auf der "Watery, Domestic"-4-Track-EP zu hören, die durch einen satteren Sound geprägt istals auf dem LP-Debüt, das zwar im Frühjahr 1992 veröffentlicht wurde, dessen Aufnahmen aber auch schon 1990 entstanden.
-Michael

CRAZY ALICE
"Wheel"
(Big Store) CD

Im reichlich schleimig geratenen Presseinfo wird es für wichtig erachtet, daß CRAZY ALICE das gleiche Aufnahmestudio wie NIRVANA benutzen. Die Musik klingt dann auch wie grungiger Ami-Rock wie ihn 1000 andere Bands auch spielen. CRAZY ALICE sind zwar nicht die schlechtesten Vertreter ihrer Schublade und haben auch ein paar gute Songs auf ihrer ersten CD, aber unterscheiden sich unterm Strich zu wenig von ihren Artgenossen, um irgendwie auffallen zu können. Da beeindruckt mich auch nicht, daß, wie das Presseinfo verlautbart, der Bruder des BUFFALO TOM-Sängers zwei der 12 Songs arrangiert hat.
-Michael

LUNACHICKS
"Binge and purge"
(Rebel Rec/SPV) CD

So furchtbar böse wie sie tun sind sie gar nicht, diese New Yorker Damen. Auch wenn sie sich darüber aufregen, daß einige Motherfucker ihre Schuhe nicht leiden können und ihre Köpfe in Toiletten stecken. Auf dem Backcover liegen sie in Essensresten - sowas sieht doch nun wirklich nicht schön aus bei Mädchen. Musikalisch zeigen sie sich dafür eher von der braven Seite: Punkrock Marke Ramones, haut einen zwar nicht gerade um, aber durchaus nett anzuhören. Haben ihren ersten Plattenvertrag durch die Hilfe von Sonic Youth bekommen. Gibt es auch Bands in New York, die ohne deren Hilfe auskommen?
-Michael

STATION 17
"Genau so"
(WSFA/Indigo) CD

Station 17 ist eine Gruppe von 50 Musikern, von denen viele in der Ev. Stiftung Alsterdorf leben und als "geistig behindert" bezeichnet werden. Die Aufnahmen zu dieser zweiten CD sind live im Übungsraum entstanden, zu den einzelnen Liedern wurden immer neue kleine Gruppen gebildet, so daß jeder Künstler in mindestens einem der insgesamt 21 Stücke vertreten ist. Viele Stücke sind instrumental. Dabei bedient sich die Station 17 aller möglichen und "unmöglichen" Instrumente, so daß den Liedern ein eindrucksvoller, experimenteller Charakter zugeordnet werden kann. "Genau so" bietet keinen bestimmten Stil, kein bestimmtes Klischee - einfach nur Musik zum fröhlich sein oder nachdenken. Projekte dieser Art sollte es viel mehr geben, um der Welt mal zu zeigen, daß das Wort "behindert" eigentlich ohne besondere Beduetung ist - dahinter verbergen sich Menschen wie Du und ich.
-Matthias

DIVERSE
"Deafening Divinities - The Beggars Banquet Collection Vol.2"
(Beggars Banquet/SPV) CD

Zum Preis einer CD-Single erhältlicher Sampler, der einen Überblick verschafft über aktuelle und zukünftige Veröffentlichungen des Beggars Banquet-Labels, darunter ein übler Vorgeschmack auf das demnächst komende neue Album von (Ex-Fields of) The Nefilim. Dafür wissen aber vor allem zu gefallen: Love & Rockets, Radial Spangle und The Hair And Skin Trading Company.
-Michael

SONNY VINCENT
"Bootleg Rec 1979-1991"
(Vince Lombardi Highschool Records/EfA) LP

Ausgebuddeltes rares Material von Sonny Vincent, angefangen mit dem typischen 77er Sound seiner Bands THE TESTORS und THE PRIMADONNAS bis hin zu Stükken seiner aktuellen Band SHOTGUN RATIONALE und zwei ruhigeren, aber nicht minder intensiven Solo-Songs. Diese LP stellt nicht nur einen Querschnitt durch die Punk-History dar, sondern beweist auch, daß Punkrock wohl immer irgendwie zeitgemäß bleiben wird, auch wenn eine solche (Vinyl-only-) Veröffentlichung in Zeiten, in denen auch der Musik-"Untergrund" vornehmlich aus austauschbaren Synthetik-Bands besteht, immer automatisch einen Hauch wehmütiger Nostalgie mitschwingen läßt. Geniale Platte.
-Michael

BLACK TAPE FOR A BLUE GIRL
"This lush garden within"
(Hyperium/RTD) CD

Einfach schön anzuhörende Musik, ruhig, aber eindringlich, irgendwie mystisch und geheimnisvoll. Einfühlsam wird eine interessante Geräuschkulisse geschaffen, die zum Träumen einlädt. Hören und genießen.
-Sascha

GUN CLUB
"Lucky Jim"
(WSFA/Indigo) CD

Nach drei Jahren, die mit Wiederveröffentlichungen und Live-CD gefüllt wurden, ein neues Gun-Club-Studio-Album, mittlerweile ohne Kid Congo Powers. "Lucky Jim" ist wohl eines der konventionellsten Alben des Gun Club, die Stücke sind sehr eingängig (allen voran das Titelstück oder auch die nicht minder schlechte Blues-Ballade "Idiot Waltz"), langweilen aber zum Teil auch, indem sie dem Bluesverständnis eines Gary Moore sehr nahe kommen. Da kommt's einem manchmal so vor als fehle der letzte Schliff.
-Michael

CANCER BARRACK
"Leben"
(Hyperium/RTD) CD

Aggressive, bedrohliche, aber auch einfühlsame Mischung aus experimentellem New Wave mit Hang zum mystischen Sound der Dunkelheit a la SOM. Kraftvolle Songs, in deutsch und englisch geschrieben, stellen den Status "Leben" dar - aus dem Moment gegriffen und immer in Bewegung, mit Hang zu Emotionen, in voller Härte und Brutalität, mit Liebe und Wärme. In ruhigen Passagen zwischen dem ansonsten geradezu einzigartigen Soundgewitter wird man zum Nachdenken angeregt. Äußerst interessante Platte.
-Matthias

RISE AND FALL OF A DECADE
"Noisy but empty"
(Hyperium/RTD) CD

Interesantes und vielschichtiges Album einer französischen Band, deren Sound sich mal den Noise-Anklängen von Bands wie New Model Army oder M. Walking on the Water annähert, andererseits auch in sehr ruhigen Gefilden wandelt. Jeder Song klingt anders. Diese Band hätte durchaus ein größeres Publikum verdient.
-Michael

THE TORS OF DARTMOOR
"House of Sounds"
(Hyperium/RTD) CD

Dieses Album ist das, was den Darkness-Fans noch in ihrer Sammlung gefehlt hat. Ein bißchen von allem, das man in dieser Sparte schon kennt (Sisters of Mercy, Love Like Blood etc), gemixt zu einem großen Cocktail und auf CD gepreßt. Mystisch und mittelalterlich mit melancholischer Einleitung

IRRE TAPES
Bärendellstr.35
6795 Kindsbach
(ab 1.7. 66862)

Katalog 1 DM

unpleasant surprise
THE FEAR

UNPLEASANT SURPRISE
The fear 7" e.p.
5 Tracks/ 16 Min.
Klappcover/ 500 St.

7 DM Porto incl.

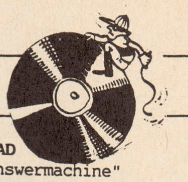
DAUERFISCH DUO/
Der Traum der....
C60 CRO2 8 DM

94 Tapes im Programm!

IRRE-Tapes IT 085
DAUERFISCH
der traum der halbtags-harfenistin
the best of dauerfisch 1983-92

DAUERFISH
Der Traum der Halbtagsharfenistin - Best Of Dauerfish 1983-92 Tape

Diese Retrospektive stellt das DAUERFISH-Duo mit zwanzig Stücken vor, ein superguter Querschnitt durch das Schaffen einer supterguten deutschen Band - das seit langem Vielseitigste und Beste, was ich im deutschen Kassettenalltag gehört habe (und auch jede Menge Vinyl wird da in den Schatten gestellt, denn wer sagt denn, daßdie besseren Sachen immer nur auf Platte oder CD erscheinen ?): DAUERFISH hüpfen vergnügt von Hip Hop zu Reggae, vergraben sich in NDW-Liedchen, klimpern eine musikalische Hommage an CAN, stimmen bizarre Keyboard-Spielereien an, verschanzen sich in Ambient-Sound und RESIDENTS-Welten - jedes Stück ein neues Erlebnis, trotz Minimalismus perfekte Arrangements, Stücke, bei denen viel passiert. Diese totale Kurzweil gibt es für 8.- bei IRRE Tapes (Matthias Lang / Bärendellstr. 35 / 6795 Kindsbach) Martin Büsser



wird die Tür zu dieser CD geöffnet. Beim Spaziergang durch das House of Sounds trifft man auf Songs, die durch schöne Melodien bestechen, die teils nur mit Akkustikgitarren ohne weitere Instrumente eingespielt worden sind. Aber auch die altbekannten verzerrten, düsteren E-Gitarren im SOM/Mission-Stil trifft man hier. Obwohl das Angebot an Gruppen in dieser Musikrichtung sehr groß ist und auch bei Tors of Darkmoor die Einflüsse der o.g. Bands eindeutig heraushörbar sind, ist diese CD eine gelungene Neuerscheinung.

-Matthias

DARK ORANGE
"The Garden of Poseidon"
(Hyperium/RTD) CD

Eine recht nette Wave-Pop-Band mit manchmal aufkommender Bar-Jazz-Kneipenatmosphäre, deren Qualitäten eindeutig in der Stimme der Sängerin liegen, auch wenn sie sich manchmal wie Nena anhört. Die Songs sind noch etwas ausbaufähig, da erscheint die Band zum Teil nur als Stückwerk. Auch die Coverversion von "Sounds of Silence" ist nicht so gelungen. Sehr schön dafür die Walgesänge im Titelstück.

-Michael

HELL NO
"Skin Job/Reformer"
(X-Mist) CD

Die CD der 5 Jungs beinhaltet wohl 2 EP's, solche Macharten gibt's ja schon länger, ist also nix neues mehr. Neu hingegen ist auch nicht die Musik selbst. Mal schnell, mal langsam, mal schön, mal scheiße. Ich merke wohl, daß die Jungs was können, aber zeigen tun sie's erst im vierten Lied. Die vorherigen Stücke erinnerten mich an Victims Family, nur leider fehlt Hell No etwas Spielwitz, Einfallsreichtum, wie auch immer. Alles klingt schon mal dagewesen, ja sogar wie schon mal gehört und dann wieder versteckt. Jetzt höre ich gerade den zweiten Teil "Reformer" und bin positiv überrascht, ich habe nur noch 11 1/2 Minuten vor mir und ich hoffe, ihr wißt, was das heißt (Anm. Michael B.: Das hat jetzt wohl keiner so richtig verstanden, aber is' ja auch egal).

-Michael Vogelsang

VENUS PRAYER
"Anima Mundi"
(Flight 13) CD

"Anima Mundi" heißt das Album der Band Venus Prayer. Das Trio präsentiert darauf 14 Songs, die teilweise schnell sind, dann aber wieder ruhiger. Sie haben Rap-Einflüsse (Anm.v. M.: Hä? Bist du sicher?), singen Balladen und ständig hört man diese typische Heavy-Stimme des Sängers raus. Es gibt keine großartigen Höhepunkte bei diesem Crossover aus Heavy Rock, Rap und ein bißchen Hardcore. Alles klingt recht gleich, nichts herausragendes, obwohl man nicht abstreiten kann, daß die Jungs ihre Instrumente beherrschen. Sie machen halt die falsche Musik (meiner Meinung nach).

-Guido Bleifuß

DIVERSE
"Community VI"
(Rubbish Recordings, Nadorsterstr.73, 26123 OLdenburg) CD

Auf dieser CD sind sechs Bands aus der Wesermarsch (Gebiet nordöstlich von OLdenburg - rund um Brake, Elsfleth und Nordenham) mit jeweils drei Stücken vertreten. PEEPING TOMS: Undefinierbarer Underground-Core mit düsteren Sisters Anleihen und einem Hang zum Industrial-Metal. Viel Krach, der ein bißchen Einfallsreichtum vermissen läßt. NEVERTHELESS: Lustig gespielter Pop mit Tendenz zum Wave. Fröhliche Lieder, professionell eingespielt mit netten musikalischen Spielereien. MEN OF LOAM: Grufties leben auf - Futter für die Boxen. Synthipop der düsteren Machart. JELLY GREASE: Fetzige Songs, die auch für 'ne Party geeignet sein dürften. Nirvana lassen grüßen. X-ERT: Industrial-Dance-Pop als Stimmungskiller. Genau das richtige für Leute mit ganz mieser Laune. FORGOTTEN YEARS: Klingt ein bißchen wie Lemonheads und Teenage Fanclub, jedoch etwas härter. Gitarrenorientierte Tanznummern mit schönen Melodien. Musikalischer Rundumschlag der besonderen Güte für 25 DM.

-Matthias

MASTINO
"Brüder und Schwestern"
(L'age D'Or) CD

Heute liest man ja immer wieder, daß Hip Hop in seiner Entwicklung und Bedeutung einen ähnlichen Stellenwert einnimmt wie ihn früher der Punk hatte. Kann sich jemand demzufolge deutschen Hip Hop mit intellektuellen L'age D'Or-Texten vorstellen? Einige Stücke wie "Angst erigiert" sind sehr überzeugend und vor allem direkt, die meisten jedoch eher weniger deutlich und klar in der Aussage. Mastino bewegen sich auf einer völlig anderen Schiene als andere deutsche Acts, was an sich nicht schlimm ist, und außerdem ist "Brüder und Schwestern" für mich die bisher beste L'age D'Or-Veröffentlichung in diesem Jahr, der relevantere Rap/Hip Hop kommt zur Zeit jedoch von anderen.

-Michael

THE PERC MEETS THE HIDDEN GENTLEMAN "Ages"
(Strangeways/Indigo) CD

Leicht mittelalterlich angehauchte Pop-CD von zwei Typen, die wie die letzten Hippies aussehen, sich aber ordentlicher benehmen und ihre schicksten Klamotten anhaben. Das ist was für Leute über 40, die früher King Crimson und ähnliche Sachen gehört haben, die wir Kids von heute gar nicht mehr kennen. Aber auch ich mag das hier wohl hören, hat irgendwie eine unbestreitbare sympathische Ausstrahlung.

-Michael

2BAD
"Answermachine"
(X-Mist) CD

Agressiver Düster-Hardcore, unverfälscht, direkt und schwer verdaulich. Der Frust eines ganzen Lebens entlädt sich zu gewaltigen Lärmattacken, wobei Sänger Lee Hollis die Beherrschung zu verlieren scheint. Das alles ist so genial mitreißend, daß man am liebsten zum Schrank gehen will, um seinen Baseballschläger zu holen...

-Martin

DAS NEUE BROT
"Arbeit"
(L´age D´Or) CD

Die hier vermischen verschiedene Musikstile (Hip Hop, Schlager, Reggae etc) zu intellektueller Beatmusik unter dem Motto "Friß den Reim!" und nehmen sich dabei selbst nicht besonders ernst. Um alle Stücke zu verstehen oder sie gar lustig zu finden, muß man allerdings wohl Mitglied der Hamburg Posse sein oder sonst irgendwie am Entstehen dieser CD beteiligt gewesen sein. Für den Fall eines unerhofften Erfolges im BRAVO-Teenager-Lager gibt es vorsichtshalber schon mal einen Bestellzettel für ein "tolles RISENgroßes Brot-Poster" anbei. Doch für einen Charterfolg ist das dann doch alles zu obskur und verdreht und dabei manchmal richtig gut.

-Michael

MOTION
"Ex-Leben (Land,Meer)"
(WSFA/Indigo) CD

Neue Band mit der Goldenen Zitrone Schorsch Kamerun, die uns mit rhythmusbetontem Pop irgendwo zwischen Zitronen, Huah! und Die Regierung daherkommt, und dabei weder Wichtigkeit noch Langeweile verbreitet. Also ganz sympathisch. Ab 31.7.

-Michael

BIG LIGHT
"High Density"
(SPV) CD

Viele Grooves, ein paar Loops, funky, soulig, rockig, poppig. STEREO MCs meets ALLES MÖGLICHE. Ab 23.8.

-Michael

RICHIES / BADTOWN BOYS / SLAPSHOT / SUCKSPEED

CD's mit 6 Stücken, ist das ein neuer Trend? Weder Singles, noch Maxis, noch Longplayer. Also landen die jetzt mal in dieser Ecke. Da wären zunächst die **RICHIES** mit "Don't wanna know if you're lonely" ((We Bite). Das Titelstück ist ja bei Self Control besprochen, erwähnt werden sollte aber noch, daß die anderen Stükke aus zwei Coverversionen bestehen (Bangles, Les Sheriffs), dazu zwei bisher unveröffentlichte Stücke (wobei hier besonders das Stück mit dem Elvis-Imitator gefällt) und eine Live-Aufnahme voin "DT 125". Macht durchaus Spaß. Das gilt auch für die **BADTOWN BOYS**, noch so Punker aus der gleichen Ecke.Von den sechs Stücken auf "Pennyless in Paradise" (Gift of Life/New Red Archives) - schöner Titel! - sind drei neue Stücke dabei, die fast so gut sind wie die drei nachfolgenden Stücke der "Borrowed Time", der ersten Badtown-Boys-Single, die nun hiermit auf CD wiederveröffentlicht wäre. Gibt's nur auf CD, diese EP. Noch was gutes: Die neue **SLAPSHOT** mit Namen "Blast Furnace" (We Bite). Das Titelstück ist schon mal echt gut und die Mehrheit des Restes (?) auch. Irgendwie Punk, irgendwie Hardcore, irgendwie Rock'n'Roll. Der Sänger sagt ab und an "fucking", also auch gerade was für die ganz Harten unter Euch. Texte o.k. Ich hätte hier auch noch die neue **SUCKSPEED** anzubieten, ebenfalls auf We Bite Records, ebenfalls mit sechs Stücken. Scheint Mode zu werden. SUCKSPEED haben letztes Jahr den SONY-Talent-Award gewonnen. Ob das eine Ehre ist, wage ich zu bezweifeln. Auf "Unknown Gender" wird mit verschiedenen Stilen experimentiert, da gibt's dann auch Soul- oder HipHop-Passagen, man möchte nicht in eine bestimmte Schublade gedrängt werden. Sehr groovig. Viel Seventies. Diese vier CD-EP's hintereinander gehört, habt ihr schonmal circa anderthalb weitere Stunden Eures Lebens ganz gut rumgekriegt.

-Michael

DRUNK ON THE MOON

#1:	#2:
Pavement	Soil
Joolz	Daisy Chainsaw
Attwenger	Cell
Instant Karma	Weeds Grow Apace
Urge Overkill	Swoons
"Traumhochzeit"	"Gute Zeiten- Schlechte Zeiten"
u.a.	u.a.

für 4 DM inkl. Porto pro Ausgabe bei

DRUNK ON THE MOON, c/o Michael Brandes,
Münsterstr. 61, 48249 Dülmen

SUPERSONDERMASOCHISMUSKOLUMNE

Unser Mann für die wahren Härten des Lebens, Matthias Menkens, berichtet vom Grand Prix d'Eurovision (mit Münchener Freiheit), vom Friesischen Brauhoffest (mit Boy George) und guckt Bravo-TV (mit Kristiane Backer)...

DIE EUROPAMEISTERSCHAFT DER SCHNULZENSÄNGER

oder: Grand Prix d'Eurovision de la Chanson '93

Am 15.Mai war es wieder soweit. Europa und alles, was sonst noch via Satellit zugukken konnte, wurde von der größten Karaoke, die das TV zu bieten hat, weichgespült - im absolut intensiven dreistündigen Vollwaschgang. Mal abgesehen davon, daß Sado/Maso-Fans die Show äußerst erregend finden (Quäl mich! - NEIN!), hat er doch schon fast was kultmäßiges, unser aller Grand Prix.

An diesem 15.Mai wurde wieder geträllert, daß es einem fast das Trommelfell sprengte. Vor Kreativität nur so strotzend - so präsentierten sich die 25 Teilnehmerländer:

Die Türkei hat wohl ein paar Eis-am-Stiel-Filme zu viel gesehen und war davon so inspiriert, ein paar Oldies der Sixties zu einem Grand-Prix-fähigen Titel zusammenzukleistern. Die Niderlande ließen Tina Turner im Catwoman-Kostüm antreten und für Malta sang Joe Cocker im Sparformat. Aber selbst Allemanje hat ja einen echten "HIT" ins Rennen gebracht! Und das völlig ohne die heilige "Sponsored-by-Ralph-Siegel-Vorentscheidung"!
Das glibberigste, was Germanies schleimige Popwelt zu bieten hat: Thomas Anders' geheimgehaltener Zwillingsbruder Stefan Zauner mit Band "MUNICH FREEDOM" (für den internationalen Durchbruch schon mal übersetzt) und dem SMASH-HIT "Viel zu weit" (weg vom guten Geschmack), der es sogar schon einmal auf Platz 67 der nichts sagenden Media-Control-Charts gebracht hat. BOAH - echte Chancen auf den letzten Platz also. Und: als ob er es geahnt hätte: Stefano, der Schöne, sagte vor dem Grand Prix: "Wir sind Profis. Wir spielen aus Spaß an der Musik und nicht um zu gewinnen." Was den ersten Satz angeht: - Hüstel - Gelächter Gelächter -.

Auffällig war mal wieder, daß viele junge Mädels an den Start geschickt wurden (Rekord: Portugal mit der 16jährigen Annabella). Wo halt kein Gesang ist, muß man mit Aussehen und Unschuld locken. Tja, und dann gab's da noch STOCKDUMM & WASSERMANN (Stock, Aitken & Waterman)-Sternchen (-Dummchen) SONIA (hach, sie ist so schön). Und daß die Kangaroobraut mit dem Pferdegebiß, Kylie Minogue, auch schon mal einen Titel mit dem Namen "Better the devil you know" gesungen hat, stört doch eh niemanden. Ich hätte ihr den ersten Platz gegönnt.

Nach den 25 Horror-Einlagen gab's dann Videoclips. Wir sehen die Vorjahressiegerin und den Patrick Swayze für Arme, den Howard Carpendale der Iren - Johnny Logan. Live-Auftritte dieser STARS (hach, welch schönes Wort!) waren nicht vorgesehen, schließlich will man dem Publikum auch mal eine Pinkelpause gönnen, bis es zum Entscheidungsk(r)ampf kommt. Das geilste am Grohn Prieh ist nämlich immer noch der Moment, wo die Jurys Punkte verteilen. Geben uns die Österreicher einen Punkt oder bekommen sie sogar einen von uns? Nein und nochmals nein - wer hätte denn auch anderes erwartet?!

Erwartet hatte ich auch nicht, daß MUNICH FREEDOM überhaupt einen Punkt bekommen, wo doch die Konkurrenz mit der Dosierkugel von Ariel direkt in der Waschtrommel teilweise noch viel besser die Fasern reinigte (sogar mit Extra-Öl- und Fettlöseformel - absorbiert den Schleim und Schmalz besser). Nur 18 Plätze am Glasgestrüpp (genannt: Siegertrophäe) vorbei - und immer noch "viel zu weit" weg vom letzten Platz. Den ersten machte übrigens Irland - "In your eyes", gesungen von Niamh Kavanagh (25).

Ich wäre dafür, daß noch Extra-Preise für's beste Playback gegeben werden. Dann hätte Belgien den ersten Platz für's geilste Luft-Gitarren-Solo bekommen. Wenn der "Gitarrist" ca. 30cm an den Saiten vorbeiklampft ist das doch schon einen besonderen Preis wert, oder?

Soviel zur 93er Ausgabe des Grand Prix, freuen wir uns auf's nächste Jahr. Und dann ist für Deutschland dabei: HEIKO RICHTER alias Andreas Elsholz (gesprochen: Eeeeelsholz, wie Esel - bekannt aus der Erfolgsserie die das Leben schreibt: GUTE ZEITEN - SCHLECHTE ZEITEN") mit seinem Super-Chart-Rap "(Ich bin) immer noch verrückt nach Dir". Der Junge ist echt begabt...

DAS FRIESISCHE BRAUHOFFEST

Ich hoffe doch, daß Euch JEVER Pilsener ein Begriff ist, das ist hier unser Nationalbier !!! Dort fand das Friesische Brauhoffest statt, u.a. organisiert von Radio FFN. Und das auch nochg mit "Stars": Schmalzlocke BOY GEORGE sollte auftreten. Sweety Glitter (Glam-Rock der 60's und 70's) und EXTRABREIT. Eine große Bühne war aufgebaut - das ganze hatte die Ausmaße eines riesigen Open-Air-Spektakels. Der Programmablauf sah folgendermaßen aus: 19.15 Uhr BOY GEORGE, 21.15 Uhr SWEETY GLITTER, 23.00 Uhr EXTRABREIT.

Um 19.30 Uhr war noch immer kein BOY zu sehen. Der ffn-Moderator vertröstete uns: "Er kommt gleich". Und aus der Techno-Dancefloor-Szene gab's beste Musik zum Warten - brech (Captain Hollywood, Dr.Alban, Double You usw..)... Die Stimmung wurde zunehmend gereizter. 19.30 Uhr: "Noch 15 Minuten - die Band ist gerade beim Soundcheck". Und weiter gings mit "toller" Musik aus der Dancefloorschublade. Ich hab gar nicht gewußt, was es doch für scheiß Musik gibt. 20.00 Uhr: "Er kommt gleich".. Pfeifkonzert. Erste Chöre formieren sich: "EXTRABREIT, EXTRABREIT!" 20.30 Uhr: "BOY GEORGE läßt ausrichten, er kommt um 21 Uhr". Da wurde es uns erstmal zu blöd. Wir lösten uns aus dem Gedränge und haben uns schon mal geärgert, daß wir keine rohen Eier, matschige Tomaten etc. dabei hatten, um BOY gebührend zu empfangen. Wir liefen dann zum Aufenthaltsraum der Künstler. Dort fuhr dann gegen 21.15 Uhr ein weißer Mercedes vor. Dichtes Gedränge. Zwei Rocker von der Extrabreit-Band standen daneben und murmelten nur etwas wie "Unseren Flieger will wohl keiner mehr hören". Sie sollten sich noch täuschen... Dann 21.25 Uhr: Die Beifahrertür des Benz wird geöffnet und Schmalzlocke BOY kommt aus dem Haus heraus und rein ins Auto. Wir standen nur zwei Meter entfernt am Kofferraum des Benz und ärgerten uns noch um so mehr, daß wir nix zum schmeißen hatten. Siegessicher saß er im Auto und ließ sich die 20 Meter vom Künstlerhaus bis zur Bühne im Auto fahren. Wir zurück zur Bühne. FFN kündigt an: "Hier ist BOY GEORGE". Pfeifkonzert setzt ein. Die Masse brüllt "EXTRABREIT, EXTRABREIT. Die Band fängt an zu spielen. BOY kommt auf die Bühne gejumpt, strahlt und grinst, als wenn er sagen wollte: Jetzt seht ihr endlich mal einen Star...Das war um 21.30 Uhr. Und kaum hatte er die ersten zwei Worte ins Mikro geträllert, flogen kiloweise JEVER-Bierdosen, Becher, Broschüren und alles, was man sonst noch so schmeißen kann auf die Bühne. 21.30:30 Uhr: BOY schmeißt wütend das Mikro in die Ecke und haut ab. Die Band spielt noch 20 Sekunden weiter und das war's. Ein sichtlich erfreuter FFN-Moderator kommt auf die Bühne, erster Satz: "Okay, ihr habt gewonnen." Nächster Satz: "Und jetzt also Sweety Gl..." - Pfeifkonzert setzt ein - "äh, jetzt also EXTRABREIT! Kurzer Umbau, gleich geht's weiter." Plötzlich nur noch gute NDW-Musik vom Plattenteller, die Stimmung total gut als wenn man sich von etwas befreit hat. Und der Mensch von FFN konnte seine BOY GEORGE-Verarschungen auch nicht lassen: "Ich hab hier gerade 10 Pfennig gefunden, das ist die Gage von BOY GEORGE". Dann 1,5 Stunden Extrabreit, ein lohnendes Ereignis. Und die Norddeutschen haben wieder mal ihren guten Geschmack unter Beweis gestellt.

BRAVO-TV

Nun ist es endlich da! Das, worauf alle BRAVO-Fans gewartet haben. BRAVO ist im Fernsehen. Und damit sich das auch besonders gut verkauft (auf gute Inhalte kann man ja kaum hoffen), muß was für's Auge her. Also wird MTV-Queen Kristiane Backer als Aushängeschild vor die Kamera gesetzt - im zart-roten Kostüm. Und dann geht's los..

BRAVO mit bewegten Bildern. Wir sehen Aufnahmen von den Fantastischen Vier wie wir sie noch nie gesehen haben. In der Garderobe, im Tour-Bus, beim Essen usw. Wie toll. Und dann die ganzen schreienden Miezen (Durchschnittsalter 13-15), die schon in Ekstase verfallen, wenn sie bloß den Kameramann durch ein vergittertes Fenster erblicken. Aber das ist ja noch nicht alles: Sie lassen sich von oben bis unten von ihren heißgeliebten Idolen vollschreiben, am liebsten auf die nackte Haut. Aber das geht ja nicht. Und nächste Woche lesen wir in der Dr.Sommer-Spalte wieder: Ich bin total verzweifelt. Thomas hat mich so angesehen, und nun bin ich total verliebt. Ich kann nicht essen, nicht schlafen und schon gar nicht zur Schule gehen. Wie kann ich ihn wiedersehen? Ich habe schon seinen "Haarschnitt", dieselben Klamotten (dabei gingen meine gesamten Ersparnisse drauf), mein Zimmer ist mit Postern von ihm zugeklebt. Bitte helft mir. Diana, 15 Jahre.

Aber natürlich ist auch ein Bericht über John Bon Doofi - äh, Jovi - dabei. Ein wenig Heavy Metal im BRAVO-Maßstab. Was sind die Jungs doch cool. Und zwischendurch ein Filmtip; das, was wir schon immer über Take That wissen wollten - z.B. Sabrina,12: "Marc, du bist in England zum süßesten Boy gewählt worden. ... Wie wichtig ist Aussehen für Dich?" - Oder: "Was sagt Deine Freundin zu Deinem Brustring?" - Antwort: "Ich habe gar keine Freundin" harr harr harr. Und dann noch ein Clip, wo sie wie die Halbaffen herumhüpfen dürfen. Und schon meldet sich Kristiane zu Wort: Wir dürfen auch A-ha, Boy George und - tärä tärä - Dr.Alban etwas fragen. Anruf genügt. Ich wollte den Zahnarzt sowieso schon immer mal fragen, woher er diese Ostfriesen-Nerz-Bodys in blau und rot mit Lacküberzug her hat... Also wie erwartet und von Kristiane in einem Interview schon bekanntgegeben: Eine Sendung mit hohem journalistischem Anspruch. Oder hättet ihr gewußt, daß Peter Gabriel mal bei Genesis gewesen ist?

Der Höhepunkt der "Show" ist natürlich die Vorstellung des Dr.Sommer-Teams. Von nun an gibt's Dr.Sommer auch im Fernsehen. Ach Kristiane: Wärst Du doch bloß beim Coca-Cola-Report geblieben...
-Matthias

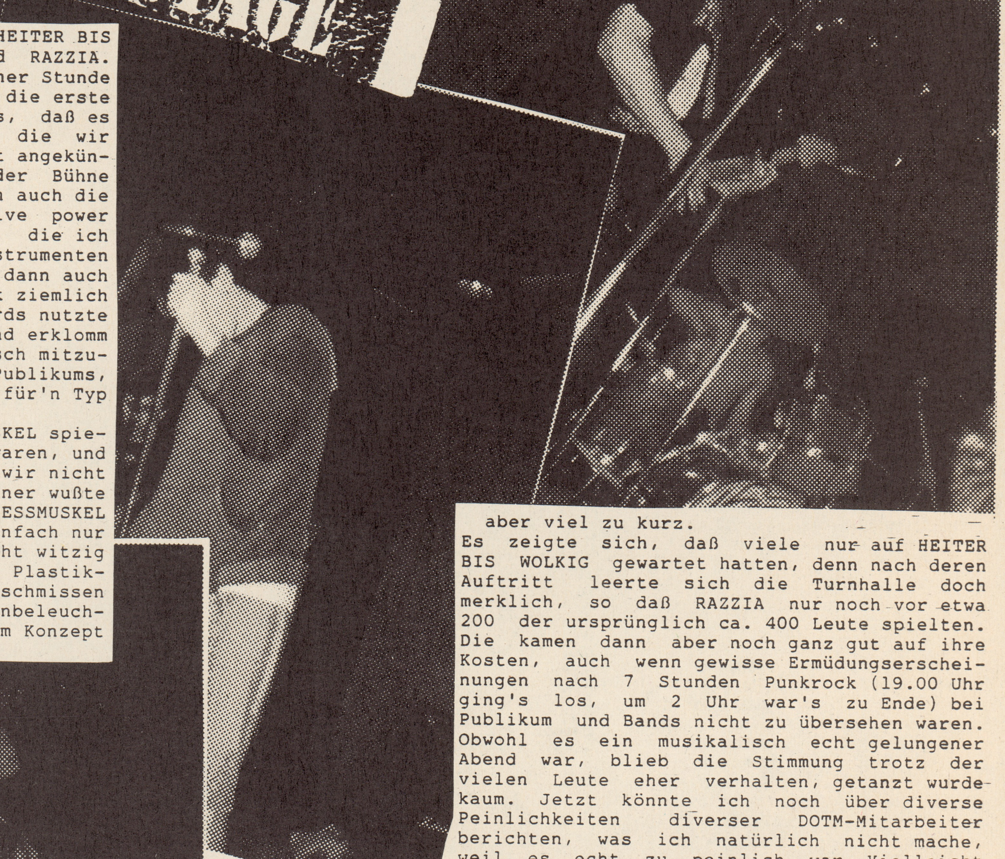
Hart + Schäbbich
Das Fünfte Punk-Fest!!
20.3.`93
BACKSTAGE

Angekündigt waren ICH-FUNKTION, HEITER BIS WOLKIG, WIZO, LOKALMATADORE und RAZZIA. Nach langem Suchen kamen wir mit 'ner Stunde Verspätung an und verpaßten so die erste Band (später stellte sich heraus, daß es ICH-FUNKTION waren). Die ersten, die wir sahen, waren ALIANS, die zwar nicht angekündigt waren, aber trotzdem auf der Bühne standen. Die waren für uns dann auch die Überraschung des Abends, viel live power und außerdem die erste Punkband, die ich mit Blockflöte und ähnlichen Instrumenten habe spielen sehen. Sie kamen dann auch mit ihrem reggaeinspirierten Punk ziemlich gut an und Kunti von Kadaver Records nutzte im Laufe des Konzertes die Stunde und erklomm die Bühne, um die Songs auf polnisch mitzusingen. Sehr zur Überraschung des Publikums, die sich fragten, was das denn für'n Typ ist...

Als nächstes durften SCHLIESSMUSKEL spielen, die auch nicht angekündigt waren, und wir fragten uns allmählich, ob wir nicht auf dem falschen Konzert sind. Keiner wußte nichts und plötzlich standen SCHLIESSMUSKEL auf der Bühne. Und die sind einfach nur doof, tut mir leid, kann ich nicht witzig finden. Auch von Pfiffen, einigen Plastikbechern Bier, die auf die Bühne geschmissen wurden und vom Einschalten der Hallenbeleuchtung ließen sie sich nicht aus dem Konzept bringen.

Daß es witziger geht ohne übertrieben peinlich zu werden, bewiesen LOKALMATADORE aus Mülheim mit geschmackvollen Coverversionen ("Pöbel und Gesocks") und dem Kultstück "Keine Ostler", wozu Morris aus Dresden auf der Bühne einen erstklassigen Strip hinlegte, der ihm 40.000 Länderpunkte einbrachte. Um Längen besser als Schließmuskel, wenn man davon absieht, daß diese Band aus scheiß Schalke-Fans besteht, und daß kann ich auch nur deshalb tolerieren, weil Schalke ein erstklassiger Punktelieferant für uns Gladbacher ist. Aber wenn diese Idioten im Stadion "Berlin, Berlin, wie war's denn in Berlin" gröhlen, während sie selbst in der 1.Runde bei RW Erfurt verlieren, zeugt das von ziemlicher Unintelligenz. Da mache ich mich doch lieber in Berlin zum Deppen als in Erfurt, wenn das 1-2 Millionen mehr in die Vereinskasse bringt.

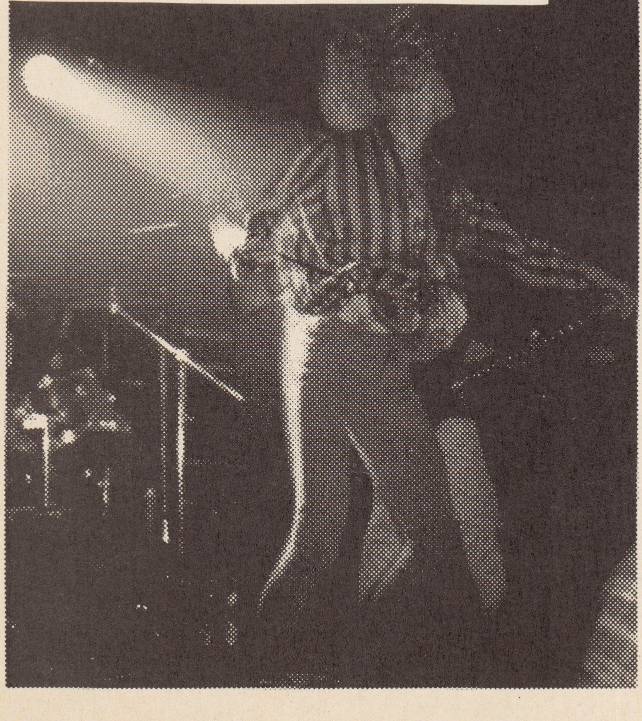
Als vorletzte Band dann HEITER BIS WOLKIG, wegen denen die meisten Leute gekommen waren. Die haben vor zwei, drei Jahren mal in der Dülmener Volkshochsschule gespielt und das sah da doch etwas anders aus als heute, wo sie jeder kennt. Sie beschränkten sich auf die bekanntesten Lieder und verzichteten auf Kabaretteinlagen, wegen des Festival-Charakters der Veranstaltung. Insgesamt aber viel zu kurz.



Es zeigte sich, daß viele nur auf HEITER BIS WOLKIG gewartet hatten, denn nach deren Auftritt leerte sich die Turnhalle doch merklich, so daß RAZZIA nur noch vor etwa 200 der ursprünglich ca. 400 Leute spielten. Die kamen dann aber noch ganz gut auf ihre Kosten, auch wenn gewisse Ermüdungserscheinungen nach 7 Stunden Punkrock (19.00 Uhr ging's los, um 2 Uhr war's zu Ende) bei Publikum und Bands nicht zu übersehen waren. Obwohl es ein musikalisch echt gelungener Abend war, blieb die Stimmung trotz der vielen Leute eher verhalten, getanzt wurde kaum. Jetzt könnte ich noch über diverse Peinlichkeiten diverser DOTM-Mitarbeiter berichten, was ich natürlich nicht mache, weil es echt zu peinlich war. Vielleicht noch ein Wort zum korrekten Preis-Leistungs-Verhältnis: Sechs Bands in sieben Stunden für 12 DM; billiger geht's wohl kaum...

Nach dem Konzert machte Martin dann noch ein Fan-Interview mit Punk Titus, der erst von uns Tabak schnorren, dann aber noch nicht mal ein Zine kaufen wollte. So geht's natürlich nicht, also mußte Titus den Tabak durch ein Fan-Interview abarbeiten. In unserer neuen Reihe "Fan-Interview" werden wir künftig Euch normalen Menschen von der Straße zu Euren Konzerteindrücken befragen, um immer dicht an der Stimme des einfachen Volkes zu sein. Wenn also demnächst während eines Konzertes jemand mit einem Rekorder unter'm Arm auf Euch zugerannt kommt und ruft: "Ey, du bleibst jetzt stehen, wir interviewen dich jetzt!", dann lauft schnell weg!!

(Wer Titus kennt, bitte bei uns melden, damit wir ihm sein wohlverdientes DOTM-Exemplar zusenden können...)



BERICHT:
Michael

FOTOS:
Martin

LESEN SIE
DIESBEZÜGLICH
AUCH DAS
FAN-INTERVIEW
AUF SEITE 38!

Wie kommt es, daß ihr hier heute gespielt habt? Ihr wart ja eigentlich garnicht angekündigt...

Wir wurden gefragt, ob wir mit einer amerikanischen Band in der Schweiz auf Tour gehen wollen und wir starteten die Tour, aber sie war sehr schlecht organisiert. Dann hatten wir unglücklicherweise etwas Ärger wegen des Geldes. Wir konnten es nicht riskieren, zuviel Geld zu verlieren. Dann fragten wir einen Freund in Deutschland, ob er für uns auf dem Weg von der Schweiz zurück nach Polen ein paar Gigs finden könnte. Eigentlich sind wir schon etwas eher gefragt worden, ob wir hier heute spielen wollen, aber mußten eben wegen dieser Tour absagen. Aber als wir diese Tour stoppen mußten, haben wir dann hier zugesagt. Wir haben aber auch vorher schon oft in Deutschland gespielt.

Wie war's heute?

Wir waren etwas müde, dann war hier ein ziemliches Chaos...
Wir waren ganz froh, daß wir heute schon am Anfang spielen konnten...

Aber die Leute mögen euch, die Reaktion war ganz gut, den Leuten hat's gefallen.

Das ist natürlich schön zu hören.

Was war denn das für ein merkwürdiges Instrument, das ihr benutzt?

Das werden wir sehr oft gefragt, der Name des Instrumentes ist Melodica.

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?

Ich denke, es ist eine Mischung aus Hardcore, Punk und Reggae.

So'ne Art Reggaepunk...

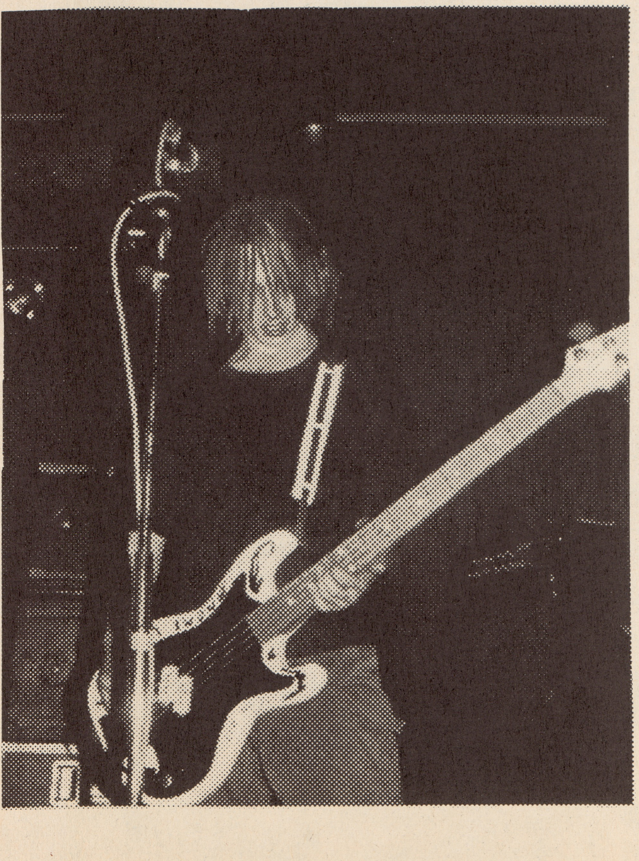
Als wir angefangen haben, Musik zu machen, haben wir noch keinen Reggae gespielt. Wir wollten es zwar, konnten es aber nicht aus technischen Gründen. Irgendwann war es uns dann möglich, und wir taten es, weil wir alle große Reggae-Fans sind, wir sind da echt begeistert von. Reggae ist auch sehr kommunikativ, und wenn du wirklich was qualifiziertes zu sagen hast, ist Reggae der beste Weg, das auszudrücken!

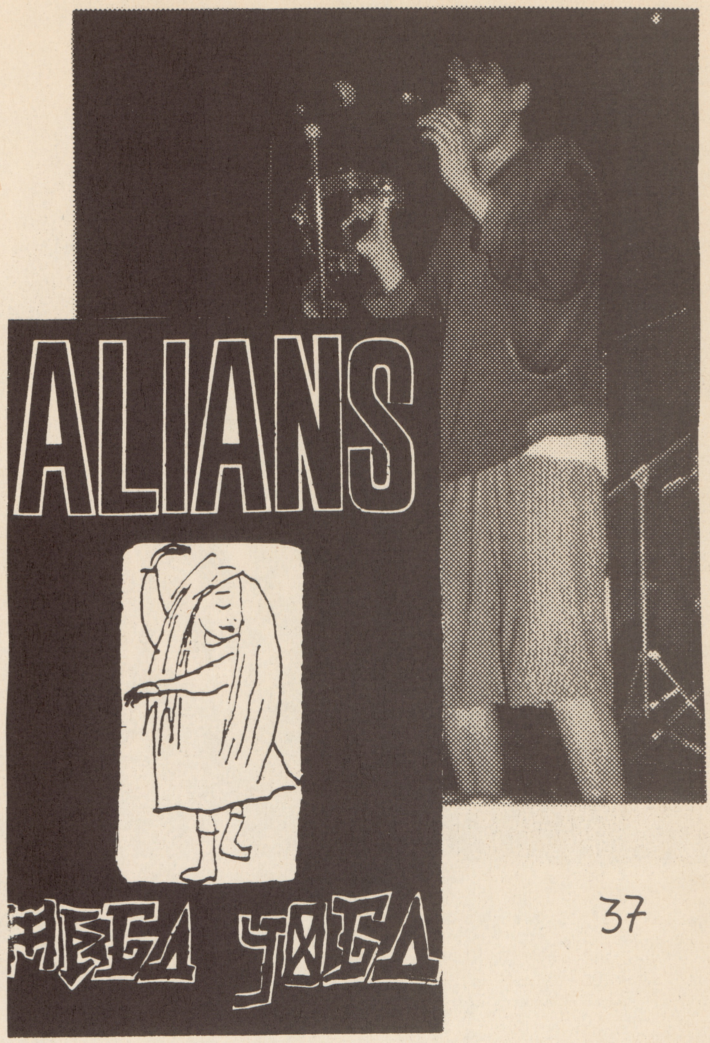
Von welchen Bands außerhalb von Reggae seid ihr beeinflußt?

Wir unterscheiden da zwischen musikalischem und inhaltlichem Einfluß. Musikalisch sind die größten Einflüsse, denke ich, die Dead Kennedys und die Bad Brains. Aber in letzter Zeit auch so Sachen wir die Lwevellers. Was die politische Haltung angeht, politische Bands wie die von Profane Existence, diese Art von Bands...

Was habt ihr in Deutschland bisher veröffentlicht?

Wir haben kein Label in Deutschland. Freunde von uns, Kadaver Records, haben hier unsere EP veröffentlicht. Wir suchen immernoch nach verschiedenen Möglichkeiten, unsere Platten zu veröffentlichen, bevorzugen es aber, die Platte in Polen zu veröffentlichen und dann mit deutschen Labels zu kooperieren. Vielleicht veröffentlichen wir schon im nächsten Monat auch eine CD. Das wäre dann die erste CD einer polnischen Independentband. Wegen der sehr schwierigen wirtschaftlichen und auch politischen Situation in Polen hatten Bands wie wir früher keine Möglichkeiten, CDs und Platten zu machen. Nun ist es zwar möglich, aber trotzdem sehr schwer. Zwei Independentbands in Polen haben bisher Platten veröffentlicht, wir sind die ersten, die auch eine CD machen.





Habt ihr in Polen Probleme mit der Zensur?

Früher ja. Da wurde absolut alles zensiert. Im Moment haben wir große Angst vor einer Zensur durch die katholische Kirche, die zu groß und gefährlich wird. Es gibt seit einigen Wochen ein neues Gesetz, nachdem jeder die "christliche Moral" respektieren muß, aber niemand weiß genau, was das bedeutet. Es gibt zwar im Moment keine Zensur, aber niemand weiß, was unter dieses Gesetz fallen wird. Ist zum Beispiel Monty Python's "Life of Brian" einfach nur ein Film oder gegen die christliche Moral? Niemand weiß im Moment, was das für Auswirkungen auf die Praxis hat.

Habt ihr bei Konzerten schon mal Probleme mit der Polizei oder so gehabt?

Nein, eigentlich nicht. Das Problem bei Konzerten ist eher die wirtschaftliche Situation im Land: Es ist sehr schwierig ein Konzert zu organisieren ohne dabei sein Geld zu verlieren. Gerade für die jungen Bands ist das ein Problem. Selbst jemand mit einem guten Job verdient in Polen umgerechnet nur 100 Mark.

Wie viele Leute kommen in Polen zu Konzerten?

Das ist natürlich unterschiedlich. Ich denke, in Polen sind die Leute bei Konzerten viel enthusiastischer als anderswo. Gewöhnlich kommen so 200 Personen bei Independentkonzerten. Wir haben aber auch schon vor 700 Leuten gespielt.

Ihr seid sehr populär in Polen, oder?

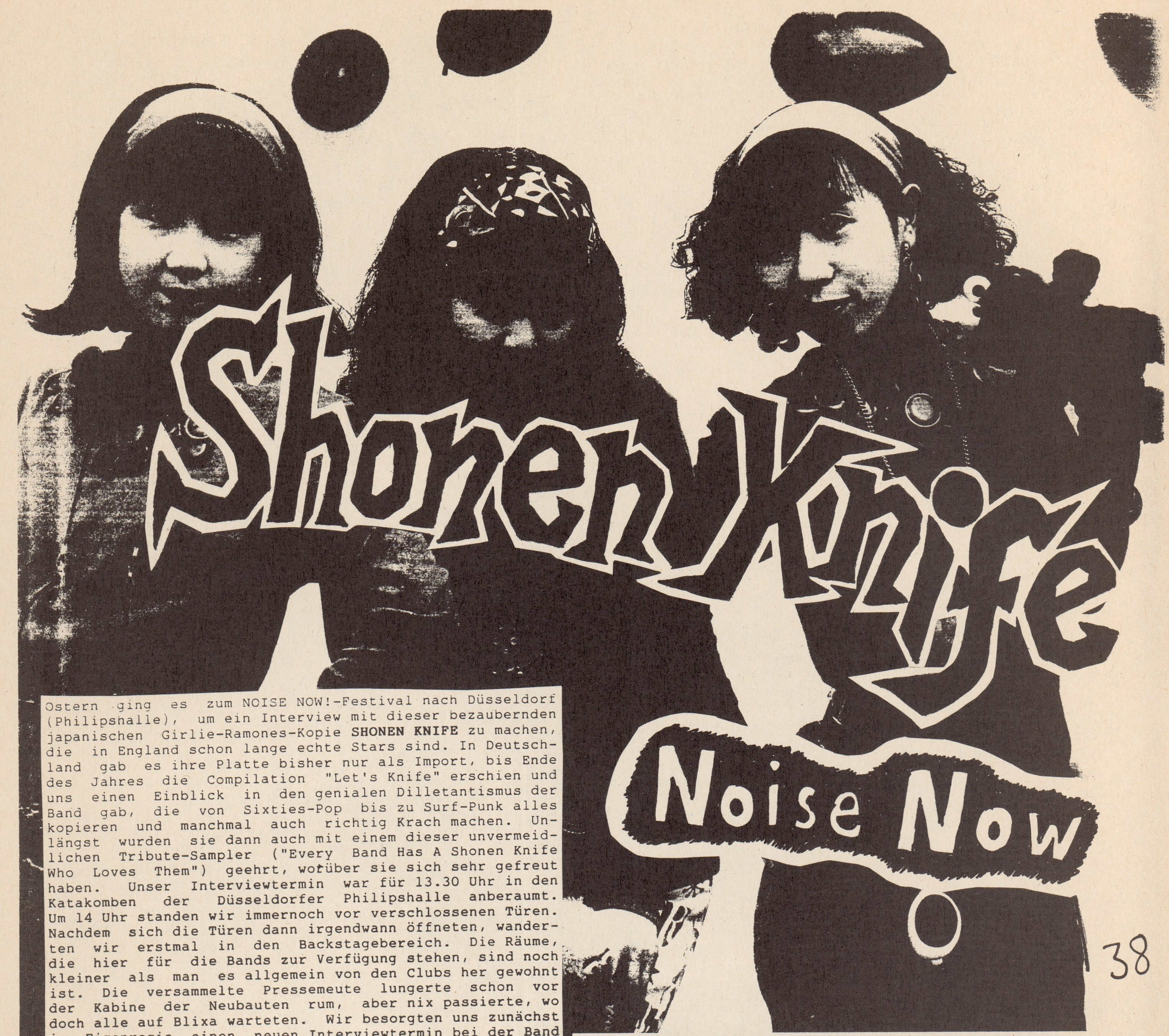
"Populär" ist ein nicht so gutes Wort. Wir hatten auch viel Glück, wir spielten schon wenige Wochen nach der Bandgründung in Polen eine Tour mit Fugazi, vom ersten Tape verkauften wir 2000 Kopien. Ich denke, das Tape war gar nicht so gut, aber die Leute wollten was zum Kaufen. Das zweite Tape ist viel besser, finde ich.

Was macht ihr so beruflich?

Ich bin Student. Mir wurde auch schon angeboten als Englischlehrer zu arbeiten, was in Polen ein sehr guter Job ist, aber ich mußte ablehnen, weil ich sonst nicht mehr auf Tour gehen könnte. Es klingt zwar verrückt, aber das einzige Geld, das wir haben, kommt von der Musik. Wir spielen halt sehr viele Konzerte, jeder von uns spielt in verschieden Bands, nicht nur bei den Alians. Wir haben auch keine gute Ausrüstung, kein Auto... Wir mußten uns das Auto hier von deutschen Freunden aus Berlin leihen. Es ist eigentlich nicht genug Geld zum Leben, aber es reicht so gerade...

KONTAKT: Rafal Kasprzak, ul.11 listpada 17/40, 64-920 Pila,Poland
oder Ulf Müller, Dorfstr.1,0-3560 Kassuhn
Die EP und die Tapes von den Alians bekommt ihr bei KADAVER REC.,
Kunti Piofczik, Höhenweg 19, 5272 Wipperfürth.

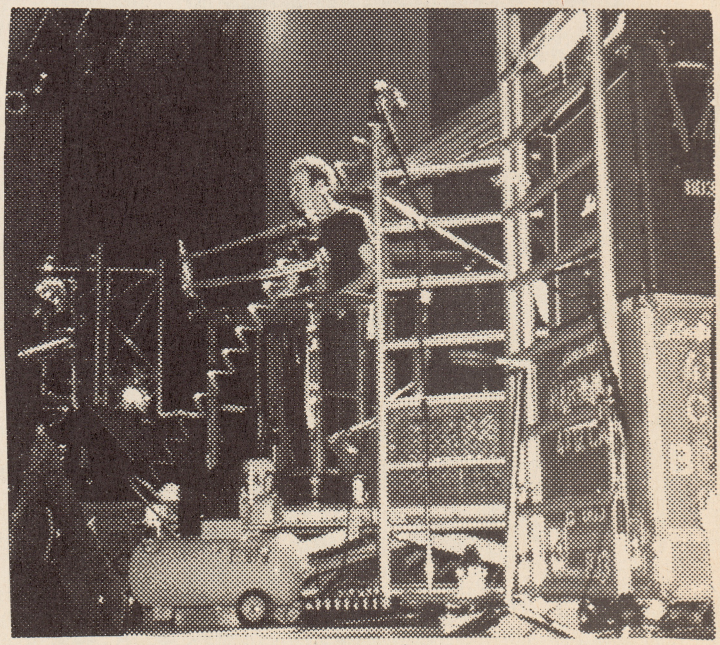
Michael



Shonen Knife

Noise Now

Ostern ging es zum NOISE NOW!-Festival nach Düsseldorf (Philipshalle), um ein Interview mit dieser bezaubernden japanischen Girlie-Ramones-Kopie **SHONEN KNIFE** zu machen, die in England schon lange echte Stars sind. In Deutschland gab es ihre Platte bisher nur als Import, bis Ende des Jahres die Compilation "Let's Knife" erschien und uns einen Einblick in den genialen Dilletantismus der Band gab, die von Sixties-Pop bis zu Surf-Punk alles kopieren und manchmal auch richtig Krach machen. Unlängst wurden sie dann auch mit einem dieser unvermeidlichen Tribute-Sampler ("Every Band Has A Shonen Knife Who Loves Them") geehrt, worüber sie sich sehr gefreut haben. Unser Interviewtermin war für 13.30 Uhr in den Katakomben der Düsseldorfer Philipshalle anberaumt. Um 14 Uhr standen wir immernoch vor verschlossenen Türen. Nachdem sich die Türen dann irgendwann öffneten, wanderten wir erstmal in den Backstagebereich. Die Räume, die hier für die Bands zur Verfügung stehen, sind noch kleiner als man es allgemein von den Clubs her gewohnt ist. Die versammelte Pressemeute lungerte schon vor der Kabine der Neubauten rum, aber nix passierte, wo doch alle auf Blixa warteten. Wir besorgten uns zunächst in Eigenregie einen neuen Interviewtermin bei der Band selbst und einigten uns auf den Zeitpunkt, an dem **TERRY HOAX** spielen würden. So schlugen wir zwei Fliegen mit einer Klappe, weil uns so deren Mainstreammüll erspart blieb. Mittlerweile spielte als erste Band die **BAD LITTLE DYNAMOS**, für mich der Inbegriff des Mittelmaßes. Niemand mag diese Band, niemand braucht sie, aber auch niemand findet sie schlecht. Erstaunlich wie sie es immer wieder schaffen, auf solchen großen Festivals wie dem NOISE NOW oder auch der WDR-Rocknacht spielen zu dürfen. Der Totalausfall war als zweite Band des Abends **DAISY CHAINSAW**. Das lag daran, daß die geniale Sängerin Katie Jane Garside leider die Band verlassen hat. Wir hatten die Band ja schon für die letzte Ausgabe interviewt und wußten von daher, daß die Sängerin verrückt ist. Vielleicht schippert sie ja jetzt wieder mit einem Boot über die Weltmeere wie sie es als Kind getan hat. Alles Gute! Der nicht weniger merkwürdige Gitarrist und Songwriter Crispin Gray übernahm beim Auftritt die Gesangsparts. Also ehrlich, könnt ihr euch vorstellen, daß jemand anders als Katie "Hope all your dreams come true" oder "Pink Flower" singt? Es war eine Folter. Hoffentlich findet diese ansonsten ziemlich begnadete Band bald eine fähige Sängerin. Als nächstes kamen dann auch schon **SHONEN KNIFE**, die im Rahmen ihrer ersten Mini-Tour in Deutschland auch dieses Festival beglückten und zeigten, daß sie ihre Songs auch sehr gut live rüberbringen können. Ein nettes, lustiges Konzert, das Spaß machte und auch beim Restpublikum gut ankam. Die Leute waren's zufrieden. Schade, daß sie schon so früh spielen mußten. Nach dem Auftritt hieß es dann Schlange stehen für's Interview. Zwei Typen von einer großen deutschen Independentzeitung, deren Mikrofon größer war als unser Cassettenrekorder, drängelten sich dann auch noch vor, so daß wir nochmal eine halbe Stunde auf das Interview warten durften, bis wir dann in den winzigen Backstageraum eingelassen wurden.



EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

Foto: Michael Vogelsang

Tja, leider können wir jetzt hier kein tiefsinniges Interview abdrucken, denn anhand des Fließband-Tempos, in dem die Band ihre vielfachen Interview-Termine absolvieren muß, kamen wir in den 15 Minuten, die uns zur Verfügung standen, über die Smalltalk-Ebene nicht hinaus. Deshalb hier der Inhalt unseres Gespräches kurz zusammengefaßt, so in dem Stile, den ihr aus der Kiosk-Indie-Presse kennt, die ihr ja alle heimlich lest. O.K., die Band gibt es jetzt fast schon zehn Jahre, es gibt inzwischen vier Alben, das erste "Shonen Knife" wurde in England so 1985/86 veröffentlicht, es folgten "Pretty Little Baka Guy", "712" und letztes Jahr "Let's Knife", das gleichzeitig die erste Veröffentlichung in Deutschland ist. Die drei Frauen heißen Atsuko (Schlagzeug), Michie (Bass) und Naoko (Gitarre) und verraten ihr Alter nicht, das man ihnen nicht ansieht. Sie wohnen in Osaka, schlafen gern und viel und gehen oft auf Konzerte (L7, Metallica). Sie können von der Musik leben, weil sie ziemlich oft touren, ihr Haupteinfluß sind nicht etwa die Ramones, die sie aber sehr mögen, sondern die Beatles. Ende 1992 waren sie das erste Mal in Deutschland zwecks Promotion-Tour und zeigten sich besonders beeindruckt von den Porno-Shops auf der Reeperbahn. Auf Fotos zeigen sie sich meistens mit Luftballons und Teddybären und sie tragen bunte Hippieklamotten, sehen also sehr lustig aus. Wie schon gesagt, mehr war in der Kürze nicht rauszuholen, was aber nicht an der Band selbst lag, denn die Japanerinnen sind wirklich nett und witzig. Eine sehr sympathische Band, auch wenn sie nichts von Politik verstehen (wollen) und wir ihnen erst den Kapitalismus erklären mußten. Kauft ihre Platten!!

Und damit kommen wir jetzt noch zu den restlichen Bands on stage: **LEATHERFACE** haben einen so rauhen Sound, daß ich eine ihrer gespielten Coverversionen (Tracy Chapman's "Revolution") erst kurz vor Schluß erkannt habe. Ziemlich gut. **DIE KRUPPS** belegten mit ihrer Single "Metal Machine Music" bei 50 bisher getesteten Singles in den beiden letzten DOTM-Ausgaben den 50. und letzten Platz. Der Sänger war bemüht, möglichst poserhaft zu wirken. Aber dem Michael hat's gefallen. Er wollte sich sogar eine KRUPPS-Platte kaufen, aber sie hatten keine. Schade. **DEINE LAKAIEN**, na ja, nicht so mein Fall. Sie haben aber innerhalb unserer Fanzine-Mitarbeiterschaft ihre Fangemeinde, daher halte ich mich auch hier etwas zurück. Dann **SLIME**: Tolles Konzert, deutliche Worte gegen die Faschisten, wurden nach 40 Minuten vom Veranstalter fast schon von der Bühne geschmissen. Warum die **AFGHAN WHIGS** als vorletzte Band spielten, war mir ein Rätsel. Im Vergleich zu einigen anderen Bands, die an diesem Abend spielten, sind sie doch eher unbekannt. Es fällt dann doch etwas schwer, einer solchen Band trotz guten Konzertes noch übermäßig folgen zu können. Daher konnten sie auch niemanden so richtig mitreißen. Die **NEUBAUTEN** waren klar die Stars des Abends. Während die anderen Bands im Höchstfall 40 Minuten spielen durften, dauerte hier die Umbaupause schon fast eine Stunde. Der Beginn ihres Auftritts ging dann trotz des langen Wartens in der allgemeinen Heiterkeit über einen selbsternannten Unterhaltungskünstler im Publikum unter. Jedenfalls wunderten sich die Musiker beim Betreten der Bühne sichtlich, daß laute "Ausziehn,Ausziehn"-Rufe zu hören waren und schienen sich angesprochen zu fühlen. Das Konzert war aber erste Sahne, denn es ist faszinierend zu sehen wie die Musik der Neubauten live entsteht. Ein krönender Abschluß dieses Festivals (um noch was klischeevolles zu sagen). Michael

SHONEN KNIFE

Foto: Michael Vogelsang

<<<<<< DAS FAN-INTERVIEW >>>>>>>

von Martin Kuhlmann
beim Hart & Schäbbich-Festival

Heute mit: TITUS

ORT: Duisburg-Rheinhausen, vor'm Jugendforum

ZEIT: 21.3.93, ca. 2.15 Uhr

DOTM: Ja, hi. Wie heißt du?

TITUS: Ich bin der Titus.

DOTM: Was hielst du vom Konzert?

TITUS: Ja, da sind ganz viele Leute aufgetaucht, und ich finde, daß es blöd war, daß da einfach 'ne Gruppe irgendwie abgesagt hat, daß da keiner was von weiß, verstehste? Das find' ich ganz schön scheiße, dann das Gedränge, irgendwie sowas, und vor allem diese ganze Intoleranz von den Leuten, z.B., ich bin da reingegangen irgendwie und so, bin da irgendwie durchgegangen, und dann hält mich auf einmal so'n Typ zurück irgendwie, verstehste, und meinte: 'Ey, du hast vergessen zu bezahlen!'... (macht alles pantomimisch vor)

DOTM: Hast du denn alles mitgekriegt?

WEIBL. STIMME AUS DEM OFF: Das ist doch total scheiße, das die Weiber da von Kerlen durchsucht werden!

TITUS: Ja, totaler Schwachsinn.

WEIBL. STIMME AUS DEM OFF: Voll scheiße!!

DOTM: Ja, werden wir anmerken.

WEIBL. STIMME AUS DEM OFF: Die sollen da Weiber hinstellen!!

TITUS: Jedenfalls war' so ey, ich bin da reingegangen, verstehste, ich war da voll drin, und dann kommt da auf einmal so'n Typ, zieht mich zurück und meint, irgendwie sowas ey: "Boooaah, ey, du hast vergessen zu bezahlen!!" oder so...

DOTM (zu irgendwem): Ey Ruhe, ich mach' gerade 'ne Reportage mit 'nem Fan.
Ich hab' noch eine Frage: Es haben ja heute Bands gespielt, von denen vorher keine Rede war...

TITUS: Ja, ich kenn die sowieso nicht...

DOTM: Du wußtest also von vornherein nicht, welche Bands da spielen?

TITUS: Es geht darum, daß irgendwie ich hier hingekommen bin... ich bin so aufgeregt jetzt, weißte...

DOTM (lacht sich ab): Ach, ist doch scheißegal...

TITUS: Aber ich wollte nochwas erzählen irgendwie. Und zwar, ich binhier gerade reingekommen, und dann hab ich da total geile Mussik gehört, nur das blöde ist, ey, ich kann mir keine Namen merken, und ich kann mir auch keine Gesichter merken und irgendwie...und von daher denke ich mir mal, daß das Razzia war vielleicht oder so, aber die kamen total gut rüber. Das hat wohl Spaß gemacht.

DOTM (zu irgendwem): Ach sei doch ruhig jetzt, ich bin mitten im Gespräch! (schreit rum)

TITUS: Ey, ich werd' hier gerade interviewt, ey, ich bin der Titus, ey!!

DOTM: Aber wer da so spielt, ist dir scheißegal, hauptsache Musik, oder?

TITUS: Normalerweise gehe ich da hin, um irgendwelche Leute zu treffen.

DOTM: Also ist nicht so, daß du da ein Riesenplakat mit Razzia drauf siehst und dann dahin mußt...

TITUS: Nee, also es gibt eine Band, die find' ich echt geil, das ist Chrome. Kennst du Chrome?

DOTM: Ja klar, sicher.

TITUS: Boah, die sind geil...

DOTM: Voll abgefahren...

TITUS: Und dann gibt's da auch noch die... äh...fällt mir jetzt gerade nicht ein... echt genial auf jeden Fall, auf sonne Musik steh' ich normalerweise.

DOTM: Hast du noch ein Schlußwort?

TITUS: Ja, das Leben ist...irgendwie... boooooaaaah!!! Das muß sich jetzt jeder überlegen und jeder wird drauf kommen, da muß man in die Sterne gucken.

Für diese Ausgabe war ja eigentlich ein SWOONS-Interview angekündigt, aber wir hatten dann am vereinbarten Termin keine Zeit (soll heißen, wir interviewten am vereinbarten Termin lieber Shonen Knife und guckten uns die Neubauten an), also bemühten wir uns erfolgreich um die Exklusiv-Rechte an den autobiographischen Erlebnissen der SWOONS auf ihrer ersten deutschlandweiten Tournee durch kleine finstere Kabunken und große spiegelhaltige Clubs. Von den SWOONS selbst hier niedergeschrieben. Das hat für uns den Vorteil, daß wir den Bericht nicht selbst schreiben müssen (man ist ja faul) und für Euch, daß Ihr durch einen solchen Tourbericht meist mehr über die betreffende Band erfahrt als in jedem Interview (Was saufen sie? Wer gibt sich mit ihnen ab? Glauben sie ernsthaft, daß sie beliebt sind? usw.).

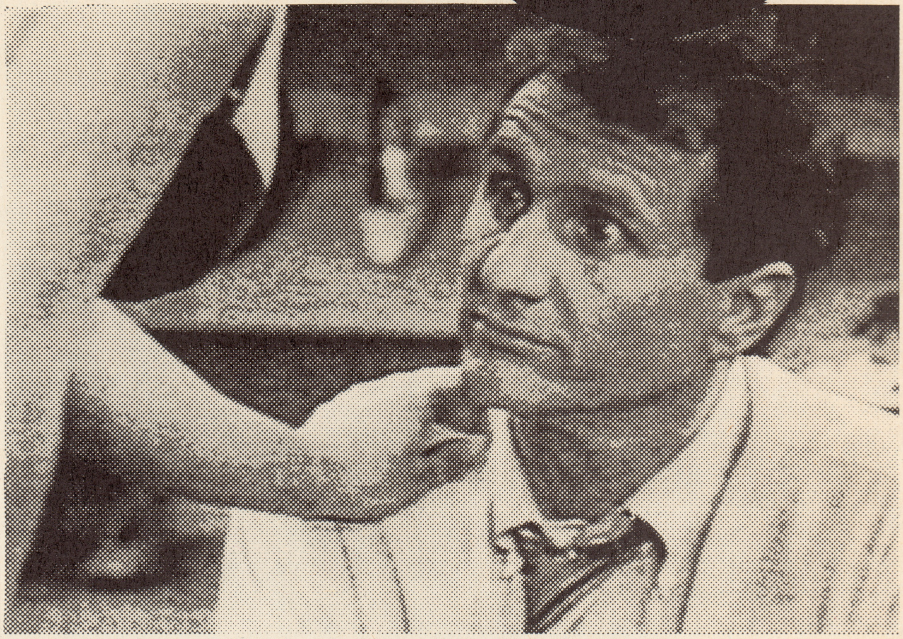
Aber was zum Teufel sind denn nun Analfisteln?

SWOONS

WAS ZUM TEUFEL SIND ANALFISTELN?

(diese Überschrift wurde von der Band gewünscht, kann ich nix für...)

DIE SWOONS AUF IHRER ERSTEN ~~GROSSEN~~ GRÖSSEREN DEUTSCHLANDTOUR.



Was es für'n Streß bedeutet, Konzerte zu organisieren, weiß natürlich jeder, der schon mal in einem Jugendzentrum oder ähnlichem mitgearbeitet hat. Was für eine Arbeit es jedoch ist, sich seine eigene Tour zusammenzubauen, war uns bisher noch nicht so bewußt gewesen. "Um Ostern 'ne kleine Tour, wenn die Mädels mit dem schriftlichen Abitur fertig sind!", hieß es. Doch es wurde natürlich nicht so einfach wie wir uns das gedacht hatten und so verteilten sich die eigentlich in Folge geplanten Konzerte auf einen Zeitraum von 10 Tagen.

Fr., 2.4. Weimar, "Wasserturm"

Vielleicht klatschen sie ja diesmal. Immer wenn wir in die "neuen" Bundesländer zu Konzerten fahren, haben wir einen sehr zwiespältigen Eindruck von der Lage dort. Die Frustration, die unter den Jugendlichen herrscht, ist sicher mehr als nur verständlich, trotzdem ist die Resonanz, die vom Publikum ausgeht, nicht anders als mit jämmerlich zu umschreiben. Man hat das Gefühl, allein im Raum zu stehen, die Leute klatschen nicht und geben auch sonst keinen Ton von sich. Weder ein Wort der Zustimmung noch der Abneigung - einfach keine Resonanz! Was dann noch mehr verwundert, ist der wirklich gute Plattenabsatz, der auf "Ost"-Konzerten der Fall ist. Man kommt sich regelrecht verarscht vor, Platten kaufen, aber nicht klatschen! So auch diesmal: Unser erstes Konzert führte uns nach Weimar in einen alten Wasserturm mit Rundgewölbe. Der Raum hatte eine sehr interessante Akkustik - da werden Delay-Geräte praktisch überflüssig. Das Programm war in 2x45 min. gesplittet. "Aus baulichen Gründen", erklärte uns ein eigens für uns zuständiger Betreuer. Das das weniger mit dem Gebäude zu tun hatte, stellte sich dann bald heraus: Man hatte in dem Saal über uns eine Discoveranstaltung gestartet mit übelster Stampf-Mucke!!

Und damit das arme Publikum sich auch bei dieser Flut von Angeboten entscheiden konnte, war die Pause halt zum "Schnuppern gehen" da. So kam es dazu, daß die ersten 45 Minuten gut besucht waren, und die Stimmung für sogenannte "Ostverhältnisse" ganz gelöst war, sich jedoch nach der Pause der größte Teil des Publikums verabschiedete und zur Konservenmusik "jet-settete".

Na ja, was soll's? Wir hatten trotzdem unseren Spaß! Axel entschloß sich zu einem spontanen Witz-Abend und quälte das Rest-Publikum mit wunderbaren Geschichten und Witzen aus der "Bravo", über die wohl die Band selbst am lautesten gelacht hat. Nach dem Motto "Jetzt erst recht!" spielten wir dann auch noch ein gutes Konzert und probierten auch ein paar neue Stücke aus, auch wenn wir im Prinzip gegen Tierversuche sind (Oh, oh, böser Scherz!). Für die Leute, die geblieben waren, war's wohl auch noch ganz schön, und so bauten wir später noch nette Kommunikationsbrucken und stellten zwischenmenschliche Wärme her.

Erwähnenswert ist noch, außer dem Veranstalter vielleicht nochmal zu sagen, daß Punk-Konzerte in Schikki-Micki-Läden fehl am Platz sind, ein ganz besonderer Gast: Eine deutsche Billy-Bragg-Ausgabe von Neil Young, der nur mit Stefans Gitarre bewaffnet eine atemberaubende 15 min.-Improvisation bestritt, bis ihm der Strom abgestellt wurde. Schade, der war echt nett!

Sa., 3.4. Hanau, Metzgerstraße

Ohne Frühstück und guter Laune, dafür mit Flöhen vom Übernachtungsort (ein Studentenwohnheim, 5 Mann leben auf einem Zimmer!) bestückt, verließen wir Weimar und Martin und Tina auch das Jim-Beam-Nirvana. Heute sollte es nach Hanau gehen, in die Metzgerstraße - ein besetztes Haus. Leider wurde dem Laden wenige Tage zuvor Mischpult, Mikros und Endstufe bei einem Einbruch geklaut. "Tja, 'ne Anlage is' nich mehr, ey! Außerdem regelt das alles immer der 'Schweini' (der war aber an dem Tag leider auf ein anderes Konzert gefahren und somit nicht zugegen)". Irgendwann gelang es aber doch noch jemandem, ein regelrechtes Horrorkabinett an Gesangsanlage aufzutreiben, und das Konzert konnte stattfinden. Mit uns spielten die Fishkix aus Hanau, jene begnadeten Menschen, die auch an der Gestaltung der Kix-Comix beteiligt sind. Sehr sympathische Leute, wir hatten viel Spaß zusammen. Die Stimmung wurde im Laufe ihres Gigs immer besser, wohl auch durch das wahnwitzige Maltretieren der Gitarre (es müssen ihm so an die zehn Saiten gerissen sein!). Trotzdem ließ es sich ein Hund nicht nehmen, am Ende des letzten Stückes dem Sänger vor die Füße zu kotzen. Kein Scherz, die Kotze war am dampfen!

Zuvor hatten wir schon ein lustiges Zap (Zapzerap)-Interview gehabt und Jens Neumann kennengelernt. Nachdem uns das Zap ja schon als Schülerband verrissen hatte, dachten wir uns dann auch, wir hätten nichts zu verlieren und gingen ganz ungezwungen an die Sache ran. Leider verlor der gute Jens bald seinen Humor und stellte so brisante Fragen wie: "Warum habt ihr einen so bescheuerten Namen? Warum seid ihr auf so einem Schlunz-Plattenlabel?" Das Konzert hat ihm dann auch nicht so gefallen, schade. Der heutige Abend war eine Gratwanderung zwischen das Publikum glänzend zu unterhalten (tolle Bühnenshow!) und es total zu nerven (Mann, sind die peinlich!). Lieber Jens, wir geben ja zu, es auf die Spitze gebracht zu haben, aber unsere Witze darf man halt nicht ernst nehmen. Das gilt auch für den Witz, wo der Zwerg immer Zap-Zapzerap sagt!

Nicht böse sein, das steht einem nicht wie Kortison 5 sagt.

Wir fanden das Konzert jedenfalls sehr lustig. Besonders beeindruckend fanden wir die Reaktion des Publikums. Daraufhin, das nächste Lied nicht spielen zu wollen, weil es so anstrengend zu singen ist und wir alle schon ziemlich fertig waren (Das stimmte wirklich, Tina war einem Kreislauf-Kollaps nahe!), brach es in wahre Entrüstungstumulte aus und wir mußten das Stück dann doch spielen. Mist!

Alles in allem war es ein schöner Abend geworden (oder etwa nur für uns?)...

Mi., 7.4. Hildesheim, "4 Linden"

Um diese Band in Worte zu fassen, bräuchte man sicherlich ein gedrucktes Blatt Papier in Größe eines Fußballplatzes. Wir reden von Poison Idea, jener schwergewichtigen, amerikanischen Jazz-Band.

Mit uns fuhren heute Pogo von den Bates und der Michel, Gönner und Freund der Band, seines Zeichens Plattenmogul von Langstrumpf Records. Das "4 Linden" ist ein ziemlich großer Laden, äußerst schick eingerichtet mit vielen Spiegeln zum Pickel ausdrücken und so. Poison Idea waren bei unserer Ankunft schon da und hatten das Büffett schon massakriert. Vergleicht man ihren und unseren Backstageraum mit dem Gesamtvolumen beider Bands, so muß man schon sagen, daß unserer mit 4 qm² Größe angemessen war und unseren gruppeninternen Bedürfnissen entsprach. Daß aber nun der Sänger ausgerechnet bei uns seinen Jägermeister ("It's just Kinnerwhiskey!") trinken mußte, stellte uns dann aber doch vor ein Problem.

Da wir ja nur Support waren, hatten wir heute nur 'ne halbe Stunde Zeit das Publikum sich in uns verlieben zu lassen. Der Gig war aber trotzdem in Ordnung und alle waren zufrieden. Anschließend begann erst die eigentliche Arbeit: Wir mußten den Sänger und den noch viel dickeren Gitarristen irgendwie auf die Bühne bekommen. Beide waren nämlich ratzelputzeldicke und konnten fast keinen Schritt mehr vor den anderen setzen. Irgendwann gelang es aber dann doch, auch wenn der Sänger öfters noch auf den Boden knallte.

Poison Idea räumten aber trotzdem gut ab, auch wenn 18 DM Eintritt für 60 min. ganz schön happig ist!

Daß unser Freund, der Sänger, sein Konzert mit einem Swoons-Aufkleber auf der Stirn bestritt, fanden wir besonders lustig. Warum er sich allerdings sein Gesicht mit 'ner Glasscherbe aufschlitzte und blutend seine Witze machte, wissen wir nicht!

"That's the way he expresses himself!" (O-Zitat).

Nette Menschen, prima Abend!

Von Dirk und Thomas, unseren Hildesheimer Freunden, geleitet, durften wir dann noch einige Lokalitäten ergründen, bevor uns der Teufel holte...

Die Letzte war natürlich wieder Kristina: "Hey nicht schlafen! Ich hab gerade meine fitte Phase!"

Do., 8.4. Raden, "Klimperkasten"

Am nächsten Morgen mit 3 Mohrenkopfbrötchen im Bauch, war erst einmal ein Besuch im nächsten Musikgeschäft fällig. Mario hatte wieder mal das Tier aus sich rausgelassen und versucht, mit den Sticks seine Toms zu zerhacken, was die Sticks natürlich nicht überlebten. War'n teurer Laden, deshalb nahm Mario die billigsten. Diese waren schön grün und blau. Leider stellten wir später fest, daß sie abfärbten und die Schlagzeugfelle aussahen als hätten wir Konfetti darüber gestreut - naja, es paßt zu uns!

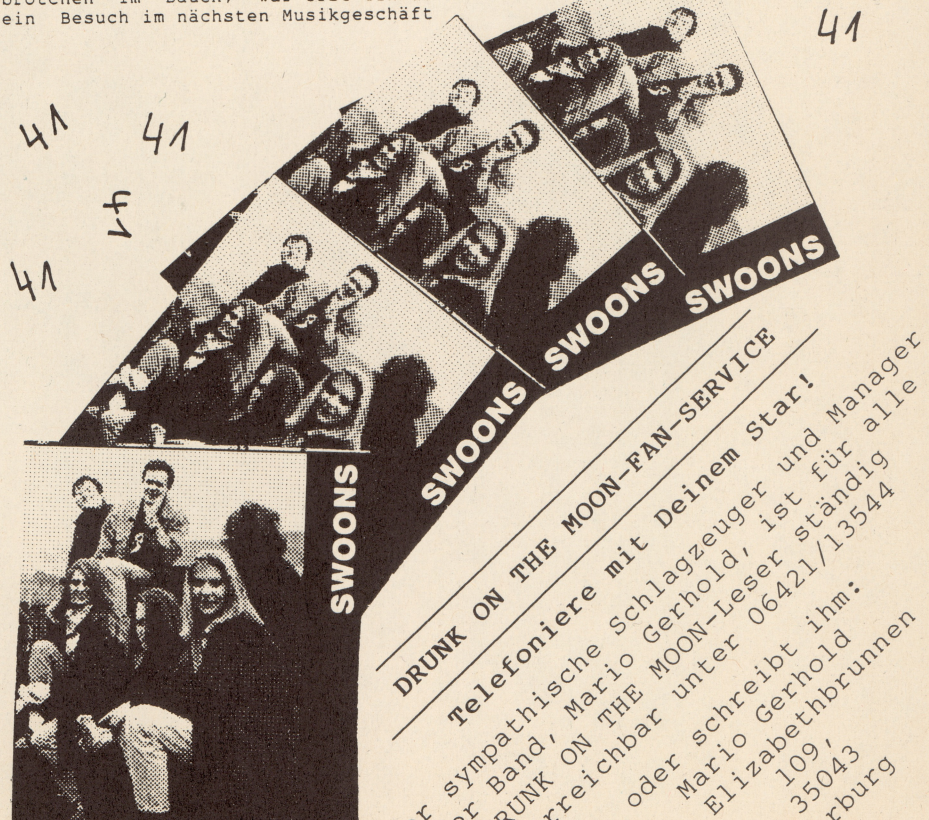
Es folgte eine vergnügliche Fahrt über die Landstraßen, lediglich von einer Pommesorgie unterbrochen. Pogo hatte am Kaugummi-Automaten der Bude 'ne Serie (jedesmal, wenn er ein Geldstück einwarf, kam etwas heraus!) und ersteigerte einen Plastiktotenkopf, ein Herzchenring sowie den legendären Mirakel-Fisch, der einem die Zukunft voraussagt. Leider sagte uns der Fisch nix darüber, wie lange wir vor dem verschlossenen "Klimperkasten" zu warten haben. Schon mit dem Gedanken im Kopf, daß es ausfällt, überbrückten wir das Warten die nächsten 3 Stunden mit Baseball, Fußball und Käse (wer weiß, was das ist?).

Thomas fand besonderen Gefallen daran, unermüdlich mit der gerade abgebrochenen Autoantenne von Michels Bus auf einen unschuldigen Tennisball einzuschlagen und ihn in Baseball-Manier wegzuschlagen. Leider funktionierte es nie, aber man gibt halt nitt auf!

Als der Laden uns doch noch seine Tore öffnete, offenbarte sich uns wohl eine der gemütlichsten Kneipen, die wir jemals kennengelernt haben. Georg, Besitzer und Barkeeper, ist ein wahnsinnig netter Mensch, wir haben uns auf Anhieb verstanden.

Wenn wir an diesem Abend nicht noch heimgefahren wären, wären wir wahrscheinlich alle dort an Alkoholvergiftung gestorben. Maxime des Ladens ist, niemanden - und erst recht keine Band - nüchtern wieder nach Hause gehen zu lassen. Georg ließ es sich dann auch nicht nehmen, immer einen Tequila mitzutrinken, wenn einer von uns einen wollte. Der Mann verträgt was!

"Ein Tequila mußte im Mund behal-



DRUNK ON THE MOON-FAN-SERVICE

Telefoniere mit Deinem Star!

Der sympathische Schlagzeuger und Manager der Band, Mario Gerhold, ist für alle DRUNK ON THE MOON-Leser ständig erreichbar unter 06421/13544

oder schreibt ihm:
Mario Gerhold
Zum Elizabethbrunnen
109,
35043
Marburg

ten und damit gurgeln, nur dann schmeckter richtig!" (Zitat Georg). Es war zwar ein nicht so gut besuchtes Konzert, aber wohl das, was uns seit langem am meisten Spaß gemacht hat > Kein Wunder, wenn uns Georg einen Tequila nach dem anderen auf die Bühne brachte!

"We're through" von den Badtown Boys endete dann auch im totalen Chaos, sowie im hysterischen Gekicher. Sorry!

Wir hatten auch regen Kontakt mit dem Publikum, aber was meinte der eine Mann, als er uns zurief: "Ihr Analfisteln!"

Es herrschte jedenfalls gute Stimmung und der folgende Umtrunk war für manche von uns der Untergang: "Wo ist mein Schlagzeug? Welches von denen da ist mein Schlagzeug?" oder "Ich will nicht, daß ihr mich so seht...Raus!"

Man kann folglich nur jedem empfehlen, diesen Laden aufzusuchen, und auch wenn Bands hier nur auf Eintritt spielen können, Leute, es lohnt sich, der "Klimperkasten" hat Kultstatus!

SAMOA RECORDS
PRÄSENTIERT:
12 Bands. 23 Songs
C D - *Sampler*
NordhessenIndiPopPunkTrashNoiseGrungeCorePunkrock
LOST LYRICS. SWOONS.
DOOG FOODS. FISHBIRD.
ECHOLETTES. HAUNTED
HENSCHEL. UNKNOWN
SOULSHOUTERS. BRANDY
CORPSE. ELSINGEN ....
• 3549 - Number of the beast •
PRODUCED BY SAMOA RECORDS. WOLFHAGEN
für nur 20 Mark inkl. Porto
MARIO GERHOLD. ZUM ELISABETH-
BRUNNEN 109, 3550 MARBURG-SCHRÖCK
• Dabble Maelstrom •
V-Scheck. Bar (auf Eure Verantwortung) oder überweisen: **KSK Marburg-Biedenkopf. BLZ: 533 500 00.**
Konto-Nr. 10 000 56 0 28. Get in contact!

SWOONS
You don't lik

So., 11.4. Gelsenkirchen, "Kaue"

Ostersonntag. Thomas hatte schon alle versteckten Eier zuhause gefunden und war Familiensieger. Nichtsdestotrotz zog es uns heute auf ein Punkfestival in die Kaue, wo wir mit zwei weiteren Bands spielten. Wir haben noch nie so viele Dreadlocks auf einem Haufen gesehen. Martin, unser Mischer, war leider in Urlaub gefahren (hatte er aber auch verdient!), und so mußten wir allein zurechtkommen. Gottseidank hatte Michel auch ein wenig Ahnung und so klappte doch noch alles. Die P.A. war der letzte Schrott, teilweise wohl falsch angeschlossen, da die linke Lautsprecherhälfte erst nicht funktionierte; nicht einmal ein Hallgerät war vorhanden und die verantwortlichen Leute hatten überhaupt keine Ahnung...

Den Anfang machte die Hardcoreband "Down and out", melodisch und hart, sie machten prima Stimmung. Als wir schließlich spielten, hatten wir leichtes Spiel, die Leute hatten ja nun schon mal geschwitzt. Die Kaue war gerammelt voll, und wir spielten einen sehr guten Gig, der auch beim Publikum prima ankam. Mehrere Zugaben waren die Folge. Die Organisation in dem Laden war für'n Arsch, aber sonst ist die Kaue echt klasse - sehr gutes Publikum. Da macht es so richtig Spaß! Nach uns spielten dann noch "Hallraker" - mehr Metal als Hardcore und wohl mit dem Begriff "assozial" am besten zu umschreiben. Nicht nur unnötigen Ärger mit der Backline konnten die Herren sich nicht verkneifen, man mußte auch noch versuchen, uns Kabel zu klauen und möglichst unfreundlich die Leute anzumachen. Also Vorsicht vor Hallraker!

In die Kaue war auch noch unser Freund Tom Tonk mit Gemahlin gekommen, jener wahnwitzige Schreiber und Chef des "Hullabaloo"-Fanzines. Axel und Stefan kannten ihn ja nun schon vom letzten Lost-Lyrics-Interview, wo er sie mit seinen Fragen über Fußball und andere Intimitäten quälte. Diesmal waren wir vorbereitet und machten uns zuerst über ihn lustig. Ätsch!

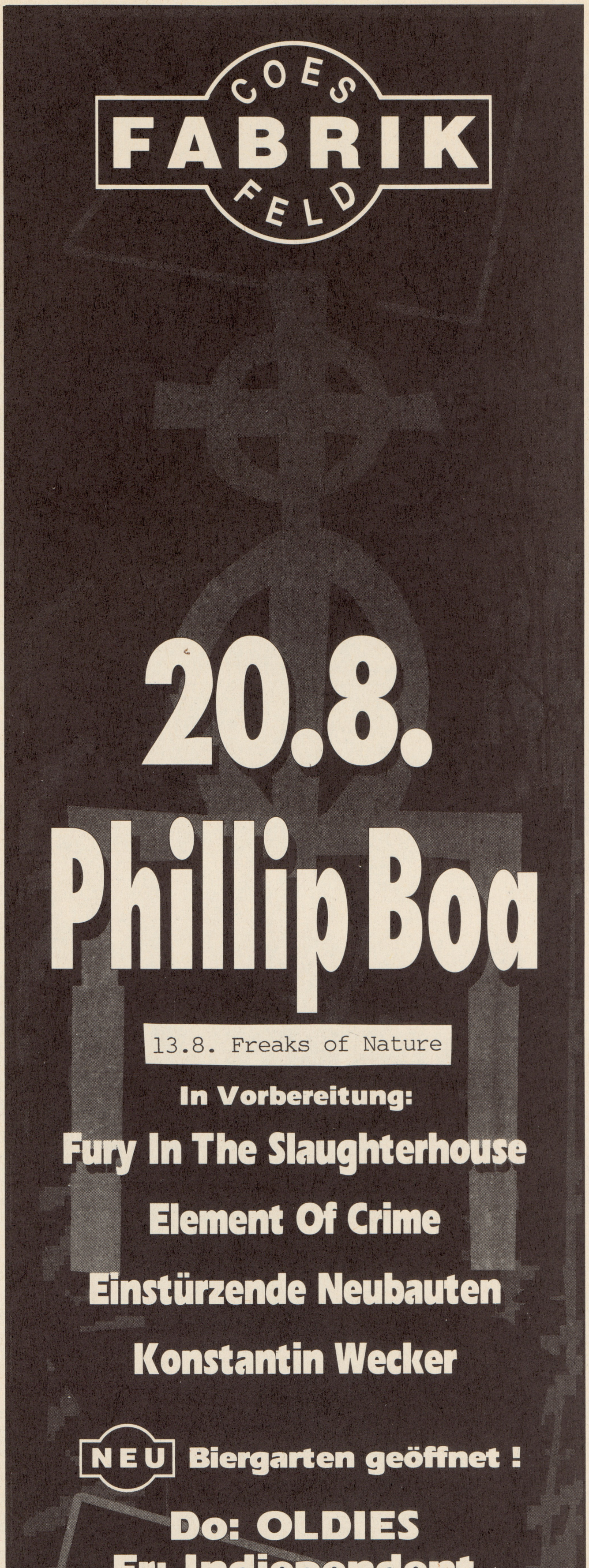
Einen amüsanten Ausklang fand der Abend noch darin, daß Michel versuchte, nachdem wir einen Freund heimgebracht hatten, uns wieder aus Dortmund hinauszuführen, was nicht gleich gelang und wir manche Kreisel noch öfters an diesem Abend sahen...

"Ich kenn mich aus in Dortmund!"

Alles in allem war es für uns eine schöne Zeit auf unserer ersten "Mini-Tour". Trotz Strapazen und so mancher Panne zeigt sich halt immer wieder, was wirklich ist am bloody fuckin' Rock'n'Roll: Der Spaß an der Sache und der Kontakt zu den Leuten. Unbekannte können plötzlich Deine Freunde sein und Du erlebst vielleicht die geilsten Partys Deines Lebens...

Die Swoons bedanken sich noch abschließend bei
-Michel für Bus + Zuspruch
-Pogo für gute Laune und Backliner
-Dany für den anstrengenden Plattenverkauf
+ Thomas für die Hilfe beim Gigklarmachen

Keep on rockin'
SWOONS



COES
FABRIK
FELD

20.8.
Phillip Boa

13.8. Freaks of Nature

In Vorbereitung:
Fury In The Slaughterhouse
Element Of Crime
Einstürzende Neubauten
Konstantin Wecker

NEU Biergarten geöffnet !

Do: OLDIES
Fr: Indiependent
Sa: Fabrik Disco

44 20 COESFELD, DREISCHKAMP
INFOS: 0 25 41/82 97 7 od. 72 56 7

HI CARSTEN,
nach längerer Wartezeit
haben wir's doch noch
fertig gekriegt.
Hoffentlich Gefällt's.
Brauchst Du Exemplare
für Dein Mailorder?
Wenn ja, wieviele?

Gruß Michael

MIT SPAREN KOMMT MAN GANZ SCHÖN WEIT

Abstand gewinnen vom Grau des Alltags und im Urlaub mal ganz schön weit wegfahren – wer will, der kann. Wenn Sie regelmäßig jeden Monat etwas zurücklegen, zum Beispiel mit einem Spar-Dauerauftrag, rücken auch ferne Ziele bald in greifbare Nähe.

Zu einem gelungenen Urlaub gehören aber auch die richtigen Zahlungsmittel. Bei uns erhalten Sie Fremdwährungen, eurocheques, EUROCARD und Reiseschecks. Auch Währungsumrechnungstabellen und nützliche Tips für Ihren Auslandsaufenthalt halten wir für Sie bereit. Und nicht zu vergessen: unsere Schließfächer für Ihre Wertsachen. Sie sehen, Ihr Urlaub beginnt bei uns.

Sparkasse Coesfeld